

Eberhard Karls Universität Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Sommersemester 2012
Schriftliche Arbeit zur Erlangung des akademischen
Grads „Bachelor of Arts“
Prüfer: Prof. Dr. Thomas Diez

Bachelor-Arbeit

Die Erweiterung des Asia-Europe Meeting – „diminished multilateralism“ oder Erfolg des Interregionalismus?

Eine kritische Diskussion neorealistischer Hypothesen nach Jürgen Rüland am Beispiel
der Rolle Chinas im Zuge des Beitritt Indiens zum ASEM 2008.

vorgelegt von:

Sophie Veauthier
Politikwissenschaft
(HF, B.A.)
Sinologie (NF, B.A.)
6. Fachsemester

Abkürzungsverzeichnis

ABC	ASEAN Brussels Committee
AEBF	Asia-Europe Business Forum
AEBF	Asia-Europe Business Forum
AEMM	ASEAN-EC Ministerial Meeting
AEPF	Asia-Europe Peoples' Forum
AEPF	Asia-Europe Peoples' Forum
APEC	Asia Pacific Economic Cooperation
ARF	Asian Regional Forum
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
ASEAN+3	Kooperation der ASEAN mit China, Japan und Südkorea
ASEF	Asia-Europe Foundation
ASEF	Asia-Europe Foundation
ASEIC	ASEM Eco-Innovation Center
ASEIC	ASEM Eco-Innovation Center
ASEM	Asia Europe Meeting
ASEP	Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting
CAN	Andean Community of Nations
EAEC	East Asian Economic Community
EAS	East Asian Summit
ECOWAS	Economic Community of West African States
EDD	Europa der Demokratien und der Unterschiede
EG	Europäische Gemeinschaft
EPG	Eminent Persons Group
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FMM	Foreign Ministers Meeting
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GCC	Gulf Cooperation Council
GSP	Generalized System of Preferences
GUE/NGL	Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
JSG	Joint Study Group
KPCh	Kommunistischen Partei Chinas
Mercosur	Mercado Común del Sur
NAFTA	North American Free Trade Agreement
NEFA	North East Frontier Agency
NPT	Non Proliferation Treaty
SAARC	South Asian Association of Regional Cooperation
SADC	Southern African Development Community
SCAAN	Special Coordinating Committee of ASEAN-Nations
SOM	Senior Officials Meetings
SOMTI	Senior Official's Meeting on Trade and Investment
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Das Asia Europe Meeting und relevante Akteure.....	3
2.1. Geschichte und Struktur des ASEM	3
2.2. China und das ASEM.....	7
2.3. Indiens Beziehung zu China und seine Rolle im ASEM	7
3. State of Literature.....	9
3.1. Der Interregionalismus als neues Forschungsfeld.....	9
3.2. Das ASEM als Streitfall in der Forschung.....	12
4. Rülands gewandelte Analyse des ASEM	14
5. Das Forschungsdesign	20
5.1. Die Forschungshypothesen nach Rüländ.....	20
5.2. Die Kongruenz-Methode und das Process Tracing	21
5.3. Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse	22
5.4. Die methodische Vorgehensweise und die Datenbasis dieser Arbeit	22
6. Fallanalyse	26
6.1. Überprüfung der Erwartung EW-B-2	26
6.2. Überprüfung der Erwartung EW-C-2	30
6.3. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse.....	31
7. Fazit.....	33
8. Anhang.....	36
8.1. ABBILDUNGEN.....	36
8.2. TABELLEN.....	40
9. Literaturverzeichnis	55

1. Einleitung

„Ungeachtet der bestehenden Konflikte und Probleme stellt Asien die Region mit der größten Dynamik in der Welt dar. Zu ihr gehören drei Giganten: Japan, China und Indien, die international immer mehr an Gewicht gewinnen. Aus diesem Grund muss das Verhältnis der Europäischen Union zu dieser Region besonders durchdacht und positiv sein [...].“ (Europäisches Parlament 2001)

Dieses Zitat des Abgeordneten Marset Campos des europäischen Parteienbündnisses „Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke“ (GUE/NGL) aus einer Plenardebatte des Europäischen Parlaments 2001 ist auch heute – ungeachtet von Parteizugehörigkeiten – aktuell. Insbesondere China ist für die Europäische Union (EU) ein wichtiger Handelspartner, nach Importen der wichtigste, nach Exporten der zweitwichtigste weltweit (Eurostat 2012). Mit allen drei Ländern, Japan, China und Indien, steht die EU über das Asia-Europe Meeting (ASEM) im Dialog. Das ASEM ist ein interregionales Forum, das 1996 gegründet wurde und einen Kooperationsprozess zwischen zwei Regionen initiiert hat, die als Akteure bis dato weder auf europäischer noch auf asiatischer Seite in dieser Konstellation existierten (Bersick 2004a: 19). Während China und Japan bereits seit der Gründung des ASEM 1996 Mitglieder sind, ist Indien erst 2008 beigetreten. Weder der Beitritt Indiens, noch der Beitritt Neuseelands und Australiens 2010 waren 2001 bereits absehbar. Der Abgeordnete Bastiaan Belder der Fraktion „Europa der Demokratien und der Unterschiede“ (EDD) betonte in der genannten Debatte:

„Aus asiatischer Sicht gelten Australien und Neuseeland vorerst als Fremdkörper. Kurzum, ihre ASEM-Mitgliedschaft wird noch die notwendige Zeit und vielleicht europäische Überzeugungskraft erfordern. In Bezug auf Indien gibt die Volksrepublik China nicht gerade zu erkennen, dass es ihr willkommen wäre. So müssen also erst noch nationale Schranken abgebaut werden.“ (Europäisches Parlament 2001)

Diese Aussage verweist auf die historisch und geopolitisch bedingten Spannungen zwischen der Volksrepublik China (VRC) und der Republik Indien. Die Volksrepublik ist im Gegenteil zu Indien bereits seit 1964 als Atommacht anerkannt. Während in Indien erst Anfang der 1990er Jahre wirtschaftliche Reformen eingeleitet wurden, fand in China bereits Ende der 1970er Jahre eine wirtschaftliche Öffnung des Landes statt. Zwischen 1978 und 1993 lag das chinesische Wirtschaftswachstum im Schnitt um vier Prozentpunkte über dem indischen, nach 1993 verringerte sich der Vorsprung Chinas jedoch um fast einen Prozentpunkt (Bosworth/Collins 2007: 25). Unter anderem in Folge des stabilen indischen Wachstums und der Verbesserung der Beziehungen Indiens zu den USA galt China bereits Anfang des 21. Jahrhunderts weniger als „ökonomisches Vorbild, sondern als beinahe ebenbürtiger Partner und auch Rivale“ Indiens (Buchsteiner 2007).

Die beiden aufstrebenden Großmächte kämpfen längst mit wirtschaftlichen und politischen Mitteln um regionale Einflussphären (Sidhu/Yuan 2003: 46ff). Trotz des Besuchs des chinesischen Premierministers Zhu Rongji in Indien im Januar 2002 sowie der 2005 angekündigten strategischen Partnerschaft beider Länder waren und sind die Beziehungen zwischen den beiden aufstrebenden Großmächten weiterhin durch ungelöste Grenzkonflikte und das große Handelsdefizit Indiens gegenüber China belastet. Das Argument, die Erweiterung habe 2008 zu einem Zeitpunkt sino-indischer Annä-

herung stattgefunden, kann ausgeschlossen werden. Hinzu kommt die Duldung des Dalai Lama in Indien und die machtpolitische Neuorientierung Indiens in Form eines zunehmenden Engagements in Südost-, Ost- und Zentralasien als Reaktion auf Chinas wachsende Präsenz in Südasien seit der Jahrtausendwende (Destradi/Mokry 2011: 1f; Yuan 2007: 131).

Innerhalb des ASEM nimmt China bisher eine besondere Rolle ein. Die VRC ist „*one of the most important actors of the ASEM regime and its de facto hegemon.*“¹ (Bersick 2004b: 140) und nutzt den ASEM-Prozess, um sich „*als regionaler Akteur zu profilieren*“ (Ders. 2004a: 163). Dennoch hat China offenbar einem Beitritt Indiens zugestimmt, denn innerhalb des ASEM herrscht bei Entscheidungen die Regel der Einstimmigkeit. Wenn China und Indien als wirtschaftliche und politische Rivalen betrachtet werden können, stellt sich die Frage, warum China den Beitritt Indiens nicht abgelehnt hat. ***Handelt es sich hier um komplexe verhandlungspraktische Abläufe, denen unterschiedliche Interessen im asiatischen Lager zugrunde lagen (bspw. die Einhegung Chinas) oder um eine Entscheidung der von chinesischer Seite bereits keine Bedeutung mehr beigemessen wurde, weil eine ASEM-fatigue eingesetzt hatte? (Frage Q1)*** Diese Frage ist bisher noch nicht untersucht worden. Überhaupt haben die Erweiterungsrounds des ASEM 2008, 2010 und 2012 in der wissenschaftlichen Literatur wenig Beachtung gefunden, obwohl sich eine zunehmende Zahl an Publikationen mit der Entwicklung des Forums beschäftigt.

In der vorliegenden Arbeit möchte ich dazu beitragen, diese Lücke zu schließen, indem ich das Argument der *ASEM-fatigue* am Falle des Beitritts Indiens zum ASEM empirisch überprüfe. Hierzu teste ich zwei Erwartungen, die sich aus den Einschätzungen von Jürgen Rüländ ableiten lassen. Rüländ publiziert bereits seit 1996 regelmäßig zum ASEM und ist damit in Deutschland einer der wenigen Autoren, die sich kontinuierlich mit dem Forum auseinandersetzen. Er betrachtet das ASEM als Fall von „forum shopping“, das das Verhalten aufstrebender Großmächte beschreibt, die sich eines Forums zum Zwecke des „Balancing“ bedienen und nur so lange in es investieren, wie dieser Zweck erfüllt wird. Dient die Organisation nicht mehr dem „Balancing“, so wird sie in einen Stand-by-Zustand versetzt, in welchem sich Rüländ zufolge zurzeit auch das ASEM befindet (Vgl.: Rüländ 2012). Aus Rüländs Argumentation lassen sich für den Beitritt Indiens zum ASEM zwei Erwartungen ableiten: ***Man würde erwarten, dass China sein Engagement im Rahmen des ASEM (bereits vor dem Beitritt Indiens) reduziert hat und weniger bereit ist, in dieses Forum zu investieren (EW-B-2) oder aber, dass China die Aufnahme Indiens in das Forum abgelehnt hat (EW-C-2).***

In meiner Bachelorarbeit möchte ich die Erwartungen EW-B-2 und EW-C-2 überprüfen und so die Argumentation Rüländs, die auf neorealistischen Grundprämissen beruht, auf ihre Tauglichkeit testen. Zur Einführung in die Thematik werde ich zunächst die Evolution und Funktionsweise des ASEM zusammenfassen (Kap. 2.1.) und einen kurzen Überblick der Einschätzungen einschlägiger Autoren

¹ Die Klassifikation des ASEM als Regime bleibt in der Forschung umstritten.

zur Rolle Chinas im ASEM (Kap. 2.2.) sowie der Rolle Indiens im ASEM und gegenüber China geben (Kap. 2.3.). Daraufhin werde ich den Stand der Forschung im Bereich des Interregionalismus zusammenfassen (Kap. 3), um Rülands Arbeiten darin genauer zu verorten (Kap. 4) und die in ihnen enthaltenen Hypothesen geordnet darzustellen (Kap. 5.1.). Diese Aufarbeitung der Argumentation Rülands ermöglicht es mir, die Erwartungen EW-B-2 und EW-C-2 aus fallbezogenen, spezifischen Hypothesen abzuleiten und auf ihre Erklärungskraft in Hinblick auf die Frage Q1 zu testen. Die Erwartung EW-B-2 (reduziertes Engagement Chinas) teste ich anhand einer in Kapitel 5.4. entwickelten Operationalisierung des Engagements eines Mitgliedslandes im ASEM mittels einer ausführlichen Kovarianzanalyse (Kap. 5.2.). Die Erwartung EW-C-2 (Ablehnung des Beitritts Indiens durch China) teste ich in Kapitel 6.2. mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse, die sich aufgrund der Datelage auf vier Dokumente beschränkt.

Die Zusammenfassung der Analyseergebnisse (Kap. 6.3.) ermöglicht mir schließlich, die Erklärungskraft neorealistischer Hypothesen in Bezug auf den Beitritt Indiens einzuschätzen und lässt erste Schlüsse auf ihre Erklärungskraft für die Erweiterung des ASEM allgemein zu. Über die Analyse von EW-B-2 und EW-C-2, erlaubt die Arbeit also einen Einblick in den Ist-Zustand des Interregionalismus in Asien. Sie leistet darüber hinaus aber auch einen Beitrag zur theoriegeleiteten Erforschung des Interregionalismus, welche trotz der Konfrontation mit neoliberal-institutionalistischen und sozialkonstruktivistischen Ansätzen weiterhin durch neorealistische Ansätze dominiert wird und sich v.a. durch theoretische Grabenkämpfe auszeichnet. Trotz einer Vielzahl an Arbeiten über regionale Integrationsprozesse in Ostasien, herrscht Uneinigkeit über deren Typologisierung und es mangelt weiterhin an empirischen Analysen zur Evaluation der kontroversen theoretischen Annahmen. Dem möchte ich durch die empirische Überprüfung der deduktiv gewonnenen Hypothesen EW-B-2 und EW-C-2 entgegen wirken, um die Debatte ein Stück weit in Richtung einer konstruktiven Suche nach Hypothesen zu lenken, die sich im konkreten Fall als anwendbar erweisen.

2. Das Asia Europe Meeting und relevante Akteure

2.1. Geschichte und Struktur des ASEM

Nach dem Ende des Kalten Krieges beschleunigte sich der Trend zu neuen Projekten regionaler Integration, die unter dem Begriff des „Neuen Regionalismus“ zusammengefasst werden (Fawcett/Hurrell 1995: 3; Hettne 1993: 221).² Im Zuge dieser Entwicklung hin zu einem Mehrebenensystem von globalen, multilateralen, regionalen und bilateralen Institutionen wuchs die Nachfrage nach „*intermediaries linking global and regional institutions*“ (Rüland 2001: 5). Als Ergebnis entstand eine Reihe interregionaler Foren. Interregionalismus, die Kooperation regionaler Gruppen

² Beispiele hierfür sind u.a. die Gründung der Mercado Común del Sur (MERCOSUR, 1991), die neue rechtliche Verankerung der Economic Community of West African States (ECOWAS, 1993) und der Southern African Development Community (SADC, 1992) sowie die Gründung des North American Free Trade Agreements (NAFTA, 1994) (Hettne 1993: 221).

oder Organisationen³, wird deshalb als Resultat der zweiten Welle der Regionalisierung verstanden (Fawcett/Hurrell 1995: 2f).

1967 gegründet, gehörte die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) zur ersten Welle der Regionalisierung und die EU-ASEAN-Beziehungen reichen bis in die frühen 1970er Jahre zurück (HNES/JCIE 2006: 15). Das ASEM stellte denn auch die erste formalisierte Kooperation dar, die auf interregionaler Ebene angesiedelt war und ist in seiner institutionellen Ausprägung bis heute einzigartig. Die ASEAN erfuhr nach dem Ende des Kalten Krieges einen Institutionalisierungsschub (Stahl 2010: 45ff), in dessen Zuge sich ihre Struktur als intergouvernementale Organisation sowie ihr Tätigkeitsbereich ausdifferenzierte. Es entstanden Tochterorganisationen mit überlappenden Mitgliedschaften⁴ wie das Asian Regional Forum (ARF), die ASEAN+3 und der East Asian Summit (EAS), sodass sich spätestens mit der Verabschiedung der ASEAN-Charta 2007 ein politischer Komplex Ostasien herausgebildet hatte. Hinzu kommen Organisationen im pazifischen Raum wie die Asia Pacific Economic Cooperation (APEC). In Ostasien existiert damit ein „komplexer Interaktionsraum abgestufter Dichte“ (Nabers 2010: 9–15), in dem die Interaktion vom formlosen Austausch von Ideen, über gemeinsame Regeln bis zur gemeinsamen Beschlussfassung reichen (Ebd.).

Die erste Initiative zur Gründung eines Forums für den interregionalen Dialog zwischen der ASEAN und der EU ging von asiatischer Seite aus. Die ASEAN gründete 1972 ein Special Coordinating Committee of ASEAN-Nations (SCAAN) und ein ASEAN Brussels Committee (ABC) als Verbindungsorgan in Brüssel mit dem Ziel, einen institutionalisierten Dialog mit der Europäischen Gemeinschaft (EG) zu beginnen (Semrau 1999: 15f). In der Literatur wird dies damit erklärt, dass die südostasiatischen Staaten angesichts der bevorstehenden Aufnahme Großbritanniens in die EG bemüht waren, sich die im Commonwealth garantierten Präferenzen beim Zugang zum britischen Markt auch in dem System der EG, dem Generalized System of Preferences (GSP) zu sichern, was noch im selben Jahr gelang (Ebd.; Gerlach 1993: 133). 1974 folgte die Gründung einer Joint Study Group (JSG) aus Vertretern der ASEAN und der EG, 1978 wurde in Brüssel das erste ASEAN-EC Ministerial Meeting (AEMM) abgehalten und in Bangkok eine Kommission der EG für Südostasien eingerichtet. Mit dem Ende der 1970er Jahre bestand also bereits ein formalisierter Dialog der beiden Regionen. 1979 folgte die Einleitung eines Wirtschaftsdialogs, 1980 auf einem zweiten AEMM wurde ein Cooperation Agreement unterzeichnet, womit die Beziehungen stärker formalisiert wurden, und 1984 wurde die Kooperation durch ein ASEAN-EC Economic Ministers Meeting erweitert. Zentrales Thema war in den 1970er und 1980er Jahren also die Wirtschaft und aus wirtschaftlicher Perspektive war Europa für die ASEAN von größerer Bedeutung als umgekehrt (Semrau 1999: 16f).

Diese Situation wandelte sich 1993 nach dem ersten APEC-Gipfel in Seattle. Als Gründe hierfür werden in der Literatur die verschlechterte wirtschaftliche Situation der EU, der wirtschaftliche Auf-

³ Für eine Diskussion des Begriffs des Interregionalismus siehe Kapitel 3.1.

⁴ Für eine graphische Darstellung dieses Interaktionsraums überlappender Mitgliedschaften siehe Abbildung 1 und 2 im Anhang.

stieg Südostasiens und die Angst der Europäer vor dem Entstehen eines regionalen Asien-pazifischen Wirtschaftsblocks unter Führung der USA genannt (Ders.: 17f). Einer deutschen Initiative folgend veröffentlichte die EU im Juli 1994 ihr neues Konzept für eine gewandelte Asienpolitik, *Towards a New Asia Strategy* (COM 1994). Erster Fortschritt war die Etablierung der ASEAN-EU Eminent Persons Group (EPG) auf dem elften EU-ASEAN-Außenministertreffen⁵ im September 1994 in Karlsruhe als Äquivalent zur APEC-EPG. Weitere Bemühungen zur stärkeren Formalisierung der Beziehungen scheiterten an den Auseinandersetzungen über Osttimor (Ders.: 18–21). Bereits 1995 ging die EU jedoch auf eine von Singapur vorgebrachte Initiative eines gemeinsamen Treffens von ASEAN und EU ein und im März 1996 fand in Bangkok das erste Gipfeltreffen statt, auf welchem das ASEM formal begründet und erste Folgemaßnahmen beschlossen wurden (Aggarwal/Koo 2005: 246; ASEMINFOBOARD 1996b). In den Folgejahren hat das ASEM sukzessive Funktionen seiner Vorläuferorganisationen wie der East Asian Economic Community (EAEC) und der Konkurrenzorganisation, dem EU-ASEAN Dialog übernommen (Nabers 2010: 9–15).

Gegründet wurde das ASEM 1996 von den ASEAN-Gründungsmitgliedern Thailand, Indonesien, Malaysia, Philippinen und Singapur, von Brunei (Mitglied seit 1984) und Vietnam (1995) sowie China, Japan und Südkorea auf der einen und den EU 15 sowie der EU-Kommission auf der anderen Seite. Im Zuge der Erweiterung der ASEAN kamen 1997 Laos und Myanmar und 1999 Kambodscha hinzu. Dadurch wuchs die Zahl der asiatischen ASEM-Mitglieder bis 2008 auf 13 an. Ebenso wurden neue EU-Mitglieder (Osterweiterung 2004 und 2008) in das Forum aufgenommen, wodurch die Zahl der EU-Länder im ASEM bis 2008 auf 27 wuchs (zuzüglich des EU-Kommissionspräsidenten). Die Gesamtzahl der ASEM-Mitglieder betrug damit 41. Obwohl angesichts des geringen Grads der Institutionalisierung bereits eine kritische Größe erreicht und eine Phase der Vertiefung nötig zu sein schien⁶, wurden 2008 auch die Mongolei, Indien und Pakistan offiziell Mitglieder des ASEM, das damit auf 45 Mitglieder anwuchs. 2010 wurden Australien, Russland und Neuseeland aufgenommen und zuletzt auf dem neunten ASEM-Gipfel im November 2012 Bangladesch sowie Norwegen und die Schweiz als erste Nicht-EU-Mitglieder auf europäischer Seite, womit das ASEM heute 51 Mitglieder hat (ASEMINFOBOARD 2012a). Dies entspricht mehr als dem Doppelten der APEC-Mitglieder (Maull 2010: 186).

In Folge dieser Veränderungen wird oft von einer *ASEM-fatigue* gesprochen und die ASEM wird als „*talk shop*“ bezeichnet (Vgl.: Tommy Koh nach Bersick 2004a: 22), der wenig konkrete Ergebnisse produziert. Hanns W. Maull betont jedoch, gerade die kulturellen Austauschbeziehungen, welche die Asia-Europe Foundation (ASEF) im Rahmen der ASEM gefördert und aufgebaut hat, bildeten ein

⁵ Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

⁶ Die institutionelle Blockade der APEC durch einen extremen Interessenpluralismus hat neben der Angst vor ihrer Instrumentalisierung durch die USA in den 1990er Jahren eine große Rolle in der Debatte über alternative Organisationsformen gespielt. Die Problematik sollte also im asiatischen Raum hinlänglich bekannt gewesen sein (Berger 1999; Nabers 2002: 269).

bemerkenswertes Element des ASEM-Prozesses (Maull 2010: 203). Die Planung eines ASEM-Sekretariats auf dem ASEM5⁷ in Hanoi 2004 wurde zudem als Fortschritt in Richtung einer langsamen Vertiefung gedeutet (Pereira 2005: 19ff). Ein solches Sekretariat wurde aber bis heute nicht eingerichtet. Gründe für das Verschleppen dieses und anderer Reformprojekte könnten darin liegen, dass die beiden Regionen, die sich im ASEM-Prozess begegnen, nicht die einzigen Akteure sind. Zusätzlich findet Kooperation auf bilateraler Ebene statt und alle teilnehmenden Staaten können ihre Interessen in den ASEM-Prozess einbringen. Das hat einen komplexen Interessenpluralismus zur Folge. Verschärft wird dies durch die zwischen Asien und Europa vorherrschende institutionelle Asymmetrie, da die EU eine supranationale, die ASEAN jedoch eine intergouvernementale Organisation darstellt. Während die EU mit der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) über eine teilweise vergemeinschaftete Außenpolitik verfügt und mit der EU-Kommission auf einen effektiven Dirigenten zurückgreifen kann, sprechen gerade die südostasiatischen Staaten, die erst in den 1960ern die Unabhängigkeit erlangt haben, der nationalen Souveränität oberste Priorität zu, weshalb das ASEAN-Sekretariat mangelhaft ausgestattet ist (Bersick 2004a: 15; Maull 2010: 186). Hinzu kommt die Praxis des „Asian Way“: Wichtigste Normen innerhalb der ASEAN sind Informalität, Nichteinmischung und die Regel der Einstimmigkeit bei der Entscheidungsfindung. Bei wichtigen Entscheidungen wird meist im Sinne einer „feeler technique“ auf persönlicher Ebene die jeweilige nationale Position ausgelotet, um über die gemeinsame Kompromissuche schließlich zu einem Konsensbeschluss zu kommen (Nabers 2010: 28ff). Diese Verhaltensregeln haben sich auch im ASEM durchsetzen können. Allerdings erfolgt dieser aufwendige Prozess der Kompromissuche auf der Seite der asiatischen Länder auf zwei Ebenen – sowohl in der ASEAN als auch im ASEM (Ebd.).

Der offiziellen Informationsplattform des Asia-Europe Meetings, ASEMINFOBOARD zufolge, ist das ASEM heute *“an informal process of dialogue and cooperation [...] with the objective of strengthening the relationship between our two regions, in a spirit of mutual respect and equal partnership”* (ASEMINFOBOARD 2012a). Die Arbeit des ASEM konzentriert sich dabei auf die Wirtschaftsbeziehungen, den politischen Dialog sowie die Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen der Staaten. Es finden alle zwei Jahre Treffen der Außenminister statt, die durch Treffen der politischen Direktoren (Senior Officials) vorbereitet werden. Inzwischen finden auch regelmäßig Treffen der Wirtschafts- und Außenhandelsminister, der Finanzminister, der Technologie- und Wissenschaftsminister statt, die ebenfalls von hochrangigen Beamten vorbereitet werden (Maull 2010: 187).⁸

Die Koordination erfolgt v.a. über themenbezogene Allianzen verschiedener Länder, die organisatorische Arbeit im Rahmen der Senior Officials Meetings (SOM), der Treffen der Fachminister und der Treffen der ASEM-Koordinatoren. Die Europäische Kommission und das Land, das die EU-Ratspräsidentschaft innehat (zzt. Irland) sind die Koordinatoren der europäischen Seite, während auf

⁷ Die Gipfeltreffen des ASEM werden i.d.R. mit dem Namen des Forums und der Nummer des Treffens bezeichnet.

⁸ Für eine Graphik der Struktur des ASEM siehe Anhang Abbildung 3.

der asiatischen Seite jeweils für zwei Jahre ein ASEAN-Mitglied und ein Land, das nicht Mitglied der ASEAN ist, ausgewählt werden (zzt. Laos und Pakistan ASEMINFOBOARD 2012a). Die ASEM-Koordinatoren sollen die Kommunikation innerhalb der Regionen erleichtern und treffen sich seit 2010 alle zwei Jahre zur Vorbereitung der ASEM-Gipfeltreffen (ASEMINFOBOARD 2006d).

2.2. China und das ASEM

Chinas Rolle im ASEM wird von einschlägigen Autoren als engagiert und für die asiatische Seite tragend bewertet: Sebastian Bersick bescheinigt China nach zahlreichen Interviews mit chinesischen Diplomaten und Wissenschaftlern ein bis zum Jahr 2003 deutlich gestiegenes Engagement innerhalb des ASEM-Prozesses. Dies macht er neben Aussagen asiatischer und europäischer Politiker an der aktiven Rolle Chinas als Gastgeber des dritten Foreign Ministers Meeting (FMM3) in Beijing, der Zunahme von China eingebrachter Initiativen beim ASEM4 und seiner Ausübung der Rolle des ASEM-Koordinators fest. Bersick bewertet China auf der Basis seiner Analyse wie beschrieben als „*de facto* Hegemon“ des ASEM, der sich über sein Engagement innerhalb des ASEM in der Region zu profilieren sucht (Bersick 2004a: 162ff). 2009 merkt Bersick allerdings kritisch an: „*Strategisch hat der ASEM-Prozess [...] mit der letzten Erweiterung für China an Bedeutung verloren. Es ist wahrscheinlich, dass das chinesische Engagement in Folge sinken [...] wird.*“ (Bersick 2009: 23)

Zhu Liqun kommt in seinem Länderreport zu China 2006 noch zu dem Schluss, dass das ASEM für China weiterhin von großer Bedeutung ist. Die chinesische Regierung hebt seinen Befragungen zufolge das Potenzial der Organisation in Bezug auf den Dialog und die Kommunikation hervor: „*The importance the Chinese government has attached to ASEM is not merely in words. Among all members, China has made the most proposals for convening minister's meetings. China has taken some action to actively promote the ASEM process.*“ (Zhu 2006: 21).

Der chinesische Autor Pan Guang, Professor und Direktor des Institute of European and Asian Studies der Shanghai Academy of Social Sciences, unterstreicht, die Kooperation innerhalb des ASEM werde sich weiter vertiefen, da gemeinsame wirtschaftliche Ziele und strategische Interessen stetig zunehmen. Er betont aber auch, dass die Aufnahme neuer Mitglieder Effizienzprobleme mit sich bringe und rät von einer zu raschen Erweiterung ab:

„*Yet the reality is also that too rapid and excessive enlargement would likely affect the stable development [...] within ASEM. It is perhaps advisable to have a sort of moratorium on enlargement, but at the same time put in place mechanisms to allow for observer status or dialogue partnership.*“ (Guang 2010: 43)

2.3. Indiens Beziehung zu China und seine Rolle im ASEM

Da Indien erst 2008 dem ASEM beigetreten ist, liegen nur wenige Informationen über dessen Rolle innerhalb des ASEM vor. Als ASEAN-Dialogpartner wurde Indien die Teilnahme an ASEM-Gipfeltreffen als Besucher gestattet (Rüland 1999: 127). Heute gehört Indien neben Japan und der EU zu den größten Beitragszahlern der ASEM (News Track India 2010). Vor dem ASEM8 2010

betonten Vertreter Indiens, ihre Regierung wolle sich innerhalb des Forums besonders für die Bekämpfung des Terrorismus einsetzen (Daily News and Analysis 2010). Im Kalenderjahr 2013 wird Indien das FMM11 abhalten (Sarkaritel.com 2011).

Die Partnerschaft zwischen Indien und der ASEAN besteht bereits seit den 1990er Jahren. Während des Kalten Krieges war das Verhältnis aufgrund von Indiens Nähe zur Sowjetunion angespannt, nach 1989 näherte sich Indien durch seine „Look East“-Politik stärker der ASEAN an (Reddy 2005: 52–55). Seit 1992 ist Indien ein sektoraler und seit 1996 ein voller Dialogpartner der ASEAN. Seit 2002 findet jährlich ein Gipfeltreffen Indiens und der ASEAN statt (Public Diplomacy Division 2012). Seit 2009 (Ratifikation 2011) besteht zwischen Indien und der ASEAN ein Freihandelsabkommen für Güter. Verhandlungen über eine Freihandelszone für Dienstleistungen und Investitionen wurden im Dezember 2012 abgeschlossen, das Abkommen soll bis 2015 umgesetzt werden (Mehdudia 2012).

Die diplomatischen Beziehungen zwischen China und Indien wurden am 1. April 1950 aufgenommen. Sie waren jedoch durch Grenzkonflikte geprägt, die 1962 im Sino-Indischen Krieg mündeten. In Indien wurde die Besetzung Tibets durch China als unmittelbare Sicherheitsbedrohung wahrgenommen (Malone/Mukherjee 2010: 140). Neben „Südtibet“ (chinesisch) bzw. der „North East Frontier Agency“ (indisch: NEFA), auch Arunchal Pradesh, ist als zweites Gebiet das Aksai Chin-Plateau in Kashmir Gegenstand der anhaltenden Grenzkonflikte (Dies.: 142). Bemühungen um eine Normalisierung ab 1976 gestalteten sich schwierig, Indien verwies noch 1998 auf die Bedrohung durch China, um seinen zweiten Test atomarer Sprengkörper zu rechtfertigen (Dies: 138).

In den 2000ern erfolgte eine stärkere Annäherung beider Länder. Im Jahr 2000 floh der Dalai Lama nach Sikkim in Indien, was die Lage zunächst verschlechterte, da China die Autorität Indiens in Sikkim nicht anerkannt hatte. Im selben Jahr reiste aber der chinesische Ministerpräsident Zhu Rongji nach Indien, 2003 folgte ein Besuch des indischen Ministerpräsidenten in China. China erkannte Indiens Souveränität über Sikkim an, 2006 wurde zum Jahr der Indisch-chinesischen Freundschaft erklärt, die beiden Staaten eröffneten erneut die Nathula-Handelsroute über den Himalaya und hielten erstmals gemeinsame Militärübungen ab. Wenige Monate später folgten Auseinandersetzungen über einen Teil des Aksai Chin-Plateaus, die verdeutlichten, dass beide Länder von der Lösung ihrer Grenzkonflikte noch weit entfernt waren (Ebd.).

Heute leidet die Beziehung beider Staaten v.a. unter dem großen Handelsdefizit Indiens gegenüber China. Auch die Grenzkonflikte bleiben ungelöst und chinesisches Militär dringt regelmäßig in von Indien beanspruchtes Land ein. Hinzu kommen die finanzielle und militärische Unterstützung Beijings für Pakistan und der Bau von Militär- und Überwachungsanlagen Chinas im Indischen Ozean⁹,

⁹ Chinesische Unternehmen investieren in Infrastrukturprojekte (v.a. Häfen) in Pakistan, Sri Lanka, Nepal, Bangladesh und Burma. Es besteht zudem eine militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der VRC mit diesen Ländern. Dies hat auf Seiten Indiens zur Wahrnehmung einer „Einkreisung“ geführt (Buchsteiner 2007; Destradi/Mokry 2011: 3f).

der Wettbewerb um Ressourcen in Myanmar und anderen Öl- und Gas-produzierenden Ländern sowie Chinas wachsender wirtschaftlicher Einfluss in Südostasien (Lavoy 2007: 118). Trotz wiederholter Annäherungsversuche bleibt das Verhältnis beider Länder deshalb gespannt (Malone/Mukherjee 2010: 137). Beobachter führen dies auf die geographische Nähe der beiden aufstrebenden Großmächte zurück:

“Underlying many views of the Sino-Indian relationship is the notion that two rising powers with rapidly growing economies and global ambitions cannot peacefully co-exist at such a close quarters. [...] Standard realist accounts argue China is unwilling to permit the emergence of India as power beyond South Asia.” (Dies: 145)

Obwohl China seit 2009 Indiens größter Handelspartner ist, bleibt die Verflechtung der beiden Länder bemerkenswert gering. Indien vermeidet zunehmend die direkte Konfrontation, während es seine ökonomische Kooperation mit Singapur, Vietnam und Indonesien ausbaut (Dies: 145, 150) und eine indisch-japanische Partnerschaft anstrebt (Mohan 2007). Als Bedrohung für China könnten v.a. die guten Beziehungen zwischen Indien und den USA gesehen werden, wenngleich Indien nicht an einer Konfrontation, sondern höchstens an einem „Balancing“ zwischen China und den USA gelegen sein kann, da Indien in dieser Triade eindeutig den schwächsten Part darstellt – die sino-amerikanische Wirtschaftsverflechtung ist für beide Länder weiterhin wichtiger (Malone/Mukherjee 2010: 146ff).

3. State of Literature

3.1. Der Interregionalismus als neues Forschungsfeld

Interregionalismus, die Kooperation regionaler Gruppen oder Organisationen, ist wie in Kapitel 2.1. beschrieben ein Resultat der zweiten Welle der Regionalisierung. Die erste Welle der Regionalisierung in den 1950er und 1960er Jahren brachte Organisationen formeller ökonomischer Integration um die Triade Europa, Nordamerika und Japan hervor (Fawcett/Hurrell 1995: 2f). Zu diesem Zeitpunkt stand die Entwicklung der EG im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und Regionalismus wurde hauptsächlich aus der Perspektive neu etablierter integrationstheoretischer Ansätze betrachtet. Dagegen zeichnet sich die zweite Welle durch eine größere Diversität aus und brachte in allen Regionen der Welt Prozesse regionaler Institutionenbildung hervor (Palmer 1991: 2, 6-12) – auch in Regionen wie dem Asien-Pazifik, die zuvor als „*regions without regionalism*“ (Hänggi et al. 2006: 3) betrachtet wurden.

Das Entstehen dieses „neuen Regionalismus“ („new regionalism“, Fawcett/Hurrell 1995: 3; Hettne 1993: 221; Palmer 1991) wird in der Regel auf 1) die Entwicklung von einer bipolaren zu einer multipolaren Struktur des internationalen Systems nach Ende des Kalten Krieges, 2) den relativen Niedergang der US-amerikanischen Hegemonie, 3) die Erosion des Westfälischen Nationalstaatsensystems, 4) die wachsende Interdependenz im Zuge der Globalisierung, und 5) die weltweite Dominanz neoliberaler ökonomischer Einstellungen nach dem Zerfall der UdSSR zurückgeführt (Vgl. Fawcett/Hurrell 1995: 17–36; Vayrynen 2003: 28f). Der Neue Regionalismus ist dementsprechend „*a complex process of change simultaneously involving state as well as non-state actors, and occurring*

as a result of global, regional, national and local level forces” (Hettne/Söderbaum 2000: 456). Eben dieser Komplexität von Regionalismus als abhängiger Variable ist es wohl geschuldet, dass bisher kein Konsens über die Erklärung seines Entstehens erreicht werden konnte. Die verschiedenen Bewertungen des Neuen Regionalismus beruhen auf den von den Autoren vorausgesetzten unterschiedlichen ontologischen Prämissen, die den Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) zugrunde liegen sowie auf Definitionsproblemen in Bezug auf den Begriff der „Region“ und den Prozess der „Regionalisierung“.

Im Alltagsverständnis meint „Region“ eine geographische, natürliche Einheit. Dieses statische Verständnis der Region ist jedoch für die Analyse des Neuen Regionalismus unzureichend. Neben einer Vielzahl unterschiedlicher Definitionen hat sich in der Literatur die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Bildung von Regionen ein komplexer Prozess ist, in dem Staaten auf innerstaatliche und externe Faktoren reagieren, die den Nutzen für eine regionale Kooperation steigern. Dementsprechend können sich Regionen über die Zeit und in Bezug auf das zu erreichende Ziel hin verändern.¹⁰ Dies entspricht der von Ronald Yalem bereits in den 1960er Jahren anhand einer Analyse der EG getroffenen Feststellung, dass “[r]egional integration depends upon a certain degree of shared economic, political, and ideological interests before it can be successfully launched.” (Yalem 1962: 466). Notwendige Merkmale von Staaten einer Region sind demnach gemeinsame Interessen. Die Faktoren für das Zustandekommen dieser Interessen können unterschiedlicher Natur sein (ethnisch, sprachlich, wirtschaftlich, historisch etc.). Joseph S. Nye beschreibt Regionen deshalb als „*limited number of states linked by a geographical relationship and by a degree of mutual interdependence.*” (Nye 1968: vii). In dieser Arbeit setzte ich ebenfalls ein solches dynamisches Verständnis voraus und verstehe eine „**Region**“ als ein geographisches Gebiet, bestehend aus Staaten, die gemeinsame wirtschaftliche, soziale und politische Ziele verfolgen. Dabei bleibt zu beachten, dass Staaten zu mehr als einer Region gehören und dass diese überlappen können (Fawn 2009: 10). Ich verorte Regionen in dieser Arbeit also oberhalb der nationalen und unterhalb der multilateralen/internationalen Ebene.

Regionalisierung meint den meist durch wirtschaftliche Veränderungen vorangetriebenen, bottom-up-Prozess zunehmender Interaktion nichtstaatlicher Akteure, der die Interdependenz benachbarter Staaten, Volkswirtschaften und Gesellschaften zur Folge hat (Fawn 2009: 13; Hänggi et al. 2006: 4). Demgegenüber steht der **Regionalismus** als top-down-Prozess im Sinne einer aktiven Strategie von Staaten zur Handhabung der Regionalisierung bzw. externer Herausforderungen. Regionalismen als „*interstate associations or groupings on the basis of regions*“ (Nye 1968: v) können unterschiedliche Formen der Institutionalisierung aufweisen (Fawcett/Hurrell 1995: 3). Regionalismus bleibt deshalb ebenfalls ein schwer fassbares Konzept, über dessen Definition die Forschung noch nicht überein-

¹⁰ T. J. Pempel beschreibt diesen Prozess der Redefinition, des „remapping“, ausführlich anhand überlappender Mitgliedschaften in Ostasien Pempel 2005.

kommen konnte (Fawn 2009: 10). Ähnliches gilt für den Begriff des Interregionalismus, allerdings wird hier inzwischen die Definition von Ralf Roloff von relativ vielen Autoren verwendet. Roloff beschreibt *Interregionalismus* als „*process characterized by the widening and deepening [of] political, economic, societal interactions between international regions*“ (Roloff 2001: 20).¹¹

In der Literatur hat sich zuletzt die Ansicht durchgesetzt, dass diese Entwicklung einer Vielzahl von Interregionalismen auf ein Zusammenwirken von Regionalisierung und Globalisierung zurückzuführen ist (Vgl. Hettne/Söderbaum 2000; Roloff 1998), wobei der Globalisierung tendenziell eine größere Erklärungskraft zugesprochen wird.¹² Regionalisierung wird von vielen Autoren gleichzeitig als Katalysator der Globalisierung, als deren Vorstufe und als Strategie verstanden, die Effekte der Globalisierung zu regulieren (Hänggi et al. 2006: 5f).

Die EU bildet weiterhin das Zentrum des heutigen (Inter-)Regionalismus. Ein Großteil der Literatur zur Dynamik und Funktionsweise des Interregionalismus konzentriert sich auf ihre Außenbeziehungen¹³, gefolgt von Arbeiten zur NAFTA, der ASEAN und Mercosur. Bisher existieren nur wenige Studien zu Foren der Süd-Süd Kooperation (Dies.: 6f). Der Großteil der Arbeiten zum Interregionalismus besteht aus deduktiven theoretischen Betrachtungen und Einzelfallanalysen, es fehlt weiterhin an vergleichenden Arbeiten und induktiver Theoriebildung. Letzteres scheitert v.a. an der Vielfalt institutioneller Formen, die in der Empirie zu finden sind.

Die zurzeit am häufigsten zitierte Klassifizierung von Interregionalismen wurde 2002 von Heiner Hänggi eingeführt. Sie hebt sich von bisher bekannten Klassifizierungen ab, indem sie auf der Basis einer Auflistung bekannter interregionaler Beziehungen ein Kontinuum verschiedener Regionalismen zeichnet und sich nicht mit der Unterscheidung inter- und transnationaler Beziehungen begnügt, die zuvor die Debatte dominiert hat (Rüland 2002: 2). Hänggi versteht seine Typologie selbst als vorläufig, da weitere empirische Studien in diesem jungen Forschungsfeld bisher nicht bekannte Formen des Interregionalismus aufzeigen könnten (Hänggi 2006: 33). Er unterscheidet drei Formen externer Beziehungen regionaler Organisationen: 1) Beziehungen mit einer anderen Region, 2) Beziehungen mit Drittstaaten in anderen Regionen, 3) Mitwirkung in einem interregionalen Zusammenschluss in Beziehung zu einer Gruppe von Staaten aus mehr als einer Region. Diese drei Arten von Beziehungen liegen Hänggi zufolge in fünf unterschiedlichen Kombinationen vor. Sie fallen alle unter die Kategorie der „*interregional relations in the wider sense*“. Lediglich die Beziehungen zwischen regionalen Gruppen und Organisationen fallen auch unter die Kategorie der „*interregional relations in the narrower sense*“ (hierzu gehört laut Hänggi auch das ASEM). Interregionalismen

¹¹ Eine zum Verhältnis von Regionalismus und Regionalisierung parallele Definition von Interregionalisierung möchte ich hier vermeiden, da es weniger eingängig erscheint, Interregionalismus als „natürliches“, dem System inhärentes Phänomen zu fassen.

¹² Eine vielfach verwendete Definition der „Globalisierung“ findet sich bei Ruggie. Er beschreibt Globalisierung als Zunahme neuer Formen nicht-territorialer sozialer Interaktion (Ruggie 1993b).

¹³ Die EU, der am stärksten institutionalisierte regionale Zusammenschluss, unterhält Beziehungen zu einer Vielzahl regionaler Kooperationsprozesse, bspw. zur Mercado Común del Sur (Mercosur), der Andean Community of Nations (CAN), SADC, der Rio Group, dem Gulf Cooperation Council (GCC) und ECOWAS (Valle 2008: 9).

können von einem Typ in einen anderen wechseln, wenn sich die Natur eines Kooperationspartners wandelt (Vgl.: Ders.: 34–42).¹⁴ Auch wenn hier sicherlich die Gefahr des „Deegreism“ und einer Überdehnung des Begriffs Interregionalismus besteht¹⁵, ist Hänggis Typologie zurzeit doch die am besten geeignete, um das komplexe Feld der interregionalen Beziehungen zu erfassen.¹⁶ Es gilt dabei, dass „alten“ und „neuen“ Interregionalismen kein distinkter Typ interregionaler Beziehungen zugeordnet werden kann (Ders.: 37f, 56).¹⁷

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es sich um ein junges Phänomen handelt und damit auch um ein neues Forschungsfeld, welches vorläufig unübersichtlich bleibt. Es bedarf der Weiterentwicklung grundlegender Kategorien sowie einer gezielten vergleichenden empirischen Analyse verschiedener Interregionalismen zur Ausarbeitung einer Typologie des Interregionalismus.

3.2. Das ASEM als Streitfall in der Forschung

Diese Zustandsbeschreibung der Interregionalismusforschung ist auch für die Debatte über Interregionalismus in Ostasien gültig. Die innerhalb des letzten Jahrzehnts parallel zur zunehmenden Institutionalisierung der ASEAN nach der Asienkrise deutlich gestiegene Zahl an Publikationen zum Regionalismus und Interregionalismus in Ostasien und insbesondere zum ASEM, ist weder hinreichend theoretisiert noch ausreichend durch empirische Analysen gestützt. Die zum ASEM veröffentlichten Arbeiten sind durch eine Vielzahl an Positionen geprägt. An erster Stelle ist dabei *The Pacific Review* zu nennen, welche die meisten ihrer Ausgaben in diesem Jahrtausend ausschließlich Themen des Regionalismus in Asien gewidmet hat. Allerdings kommen die Autoren aufgrund höchst unterschiedlicher ontologischer Annahmen zu weit auseinanderklaffenden Bewertungen der Leistung des ASEM. Die Einschätzungen reichen von „*Much Ado about Nothing*“ (Ravenhill 2009) über die pessimistische Bewertung der ASEM als „*forum shopping*“ (Rüland 2012) bis zur Bewertung des ASEM als „*erfolgreiche Institution*“ (Bersick 2004d: 36).

Besonders problematisch ist, dass sich in vielen Publikationen eine Art unreflektierter theoretischer Synkretismus etabliert hat, der unterschiedliche und widersprüchliche theoretische Annahmen vermischt. So werden die Grunddebatten der IB oft innerhalb eines Textes auszutragen versucht, ohne dass sich dies in der abschließenden Bewertung der Empirie hinreichend widerspiegelt. Mit seiner Bemerkung, dass in der Literatur über regionale Kooperation in

¹⁴ Für eine graphische Darstellung von Hänggis Typologie des Interregionalismus siehe Abbildung 4 im Anhang.

¹⁵ Für eine allgemeine Erläuterung von Fehlern bei der Klassifizierung siehe Sartori 1991.

¹⁶ Rüland nimmt eine eigene Typologisierung vor und unterscheidet „bi-regionalism“, „transregionalism“ (bspw. das ASEM) sowie „hybrid regionalism“ (Rüland 2010: 1272). Rülands Typologisierung basiert jedoch nicht auf einer Erhebung interregionaler Beziehungen und verkennt, dass beide Akteure der Interaktion verschiedene Formen annehmen können (Vgl.: Rüland 2001: 6). Sie scheint der komplexeren Aufstellung von Hänggi damit unterlegen und ich werde sie im Folgenden nicht weiter behandeln.

¹⁷ Für eine graphische Darstellung des Fehlens einer Beziehung zwischen dem Datum des Entstehens eines Interregionalismus und seiner Klassifikation siehe Anhang Abbildung 5.

Ostasien gezeichnete Bild sei „recht diffus“ (Nabers 2002: 267), beschreibt Dirk Nabers den Stand der Forschung somit leider immer noch treffend.

Obwohl in vielen Texten auf die reflexive Wende in den IB Bezug genommen wird, dominieren weiterhin rationalistische Ansätze. Autoren wie Jörn Dosch, Christopher Dent und Howard Loewen bewerten die Entwicklung des ASEM – insbesondere seine Institutionalisierung – aus neoliberal-institutionalistischer Perspektive (Aggarwal/Koo 2005; Aggarwal/Morrison 1998; Dent 2004 und 2006; Dosch 2001 und 2003; Loewen 2003 und 2005). Dent greift dabei auf Robert O. Keohanes sowie John Ruggies Konzeptualisierung des Multilateralismus¹⁸ zurück. Sebastian Bersick hebt in seinen Arbeiten die positiven Effekte der Sozialisierung hervor (Bersick 2004a, 2004c und 2004d), wohingegen Ralf Roloff neorealistic Grundannahmen mit Keohanes und Nyes Beschreibung der Interdependenz im internationalen System verbindet. Interregionale Beziehungen sind ihm zufolge das Ergebnis von „*institutional bargaining and institutional balancing*“ (Roloff 1998 und 2006).

Die wachsende Zahl konstruktivistischer Arbeiten, die das Potenzial des ASEM auf der Grundlage von Ideen und Identitäten bewerten (Gilson 2002a und 2002b; Gilson/Hwee 2004; Stubbs 2008), greift meist auf eine kleine Zahl bereits bekannter Autoren zurück (Acharya 2011; Busse 2000; Katzenstein 1996). Einige jüngere Autoren wenden sich stärker der Englischen Schule zu, behandeln das ASEM allerdings lediglich im Kontext einer Analyse der ASEAN (Khong 2005; Narine 2006).

Interessanterweise hat sich zuletzt dennoch ein weitgehender Konsens in Bezug auf die identitätsstiftende Funktion des Interregionalismus und speziell des ASEM herausgebildet – wenn auch Vertreter realistischer Ansätze dieser Funktion keine realpolitische Bedeutung beimessen. Wie in Kapitel 2.1. angedeutet wurde, kann auf Seiten der ASEAN eine forcierte Identitätsbildung festgestellt werden, die durch das Gefälle des unterschiedlichen Institutionalisierungsgrades der EU und der ASEAN entstanden ist. Die Reaktion der ASEAN spiegelt sich in der Argumentation des kulturellen Relativismus und besonders prominent in der „Asian values hypothesis“, der zufolge der „Asian Way“ eine Alternative zu westlichen (imperialistischen) Vorstellungen von Good Governance bietet (Hänggi et al. 2006: 9–11). Der Erfolg dieser Vorgehensweise ist nicht zuletzt daran abzulesen, dass die Normen des Asian Way für die Entscheidungsfindung innerhalb des ASEM übernommen worden sind. Wie im Falle von Mercosur und SADC hat die EU hier als „*external federator*“ gewirkt (Gilson 2002a: 102f), der die asiatische Seite zu zunehmender Konsultation und einer emanzipatorischen, die gemeinsame Identität bestärkenden Reaktion „gedrängt“ hat. Hänggi bezeichnet diesen Prozess als „*regionalism through inter-regionalism*“ (Hänggi et al. 2006: 10).

Diese Auflistung etablierter wissenschaftlicher Perspektiven auf das ASEM und seine Entwicklung beansprucht keine Vollständigkeit, sondern gibt lediglich einen Einblick in den Stand der Forschung.

¹⁸ Ruggie definiert Multilateralismus als „*institutional form that coordinates relations among three or more states on the basis of generalised principles of conduct*“ (Ruggie 1993a: 10).

Die Diskussion über Funktionen des Interregionalismus, respektive des ASEM, habe ich beiseitegelassen, um sie im folgenden Kapitel in Bezug auf Rülands Positionierung zusammenzufassen.

4. Rülands gewandelte Analyse des ASEM

Jürgen Rüland, seit 1998 Professor für Internationale Politik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, beschäftigt sich bereits seit der Gründung des ASEM intensiv mit der Entwicklung dieses Forums. In zahlreichen Artikeln und Beiträgen in Sammelbänden diskutiert er seit 1996 den Beitrag der ASEAN und des ASEM zum Multilateralismus und ist damit innerhalb Deutschlands ein – wenn nicht der – dominante Forscher auf diesem Gebiet. In seinen Arbeiten begegnet Rüland dem Bedürfnis nach einer Ordnung dieses jungen Forschungsfeldes, indem er die Entwicklung der Disziplin nach den jeweils gewählten Fragestellungen in Phasen unterteilt (Vgl.: Rüland/Stolz 2008) oder aber nach der Entwicklung theoretischer Debatten innerhalb der IB geordnet darstellt (Vgl.: Rüland 2001 und 2002; Rüland/Jetschke 2008). Damit erleichtert es Rüland dem Leser einen strukturierten Überblick über den Forschungsstand zu gewinnen. Allerdings unterlässt er es, die Darstellung des Forschungsstandes von seiner eigenen Wertung zu trennen und lässt den Leser damit nicht nur im Unklaren über seine abschließende Bewertung, sondern konterkariert auch das Unterfangen einer deskriptiven Bestandsaufnahme. Erst in seinen jüngsten Arbeiten bekennt er sich – scheinbar ernüchtert über die Entwicklung des ASEM – zu einer eindeutig realistischen, pessimistischen Bewertung des ASEM als „diminished multilateralism“ (Vgl.: Rüland 2011 und 2012). Im Folgenden werde ich kurz Rülands Bewertung einer möglichen Erweiterung des ASEM in den Jahren 1996 und 1999 vorstellen, auf Widersprüche in seiner Bewertung des Erklärungsgehalts von Realismus, Neoliberalen Institutionalismus und Sozialkonstruktivismus zwischen 2001 und 2010 eingehen und anschließend seine pessimistische Bewertung des ASEM seit 2011 näher erläutern, um hieraus neorealistische Hypothesen für die Analyse der letzten Erweiterungsrunde des ASEM abzuleiten.

Unmittelbar nach der Gründung des ASEM bewertet Rüland das politische Potenzial des Forums überwiegend positiv und konzentriert sich in seinen Arbeiten auf Handlungsanweisungen, die die Relevanz des ASEM sichern und seine Leistungsbilanz verbessern sollen. Im Zuge dessen diskutiert er u.a. die Vor- und Nachteile einer Erweiterung des ASEM und kommt zu folgender, eine rasche Erweiterung ablehnender, Bewertung:

“An early enlargement would aggravate these problems, in particular, if it burdens the dialogue with additional divisions beyond the already existing fault lines in the areas of trade and values. ASEM is still under probation. Without a certain consolidation period, dangers that ASEM degenerates into a talk shop cannot be outright dismissed.” (Rüland 1999: 128)

Zusätzlich merkt er an, dass die Auswahl der Teilnehmer des ASEM von Anfang an umstritten war und dass eine Reihe von Interessenten 1996 bewusst ausgeschlossen wurde: *“Not included were Eastern European states, Australia, New Zealand, India and Pakistan all of which keenly expressed their interest to be part of ASEM.”* (Ders.: 127) Obwohl Japan und Singapur die Aufnahme Australi-

ens und Neuseelands stark befürworteten, so Rüländ, lehnte der malaysische Premierminister dies strikt ab, da diese Länder nicht Teil Asiens seien. Die Ablehnung Indiens hingegen sei aus Angst vor einer Kettenreaktion an Beitrittsgesuchen geschehen:

“After some debate India [...] was also left out. If India was admitted – ASEAN members feared – Pakistan and other South Asian states, would have to be included in the Asian line-up, too. This raised fears in ASEAN diplomatic circles that the Indo-Pakistani conflict may spill over into the negotiations with the Europeans and distract from the more relevant topics. (Ders.: 127)”

Einen akzeptierbaren Kompromiss sieht Rüländ in einem Beitrittsmoratorium bis 2000 (Ders.: 130f). Ganz seiner Charakterisierung der drei Generationen der Interregionalismusforschung entsprechend („Discovering the problem“, Theorizing on Asia-Europe relations“, „Testing theories“), geht Rüländ mit seiner Schrift *„ASEAN and the European Union - A bumpy interregional relationship“* 2001 zu einer stärker theoretisierenden Betrachtung des ASEM über.¹⁹ Er stellt ernüchtert fest: *“[...] ASEAN-EU interregionalism basically performs balancing functions. This reduces incentives for deepening inter- and transregional institutions.”* (Rüländ 2001: 27). „Balancing“ sieht Rüländ in Koalitionen oder Allianzen regionaler Akteure, die sich gegen Andere richten und aktiviert werden, sobald dies nötig wird (Ders.: 6). Im Einklang mit **neorealistischen Erklärungsmustern** sieht er das ASEM eingebettet in eine regionale Struktur des „Balancing“:

“In contemporary international relations, balance of power systems of nation-state will be increasingly complemented and, in the long run, perhaps even replaced by balance of power systems at the regional and inter-regional levels. ASEM can be considered as part of such balancing regional configurations.” (Ders. 1999: 135)²⁰

In der APEC sieht er vor dem Hintergrund des „Balancing“ *„a response of Pacific Rim countries to the seeming emergence of a Fortress Europe“*, im ASEM *“a European response to APEC”* und im NAFTA *“an American response to ASEM”* (Ders. 2006: 48). Diese Bewertung des ASEM ergänzt Rüländ mit der Erklärung, das ASEM fülle den „missing link“ der Triade aus Ostasien, Nordamerika und Europa und könne auch als Akt des „Balancing“ gegenüber den USA angesehen werden, *“which, due to its function as the hub of the two existing interregional legs, hitherto enjoyed a superior position in the triad.”* (Rüländ 1999: 135). Darüber hinaus können einzelne Staaten ihre ASEM-Mitgliedschaft für nationale Eigeninteressen nutzen: *“ASEM, for instance, can be used by China as a balancing forum against an incipient American anti-Chinese containment policy.”* (Ders. 1996: 73) Rüländ schränkt diese Bewertung zugleich wieder ein, indem er kritisiert, „Balancing“ wäre zwar die zentrale Funktion des ASEM, es erfülle diese aber – wie alle anderen Funktionen – nur eingeschränkt und fördere letztlich v.a. den Bilateralismus, da ASEM-Treffen staatlichen Amtsträgern zahlreiche Möglichkeiten für bilaterale Treffen bieten würden (Rüländ/Stolz 2008: 19). Zudem kritisiert er, das

¹⁹ Ich verzichte hier auf eine umfangreiche Darstellung realistischer, neoliberal institutionalistischer und sozialkonstruktivistischer Erklärungsmuster, wie Rüländ sie in seinen Texten darstellt und beschränke meine Darstellung auf diejenigen Hypothesen, die Rüländ implizit oder explizit übernimmt.

²⁰ Es bleibt unklar, welche Rolle Rüländ den Nationalstaaten in diesen (inter-)regionalen „Balancing“-Systemen zuspricht. Teilweise ergeben sich hier Überschneidungen mit der Englischen Schule nach H. Bull, auf die ich nicht näher eingehen kann.

ASEM habe durch die Bildung paralleler Strukturen wie der Ministertreffen des ASEM und des ASEAN-EU-Dialogs²¹ die institutionelle Redundanz des internationalen Systems erhöht (Rüland 2001: 27).

In weiteren Arbeiten räumt Rüland ein, interregionale Foren bildeten eine neue Ebene der Politik im internationalen System²² und steigerten somit die „komplexe Interdependenz“ als Merkmal internationaler Politik (Ders. 1996: 72). Damit schließt er sich Keohane und Nyes **neoliberal-institutionalistischer Bewertung** internationaler Organisationen an (Vgl.: Ders. 1999: 136), der zufolge es im Zusammenhang mit der zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeit zwischen den Staaten zur institutionalisierten Kooperation und zu einer vertikalen wie horizontalen Differenzierung internationaler Institutionen kommt (Ders. 2006: 46). Rüland unterscheidet fünf verschiedene Ebenen der internationalen Politik: 1) globale Regime und globale multilaterale Foren (z.B. GATT, WTO, NPT); 2) interregionale Dialogforen (z.B. APEC, ASEM); 3) regionale Gruppen (z.B. EU, ASEAN, Mercosur); 4) subregionale Gruppen und 5) bilaterale Beziehungen (Rüland 1996: 72). Da es auf der obersten Ebene der multilateralen Foren angesichts der zunehmenden Komplexität und Technisierung politischer Fragen sowie der gewachsenen Zahl an Akteuren mit stark divergierenden Interessen immer schwieriger werde, einen Konsens zu erreichen, und bilaterale politische Interaktionen auf der anderen Seite angesichts der zunehmenden Zahl globaler oder transnationaler Herausforderungen an Bedeutung verlieren, könnten interregionale Foren als intermediäre Institutionen die Effektivität von Verhandlungen auf multilateralen Ebene steigern:

“Viewed against this background, regional, inter- and transregional fora may divide negotiations on global issues into a staggered bottom-up process [...] Inter- and transregional dialogues thus streamline the overburdened agenda of global organizations, keep in check the ensuing bottlenecks at the top level of the international system and thus prevent a suffocation of global institutions.” (Ders. 2001: 8)

Diese Funktion von interregionalen Foren als „clearing house“ für multilaterale Foren bezeichnet Rüland auch als „Rationalisieren“ von Verhandlungsprozessen: *„Rationalizing is equivalent to what Dent has felicitously called ‘multilateral utility’. As multilateral utilities, interregional dialogues perform ‘subsidiary’ clearing-house and agenda-setting functions for global multilateral forums.”* (Ders. 2006: 48) Als Teil des Mehrebenensystems internationaler Institutionen kann das ASEM zudem zur Institutionalisierung der internationalen Beziehungen beitragen (Ders. 2001: 23). Allerdings betont Rüland zugleich, dass die verstärkte Institutionalisierung der ASEAN keinesfalls als Prozess von „deep institutionalization“ verstanden werden kann (Rüland 2001: 25).

Schließlich spricht Rüland interregionalen Dialogen auch die Funktion zu, hegemoniale Bestrebungen ihrer Teilnehmer einzuhegen *„and [to] socialize them into cooperative multilateralism”* (Ders.:

²¹ Im Gegensatz zum ASEM handelt es sich hierbei um einen reinen *group-to-group*-Dialog, an dem nur Mitglieder der EU und der ASEAN teilnehmen.

²² Die Annahme, der Interregionalismus stelle eine Ebene des internationalen Systems dar, ist umstritten (Vgl.: Robles 2008, Hg.: 7f). Ich gehe in dieser Arbeit dennoch davon aus, dass eine solche Ebene existiert. Schließlich bestehen fraglos Organisationen zwischen der multilateralen und der nationalen Ebene. Ihre Effekte lassen sich nur dann untersuchen, wenn wir sie als eigene Variable bewerten.

7). Auf das ASEM bezogen sieht er diese Möglichkeit insbesondere für die Sozialisierung Chinas und Indiens gegeben (Ders. 1999: 136).

Neben dieser Mischung aus realistischen und neoliberal-institutionalistischen Argumenten bedient sich Rüländ durchaus **sozialkonstruktivistischer** Erklärungsmuster. So sieht er in der EU einen *“external federator”* (Ders. 2001: 8) und stellt fest, dass die Gründung des ASEM *“has indeed helped to construct the notion of an East Asian region with a set of common cultural values and a core of shared interests.”* (Rüländ 2001: 27). Dieser Prozess der Identitätsbildung und die Intensivierung der Kooperation innerhalb des asiatischen Lagers bezeichnet er als *“mutually reinforcing processes.”* (Ebd.). Allerdings kritisiert er zugleich:

“One might ask, [...] whether constructivists tend to neglect the socially deeply entrenched ideational pathways of political realism in Southeast Asia. [...] ASEAN’s core norms are affiliated with political realism, which might provide significant potential for intermittent backsliding and unilateral reversals in Southeast Asian regionalism.” (Rüländ/Jetschke 2008: 406)

Rüländ unterscheidet auf der Basis der Bewertung des ASEM aus drei theoretisch sehr unterschiedlichen Perspektiven fünf Funktionen interregionaler Foren: 1) „Balancing“, 2) Institutionenbildung, 3) Rationalisieren, 4) Agendasetting, und 5) Identitätsbildung (Rüländ 2006: 48). Er sieht dabei im „Balancing“ die zentrale Funktion des ASEM, in geringerem Maße die Institutionen- und Identitätsbildung (Ders.: 49). Rationalisierung und Agendasetting hingegen sei dem ASEM bisher kaum gelungen; so habe man es nicht geschafft, vor WTO-Treffen regelmäßig gemeinsame Positionen zu vereinbaren (Ders. 2001: 25f).²³ Eine scharfe Trennung dieser Funktionen lehnt er dennoch ab und begründet so seine eigene Kombination unterschiedlicher theoretischer Perspektiven:

“These five functions are hardly mutually exclusive; they are often inextricably intertwined. Scholars theorizing on ASEM and other interregional dialogues have therefore increasingly opted for a combination of theoretical approaches [...], another manifestation of the increasing convergence of the different theoretical schools in international relations research [...].” (Rüländ/Stolz 2008: 18)

In neueren Texten nimmt Rüländ allerdings deutlich Abstand von dieser Verwendung unterschiedlicher theoretischer Annahmen und lehnt z.B. eine auf dem Konzept der normativen Macht basierende sozialkonstruktivistische Agenda der Untersuchung des ASEM explizit ab (Rüländ 2010: 1271). Darüber hinaus kommt er in dem 2011 erschienenen Artikel *“Southeast Asian Regionalism and Global Governance: ‘Multilateral Utility’ or ‘Hedging Utility?’*“ zu der Beurteilung, das ASEM könne nicht – wie weiter oben angenommen – als *“multilateral utility”* angesehen werden, sondern lediglich als *“hedging utility”* (Ders. 2011: 83, 107). Der Begriff der *“multilateral utility”* bezeichnet nach Dent *“what proactive contributions they [interregional frameworks like ASEM] can make to foster stability, peace, prosperity, and equality in the global system, in partnership with multilateral institutions”* (Dent 2004: 221). Das Konzept der *“multilateral utility”* dient deshalb der Untersuchung der

²³ Vgl. hierzu Loewen 2005, der zu einer differenzierteren Bewertung des Beitrags des ASEM als *“multilateral utility”* gelangt. Zwar bewertet auch Loewen die Leistung des ASEM als *“rationalizer”* insgesamt als gering, jedoch führt er dies hauptsächlich auf themenbezogene Widersprüche zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern zurück und sieht erste Erfolge des ASEM als *“clearing house”*.

Verzahnung unterschiedlicher Ebenen des internationalen Systems: „Hence, by looking at ASEM’s multilateral utility potential, we are considering what it can intentionally contribute to the development of global society.“ (Ebd.) Dent selbst bezieht sich hierbei auf Rülands Idee, dass interregionale Foren als „clearing houses“ dienen können, indem sie als Rationalisierer wirken und Agendasetting betreiben (Dent 2004: 228). Während Dent in der zunehmenden Abstimmung innerhalb des ASEM vor den WTO-Verhandlungsrunden, bspw. vor dem Treffen 2003 in Cancun, sowie der Gründung einer neuen Task Force, eine zunehmend proaktive Wahrnehmung der Funktion als „multilateral utility“ sieht (Ders.: 235f), kommt Rüländ jedoch zu einer deutlich negativeren Bewertung der Leistungsbilanz des ASEM:

Für Rüländ verfolgen „multilateral utilities“ eine normative Agenda, wohingegen „hedging utilities“ stärker pragmatisch die regionale und globale Machtverteilung zu beeinflussen suchen (Rüländ 2011: 84). Letztere sind Rüländ zufolge von Bedeutung, da die sogenannten BRIC-Staaten, Brasilien, Russland, Indien und China, aber auch andere Schwellenländer die derzeitige Weltordnung als „frozen configuratio[n] of privilege and bias“ auffassen (Ders.: 86) und die darin ausgedrückte ideologische Hegemonie des Westens zunehmend herausfordern. Dies geht einher mit einer Krise des Multilateralismus, die seit den späten 1990ern die Global-Governance-Euphorie dämpfte (Ders.: 85). Aufgrund des zuletzt stark gemischten Befunds über die Leistung multilateraler Institutionen gewinnen realistische Funktionsbeschreibungen Rüländ zufolge wieder an Bedeutung:

„‘Soft balancing’, ‘institutional balancing’ and ‘hedging’ are such concepts reconciling the notion that institutions facilitate the peaceful resolution of disputes and create space for cooperation with the observation that actors also instrumentalize institutions to enhance their power.“ (Ders.: 86)

„Hedging“ beschreibt Rüländ zufolge dabei eine Mischung aus „soft balancing“ und „engagement policies“, welche ein bestimmtes Maß an Kooperation und Bereitstellung öffentlicher Güter ermöglicht.²⁴ Eine Zunahme des „Balancing“ verringert allerdings die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Kooperation und der Bereitstellung von Gütern kommt (Rüländ 2011: 87). Dies bezeichnet Rüländ als Nullsummenspiel, wobei jedoch nicht deutlich wird, wie diese Formulierung genau zu verstehen ist und ob die Funktion der „hedging utility“ dann tatsächlich über „Balancing“ hinausgeht.

Auf der Basis einer ausführlichen Typologie bewertet Rüländ die ASEAN und das ASEM jeweils als Beispiele der „hedging utility“, da „institutional balancing“ bei beiden Organisationen eine bedeutende Rolle spiele: *“The concept of hedging captures the sovereignty-centered and power-sensitive di-*

²⁴ Rüländ bezieht sich hier explizit auf Kuik 2008, der „hedging“ als Verhalten definiert, „in which a country seeks to offset risks by pursuing multiple policy options that are intended to produce mutually counteracting effects, under the situation of high-uncertainties“ (Kuik 2008: 163) und somit als „multiple-component strategy between the two ends of the balancing-bandwagoning spectrum“ (Kuik 2008: 165, Hervorhebung im Original). Kuik verwendet diesen Begriff jedoch, um durch eine Analyse der Reaktion Singapurs und Malaysias auf den Aufstieg Chinas zu zeigen, dass neorealistische Erklärungsmuster die Varianz staatlichen Handelns in Abwesenheit einer unmittelbaren Bedrohung nicht hinreichend erklären können.

mensions of ASEAN behaviour quite well without ignoring the cooperative achievements of the grouping.” (Ders.: 107).²⁵

Diese Einschätzung kehrt Rüländ in seinem jüngsten Text *“The rise of ‘diminished multilateralism’: East Asian and European forum shopping in global governance”* (2012) noch deutlicher ins Negative, indem er das ASEM als Fall von „forum shopping“ im Sinne des „diminished multilateralism“ klassifiziert. „Forum shopping“ definiert Rüländ als Tendenz, *“[to] ‘pick and choose’ among the mechanisms that best fit their [the states’] individual political agenda”* (Ders. 2011: 92)²⁶. Das Nachkriegssystem des „principled multilateralism“ wurde Rüländ zufolge aufgrund des Aufstiegs neuer Mächte wie Brasilien, Russland, China, Südafrika und Indonesien durch den „diminished multilateralism“ abgelöst. Da die aufstrebenden Mächte in der bestehenden internationalen Struktur ein Vehikel der USA bzw. des Westens zur Durchsetzung ihrer Interessen sehen, suchen sie diese Ordnung zu verändern. In der Folge ist das globale Regierung heute geprägt von *„contests over membership and representation, norms and decision making procedures in international institutions, broadband institutions, shallow insitutionalization, poor nesting and institutional redundancy“* (Ders. 2012: 256) und kann deshalb am besten als *“diminished”*, als verminderte Form des Multilateralismus beschrieben werden. Internationale Institutionen werden in diesem veränderten System zunehmend zu *“arenas of power struggles”* (Ebd.) und sind immer weniger in der Lage, zur Lösung globaler Probleme beizutragen. Der verminderte Multilateralismus stellt deshalb eine kurzfristige Form der Kooperation dar und kann als neorealistisches Konzept verstanden werden (Rüländ 2012: 258). Regionalismus und Interregionalismus sieht Rüländ in diesem Kontext nur noch als Mittel zur Steigerung der eigenen Verhandlungsmacht. Aufgrund dieser Funktion entfalte erfolgreicher Interregionalismus auch stets eine Tendenz zur sukzessiven Erweiterung, um eine stetige Vergrößerung der Verhandlungsmacht zu sichern. Gleichzeitig werde dieser Prozess von kleineren Mitgliedstaaten zum intra-regionalen „Balancing“ und zur Einhegung eines regionalen Hegemons instrumentalisiert (Ders.: 260f). In der Folge nimmt die Anzahl der „hedging utilities“ prozentual zu und v.a. Großmächte gründen hierfür Institutionen mit kurzer Lebensdauer, die aber wenn sie an Bedeutung verlieren, nicht aufgelöst werden, sondern in eine *„low-profile existence“* (Ders.: 260) übergehen. Solche „schlafenden“ Institutionen können später zu einem anderen Zweck wiedererweckt werden.

²⁵ Rüländ geht nicht auf die Frage ein, ob Staaten, die Teil von „hedging utilities“ sind damit einem Prozess beitreten dessen Finalität in die Richtung einer „multilateral utility“ gehen kann. Ebenso lässt er die Frage außen vor, was innerhalb der „hedging utility“ geschieht, sobald ein Mächtegleichgewicht hergestellt ist. Er kann die Koexistenz von „hedging“ sowie „multilateral utilities“ dementsprechend nicht erklären.

²⁶ Hier zeigt sich ein grundlegendes Problem. Einerseits spricht Rüländ interregionalen Foren Akteursqualitäten zu (Vgl.: Rüländ 2010: 1273), gleichzeitig nimmt er in der Beschreibung des „forum shopping“ an, dass eben diese interregionalen Foren von ihren Mitgliedern missbraucht werden können, um nationale Interessen zu verwirklichen. Es bleibt letztlich unklar, welches Gewicht Rüländ diesen unterschiedlichen Positionen beimisst. Zudem bleibt offen, inwiefern die Instrumentalisierung interregionaler Foren zur Maximierung relativer nationaler Macht auf der Internalisierung realistischer Normen basiert und somit eine *„self fulfilling prophecy“* der internationalen Politik darstellt. Rüländ selbst deutet dies an (Vgl.: Rüländ/Jetschke 2008: 400, 406), wendet diese Überlegung aber zugunsten einer weiteren Berufung auf realistische Konzepte.

Rüland zufolge sind Europa und v.a. Ostasien an diesem Prozess des „forum shopping“ äußerst aktiv beteiligt. Die zahlreichenden Institutionen überlappender Mitgliedschaften im Rahmen der ASEAN und der APEC bezeichnet er als „*East Asian spaghetti bowl*“ (Ders.: 264). Die Tendenz zum „forum shopping“ hat sich demnach in Ostasien nach der Finanzkrise zusätzlich intensiviert, was er u.a. an der Gründung des EAS und des ASEM verdeutlicht (Rüland 2012: 265f).

5. Das Forschungsdesign

5.1. Die Forschungshypothesen nach Rüland

Ausgehend von der Beschreibung des „forum shopping“ im verminderten Multilateralismus lassen sich folgende übergeordnete Hypothesen zur Analyse interregionaler Foren ableiten:

ÜH-A: Interregionale Foren dienen vordringlich dem institutionellen „Balancing“.

ÜH-B: Interregionale Foren werden von (aufstrebenden) Großmächten gegründet, um ihre Verhandlungsmacht auf der internationalen Ebene zu erhöhen. Sobald sie hierfür nicht mehr relevant sind, werden sie in eine Art Standby-Zustand versetzt.

ÜH-C: Interregionale Foren bieten zudem Raum für intra-regionales „Balancing“ gegenüber einem (aufstrebenden) regionalen Hegemon.

In Bezug auf das ASEM lassen sich hieraus folgende fallbezogene Hypothesen ableiten:

FH-A: Das ASEM wurde zum Zweck des „Balancing“ der EU und Asiens gegenüber den USA gegründet.

FH-B: Das ASEM wird durch die aufstrebenden Mächte China, EU und Japan zur Steigerung ihrer internationalen Verhandlungsmacht genutzt. Sobald es hierfür nicht (mehr) relevant ist oder die Transaktionskosten²⁷ einer aktiven Mitgliedschaft seinen Nutzen als „hedging utility“ übersteigen, wird es von eben diesen Mächten in eine Art Standby-Zustand versetzt.

FH-C: Innerhalb des asiatischen Lagers dient das ASEM als Arena für Machtkämpfe, indem die ASEAN-Staaten, Japan und Südkorea „counter balancing“ gegenüber dem aufstrebenden regionalen Hegemon China betreiben und ein verstärktes unilaterales Handeln Chinas verhindern.

In Bezug auf die vorliegende Forschungsfrage lassen sich diese fallbezogenen Hypothesen folgendermaßen konkretisieren:

FH-A-1: Die letzten beiden Erweiterungen können als weiterer Akt des „Balancing“ gegenüber den USA verstanden werden, da sich die Mitgliedschaft des ASEM so an die der APEC angleicht.

FH-B-1: Das ASEM hat aufgrund der Zielsetzung einer Steigerung der Verhandlungsmacht seiner Mitglieder eine eigene Tendenz der Erweiterung entfaltet, welche Teil seiner Selbstbeschreibung geworden ist.

FH-B-2: Während das Interesse der EU an einer Erhaltung des ASEM im Zuge der Finanzkrise gestiegen sein dürfte, bedarf China einer solchen Institution im Zuge der Stärkung seiner Position durch den Beitritt zur WTO 2001 und die allgemeine Festigung seiner internationalen Machtposition immer weniger.

FH-C-1: Die Staaten des asiatischen Lagers besitzen ein Interesse daran, China vor dem Hintergrund seiner gefestigten internationalen Machtposition weiterhin innerhalb des ASEM zu binden.

²⁷ Transaktionskosten umfassen den Aufwand, der im Rahmen (oder im Vorfeld) einer Kooperation notwendig ist, bspw. zur Beschaffung von Informationen über die andere Seite, zur Aushandlung von Kompromissen, zur Kontrolle des Anderen und zur eigenen Anpassung (Vgl.: Schmid et al. 2006: 35, 106f).

FH-C-2: Insbesondere die Aufnahme Indiens kann als Zeichen regionaler Machtkämpfe und als weiterer Akt des intra-regionalen und interregionalen „counter balancing“ gegenüber China gesehen werden, welches seine unilateralen Interessen gegenüber der aufstrebenden regionalen Großmacht Indien noch schwerer durchsetzen kann.²⁸

Aus den fallbezogenen Hypothesen FH-B-2 und FH-C-2 ergeben sich spezifische Erwartungen an das Verhalten Chinas in Bezug auf eine Aufnahme Indiens in das ASEM. *Es wäre zu erwarten, dass China*

...sein Engagement im Rahmen des ASEM reduziert und weniger bereit ist, in dieses Forum zu investieren (EW-B-2).

... die Aufnahme Indiens in das Forum abgelehnt hat (EW-C-2).

Diese Erwartungen sind widersprüchlich, da sie eine unterschiedliche Wertschätzung des ASEM durch China voraussetzen. Entweder hat das ASEM für die Volksrepublik bereits soweit an Attraktivität eingebüßt, dass China bereits während der Verhandlungen über den Beitritt Indiens nicht bereit war, in seine Erhaltung als aktives Forum zu investieren oder aber China hätte die Aufnahme Indiens in das ASEM ablehnen müssen. Im Folgenden werde ich überprüfen, ob China die Erwartungen EW-B-2 und EW-C-2 erfüllt hat. Hierzu werde ich Chinas Engagement innerhalb des ASEM sowie seine Stellungnahme gegenüber dem Beitritt Indiens analysieren. Sollte keine der beiden Erwartungen erfüllt werden, so erweist sich Rülands Konzeptualisierung des ASEM als empirisch nicht fundiert und bedarf einer Überarbeitung.

5.2. Die Kongruenz-Methode und das Process Tracing

Zur Überprüfung der Erwartung EW-B-2 über ein reduziertes Engagement Chinas im ASEM bedarf es zunächst einer Fallanalyse, um festzustellen, ob China sich bereits vor der Aufnahme Indiens, also vor 2008, von einer aktiven Teilnahme am ASEM-Prozess abgewandt hatte. Hierfür eignet sich die Kongruenz-Methode. Bei der Kongruenz-Methode handelt es sich um das wissenschaftlich ausformulierte Prinzip des Feststellens von Korrelationen, wie wir es im Grunde alltäglich vornehmen. Der Fall wird dabei auf Konsistenz, also die Beständigkeit der Beziehung zwischen der unabhängigen (UV) und der abhängigen Variable (AV) untersucht. Ist die Beziehung konsistent, ändert sich der Wert der abhängigen Variable in Übereinstimmung mit jeder Veränderung der unabhängigen Variable. Die beiden Variablen sind dann kongruent, ko-variiieren also in die erwartete Richtung, und im erwarteten Maße in den erwarteten Dimensionen. Die Kongruenz-Methode ist somit eine Kovarianzanalyse, die lediglich Korrelationen untersucht, auch als „causal effects“ bezeichnet. Die Feststellung von Konsistenz muss dementsprechend nicht aussagekräftig sein und lässt noch keinen Schluss auf eine Kausalität zu (Vgl.: Bennett/George 1997: 2; Dies. 2005: 181ff). Dieses Problem wird meist durch Process Tracing, ein Nachzeichnen der Kausalkette zwischen der unabhängigen

²⁸ An das Konzept der „hedging utility“ anknüpfend wäre es hier auch möglich zu argumentieren, dass China zur effektiven Einhegung Indiens dessen Beitritt zum ASEM begrüßt hat. Allerdings ist dieser Gedanke in der Argumentation Rülands zum „forum shopping“ nicht enthalten. Rüländ geht hier lediglich auf Spielarten des „soft balancing“, nicht aber auf „engagement policies“ ein. In der Zusammenstellung seiner neorealistischen Hypothesen zum „forum shopping“ lasse ich diese deshalb ebenfalls außen vor.

und der abhängigen Variable, behoben. Mittels Process Tracing kann dann genau beschrieben werden, welche einzelnen Handlungen, Ereignisse etc. die Verhaltensänderung Chinas bewirkt haben (George/Bennett 2005: 206). Durch das Nachzeichnen der Kausalketten können so auch bisher unbekannte kausale Zusammenhänge aufgedeckt werden (Dies: 207ff). Ein solches Nachzeichnen erscheint im vorliegenden Fall v.a. nötig, falls China sein Engagement innerhalb des ASEM zwar beträchtlich verringert hat, die Kovarianzanalyse aber vermuten lässt, dass dies durch eine Drittvariable verursacht wurde, die mit den aus Rülands Analyse abgeleiteten Hypothesen nicht erfasst wird. Im Rahmen dieser Arbeit kann ich eine solche Prozessanalyse nicht leisten und den Einfluss von Drittvariablen damit nicht vollständig ausschließen. Hierzu bedürfte es einer weiteren Untersuchung.

5.3. Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse

Zur Überprüfung der Erwartung EW-C-2, dass China die Aufnahme Indiens in das ASEM abgelehnt hat, bietet sich eine Analyse der Äußerungen chinesischer Diplomaten und Regierungsmitarbeiter im Rahmen der Beitrittsdiskussionen vor 2008 an. Als Instrument dafür eignet sich die qualitative Inhaltsanalyse. Sie dient der systematischen, regelgeleiteten Analyse fixierter Kommunikation, sei es in Form von Texten, Bildern oder Tonaufnahmen, und gehört heute zu den Standardanalysemethoden in den Sozialwissenschaften (Mayring 2010: 11f). Die qualitative Inhaltsanalyse übernimmt einige methodische Stärken der quantitativen Inhaltsanalyse, ermöglicht jedoch auch die Untersuchung des Kontexts von Textbestandteilen und ihrer unterschwelligeren Sinnstrukturen und ist somit qualitativ orientiert (Ders. 2000: 1f).

Im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse als regelgeleitetem, aber hermeneutischem Prozess, entwickelt der Forscher ein Kategoriensystem, welches er im Laufe der Analyse überarbeitet und „rückprüft“ (Ders. 2010: 59). Diese Überarbeitung geschieht durch den wiederholten Abgleich von Fragestellung (Theorie) und Material und kann deshalb als Vorstufe jeder Inhaltsanalyse gesehen werden. Allerdings werden die Kategorien bei einer guten qualitativen Inhaltsanalyse nach festgelegten Konstruktions- und Zuordnungsregeln entlang eines zuvor beschlossenen Ablaufs entwickelt (Ebd.).

5.4. Die methodische Vorgehensweise und die Datenbasis dieser Arbeit

Die AV ist in dieser Arbeit gemäß der Fragestellung Q1 der Beitritt Indiens zum ASEM trotz seiner regionalen Konkurrenz zu China. Die in Kapitel 5.1 herausgearbeiteten vermuteten UV sind entweder ein gesunkenes Interesse Chinas am ASEM (EW-B-2) oder aber ein komplexer Verhandlungsprozess, in dem China den Beitritt Indiens ablehnte, aber überstimmt worden ist (EW-C-2). Im Kapitel 6.1 werde ich zunächst die Erwartung EW-B-2 durch eine Kovarianzanalyse überprüfen. Hierfür erhebe ich Daten aus den Jahren 1996 bis 2008 und vergleiche das chinesische Engagement vor 2006

mit den Entwicklungen in den beiden Jahren unmittelbar vor dem Beitritt Indiens.²⁹ Falls China sein Engagement im Rahmen des ASEM vor dem Beitritt Indiens bereits reduziert hatte und weniger bereit war, in dieses Forum zu investieren, so korreliert Chinas mangelndes Veto gegen den Beitritt Indiens mit der Einschätzung Rülands, das ASEM sei ein Forum im Standby-Modus und EW-B-2 gilt als bestätigt. Für die Kovarianzanalyse in Kapitel 6.1 verwende ich von mir selbst erarbeitete Indikatoren zur Bestimmung des chinesischen Engagements im ASEM-Prozess. Da in der Literatur zur Aktivität von Mitgliedsländern in internationalen Organisationen keine einschlägigen Indikatoren zu finden sind, habe ich aus der Organisationsstruktur des ASEM die Partizipationsmöglichkeiten für Mitgliedsländer herausgearbeitet und zu einem Katalog ausformuliert, der der **Operationalisierung von EW-B-2** dienen soll;

Das Engagement eines Mitgliedsstaates innerhalb des ASEM kann erfasst werden durch:

Mehrjährige Indikatoren:

- (1) Die Anzahl der ASEM-Gipfeltreffen, bei denen das Land Gastgeber war;
- (2) Die Anzahl der durch das Land eingebrachten und unterstützten Initiativen bei ASEM-Gipfeltreffen

Jährliche Indikatoren:

- (3) Den Prozentsatz der Außenministertreffen, an denen der betreffende Außenminister oder ein Vertreter pro Jahr teilgenommen hat;
- (4) Den Prozentsatz der Finanzministertreffen, an denen der betreffende Finanzminister oder ein Vertreter pro Jahr teilgenommen hat;
- (5) Den Prozentsatz der Teilnehmer des Landes an Senior Officials Meetings pro Jahr;
- (6) Das Ausführen der Rolle als ASEM-Koordinator durch das Land (Koordinator; ja oder nein);

Halbjährliche Indikatoren:

- (7) Die Größe der Delegation des Landes in allen ad hoc-Ministertreffen (Wissenschaft und Technologie, Umwelt und Migration);
- (8) Die Größe der Delegation des Landes in den Senior Official's Meetings on Trade and Investment (SOMTI);
- (9) Die Größe der Delegation des Landes im Asia-Europe Business Forum (AEBF);
- (10) Die Größe der Delegation des Landes in der Asia-Europe Foundation (ASEF);
- (11) Die Größe der Delegation des Landes im Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting (ASEP);
- (12) Die Größe der Delegation des Landes im Asia-Europe Peoples' Forum (AEPF)
- (13) Die Größe der Delegation des Landes im ASEM Eco-Innovation Center (ASEIC)
- (14) Die staatliche Finanzierung von Forschung über das ASEM.

Die Überprüfung dieser 14 Indikatoren erfasst keinesfalls vollständig die Einstellung eines Mitgliedslandes gegenüber dem ASEM. Sie kann jedoch der quantitativen Beschreibung der Höhe an materiellen Investitionen in das ASEM dienen, was für eine Kovarianzanalyse zur Überprüfung von EW-B-2 ausreichend ist. Zudem habe ich sie aus dem Organigramm des ASEM und nicht aus chinabezo-

²⁹ Da mir Informationen über den Beginn der konkreten Verhandlungen über den Beitritt Indiens nicht vorliegen, wähle ich die beiden Jahre vor 2008 für einen diachronen Vergleich mit dem Engagement Chinas im ASEM zwischen 1996 und 2006. Da diese Festlegung nicht systematisch, sondern ad-hoc erfolgt, spreche ich in der Interpretation der Ergebnisse in Kapitel 6.3 vereinfacht über den Zeitraum vor dem Beitritt Indiens.

genen Daten gewonnen, um so eine Verzerrung der Ergebnisse zu verhindern und eine Anwendung der Indikatoren auf das Verhalten weiterer Mitgliedsstaaten zu ermöglichen.

Die Aktivitäten des ASEM sind nicht hinreichend dokumentiert. Obwohl Themenseiten des japanischen Außenministeriums und des European External Action Service's zum Teil Dokumente enthalten, die auf der offiziellen Seite des ASEM (ASEMINFOBOARD) nicht zugänglich sind, können diese die Lücken der Dokumentation nicht vollständig füllen.³⁰ Über diese Einschränkung hinaus werde ich mich bei der Interpretation der Ergebnisse v.a. auf die Jahre 2006-2008 beziehen, da diese für die Überprüfung von EW-B-2 besonders relevant sind.

Bei der Überprüfung der Indikatoren bleibt zu beachten, dass der in China turnusgemäß alle fünf Jahre stattfindende Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) wenn er wie in diesem Jahr mit einem Führungswechsel einhergeht, die Außenpolitik Chinas deutlich beeinflussen kann, da Personaldebatten in den Mittelpunkt der Tagespolitik rücken. Im Zuge des 17. Parteitags im Oktober 2007 fand jedoch kein solcher Führungswechsel statt, Hu Jintao wurde, wie erwartet (und wie geplant), für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt (China Internet Information Center 2007). Ich gehe deshalb nicht davon aus, dass der Parteitag 2007 die Daten ausschlaggebend beeinflusst hat.

Im Kapitel 6.2 werde ich anschließend die Erwartung EW-C-2 durch eine qualitative Inhaltsanalyse überprüfen. Hierzu werde ich einige ausgewählte Dokumente mit Aussagen chinesischer Diplomaten auf eine etwaige Ablehnung Chinas gegenüber dem Beitritt Indiens hin untersuchen. Eine vollständige qualitative Inhaltsanalyse unter Einbezug einer großen Menge Material, eventuell unterstützt durch computerisierte Verfahren der Kodierung ist im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich. Ein solches Vorgehen würde etwa das automatische Durchsuchen von Datenbanken umfassen,³¹ die relevante Regierungsdokumente und Reden chinesischer Diplomaten erhalten, im Idealfall ergänzt durch Interviews mit an den Verhandlungen zum Beitritt Indiens beteiligten Diplomaten, da offizielle Dokumente, nach einer ersten Recherche zu schließen, nur wenige Hinweise auf die Erweiterung des ASEM erhalten. Ich werde deshalb exemplarisch eine Inhaltsanalyse dreier sogenannter „Remarks“ des Sprechers des chinesischen Außenministeriums sowie der in dem Dokument „Chinas Teilnahme am ASEM“ (*Zhongguo canyu ya'ouhui de qingkuang*) auf 2006-2008 bezogenen Paragraphen vornehmen. Mir ist bewusst, dass die Aussagekraft der Analyse in Bezug auf EW-C-2 damit begrenzt ist. Allerdings gehe ich davon aus, dass sich eine deutliche Ablehnung des Beitritts Indiens durch China – so sie denn vorliegt – auch durch die Analyse dieser begrenzten Zahl öffentlich zugänglicher, nicht vertraulicher Dokumente andeuten müsste. Werden keinerlei Hinweise dieser Art

³⁰ Siehe hierzu <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/index.html> und http://eeas.europa.eu/asem/meetings/index_en.htm#eco.

³¹ Geeignete Datenbanken sind für Mitglieder sinologischer Institute in Deutschland nach vorheriger Anmeldung per Fax oder Post u.a. über CrossAsia (<http://crossasia.org/databases>) zugänglich, so z.B. die Archive der chinesischen Regierung (*zhongguo zhengfu ziliaoku*). Allerdings erfordert die Fülle der Dokumente einen langen Prozess des Filterns, dessen Aufwand vor dem Hintergrund des begrenzten Umfangs dieser Arbeit und der geringen Aussicht auf aussagekräftige Ergebnisse nicht gerechtfertigt erscheint.

deutlich, so gilt die Erwartung EW-C-2, dass China den Beitritt Indiens abgelehnt hat, zumindest nicht als bestätigt.

Als Ausgangspunkt für meine Materialsuche diente mir die englische und chinesische Website des chinesischen Außenministeriums.³² Ein Abgleich aller Arten von Äußerungen zu Themen der Außenpolitik ließ erkennen, dass die Mitteilungen des Sprechers des Außenministeriums inhaltlich am vollständigsten dokumentiert sind. Die Pressemitteilungen des Sprechers des Außenministeriums habe ich nicht für die Analyse ausgewählt, da sie lediglich aus sehr kurzen Aneinanderreihungen von Fakten bestehen. Die Bemerkungen des Sprechers aus den Jahren 2007 und 2008 (132 Ergebnisse) wiederum enthalten leider nicht den Suchbegriff „ASEM“. Für die Analyse habe ich deshalb die Aufzeichnungen der Regelmäßigen Pressekonferenz des Sprechers gewählt. Diese beginnen erst mit dem 18. September 2008, enthalten allerdings die Suchbegriffe „ASEM“ und „Indien“. Eine Beschränkung auf das Material im Jahr 2008 (18. September bis 30. Dezember 2008) ergibt 27 Dokumente. Durch das Durchsuchen dieser Dokumente mit den Schlagworten „ASEM“ und „Indien“ konnte ich wiederum drei Dokumente herausfiltern, in denen beide Schlagworte enthalten sind und (bedingt) in einem Zusammenhang stehen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse, aufgrund der größeren Außenwirkung der Aussagen und aufgrund einer Lücke in der Dokumentation der chinesischen Seite verwende ich lediglich die englische Version dieser Dokumente.

Auf der englischen Seite wird das ASEM unter „Contacts between China and Regional Organizations“ nicht aufgeführt, während die chinesische Version eine Seite zum ASEM (*ya'ouhuiyi*) beinhaltet, wobei lediglich eine Beschreibung der Teilnahme Chinas am ASEM (*Zhongguo canyu ya'ouhui de qingkuang*) den Begriff „Indien“ enthält und deshalb für die Analyse in Frage kommt. Sie ist chronologisch verfasst und beinhaltet mehrere Absätze zu den Jahren 2006-2008.

Die ausgewählten Dokumente, drei Aufzeichnungen der Regelmäßigen Pressekonferenz des chinesischen Außenministers (englisch) und eine Beschreibung der Teilnahme Chinas am ASEM (chinesisch), werde ich in Kapitel 6.2 anhand eines von mir deduktiv-induktiv entwickelten Kategoriensystems untersuchen. Die Kategorien werden dabei zunächst aus der Erwartung EW-C-2 abgeleitet. Als Frage umformuliert lautet EW-C-2: Hat China die Aufnahme Indiens in das ASEM abgelehnt? Bei einer Ablehnung der Aufnahme Indiens müsste dies auf irgendeine Art und Weise begründet werden, bspw. durch erwartete Nachteile für China bzw. das ASEM. Intuitiv ergeben sich aus dieser Frage also folgende Kategorien, jeweils bezogen auf Wirtschaft, Stabilität und Sicherheit:

- (1) Indien bringt Nachteile;
- (2) Indien bringt Vorteile;
- (3) Indien hat keinen Einfluss

Ich nehme aber an, dass Ablehnung in diplomatischen Kreisen nicht direkt ausgedrückt wird, ist Diplomatie doch „*the art of dealing with people in a sensitive and tactful way*“ (Oxford Dictionaries

³² Da die Suchfunktionen in beiden Versionen nicht voll funktionstüchtig sind (nur ein Suchbegriff möglich, keine zeitliche Einschränkung etc.), konnte ich nicht über eine einfache Schlagwortsuche vorgehen. Deshalb habe ich relevante Unterseiten selbst nach dem Schlagwort „ASEM“ bzw. „*ya'ouhuiyi*“ durchsucht bzw. gezielt nach einer eigenen Seite zum Asia-Europe Meeting gesucht.

2012). Deshalb gehe ich davon aus, dass eine klare negative Bewertung in den Texten in Form der Betonung von Nachteilen nicht vorkommt. Stattdessen beziehe ich die weitere Kategorie der Risiken und Herausforderungen mit ein:

(4) Indien stellt das ASEM vor neue Herausforderungen und/oder birgt Risiken. Diese Kategorie muss nicht direkt die Ablehnung des Beitritts Indiens beinhalten, lässt aber zumindest auf eine kritische Bewertung schließen. Tabelle 11 enthält einige Beispiele für Ausprägungen dieser vier Kategorien.

Im Kapitel 6.2 werde ich die ausgewählten Dokumente nach den Regeln der Zusammenfassung bei Mayring in Abschnitte unterteilen und Kernaussagen herausarbeiten (Vgl.: Mayring 2010: 64–85). Diese Unterkategorien werde ich dann nach Möglichkeit den Oberkategorien 1) Nachteile, 2) Vorteile, 3) kein Einfluss und 4) Herausforderungen/Risiken zuordnen. Ist eine Zuordnung der Unterkategorien nicht möglich, bedarf es einer Überarbeitung der von mir gewählten Oberkategorien.

6. Fallanalyse

6.1. Überprüfung der Erwartung EW-B-2

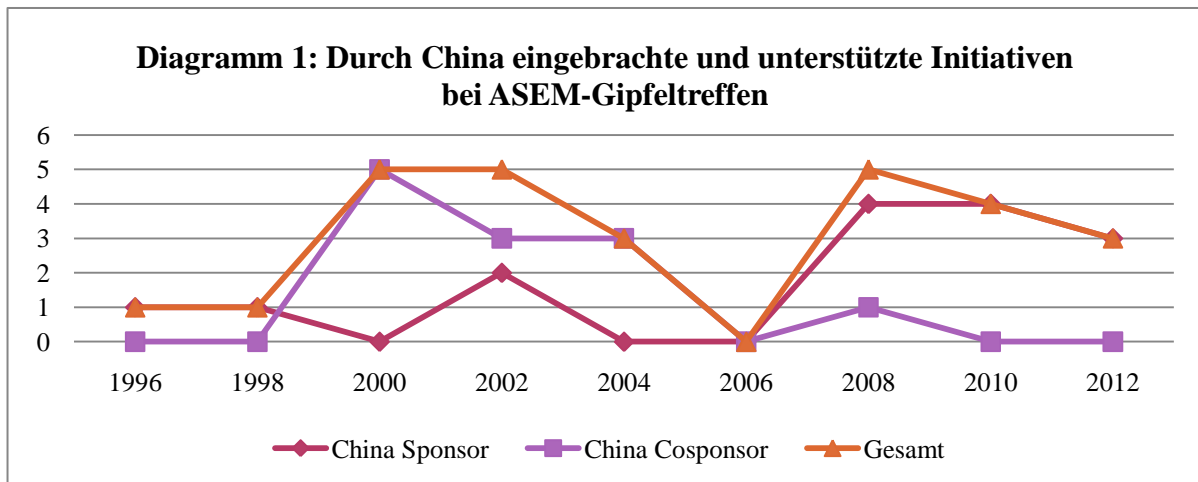
Der chinesische Premierminister hat an jedem der ASEM-Gipfeltreffen teilgenommen und eine Rede während der Eröffnungsveranstaltung gehalten (ASEMINFOBOARD 2010e; Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008a).

Mehrjährige Indikatoren:

(1) Die Untersuchung der Anzahl der ASEM-Gipfeltreffen, bei denen das Land Gastgeber war, ergibt, dass China bereits einmal als Gastgeber eines ASEM-Gipfeltreffens fungiert hat. Das ASEM7 fand vom 24. bis zum 25. Oktober 2008 in Beijing statt. Insgesamt haben 16 asiatische und 27 europäische Staaten sowie der Präsident der Europäischen Kommission und der Generalsekretär des ASEAN-Sekretariats an diesem Gipfeltreffen teilgenommen. Es handelte sich um das erste Treffen, an dem die neuen Mitglieder Bulgarien, Indien, Mongolei, Pakistan, Rumänien und das ASEAN-Sekretariat, und damit insgesamt 45 Partner teilnahmen. Geleitet wurde das Treffen durch den chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao, und das Motto der Veranstaltung lautete „*Vision and Action: Towards a Win-Win Solution*“. Neben der Finanzkrise waren einige der zentralen Themen die Knappheit von Ressourcen (Energie und Nahrungsmittel) sowie die Gefahr durch Naturkatastrophen (ASEMINFOBOARD 2012b).

(2) Die Anzahl der durch das Land eingebrachten und unterstützten Initiativen bei ASEM-Gipfeltreffen hat, wie aus der Tabelle 1 im Anhang und der unten stehenden Graphik ersichtlich, die auf den Daten aus Tabelle 1 basiert, seit 1996 zugenommen. Insgesamt hat sich Chinas Aktivität zwischen 1996 und 2012 vom Cosponsoring zum Sponsoring eigener Initiativen verschoben. Der starke Rückgang im Jahr 2006 ist auf die Programmatik des ASEM6 zurückzuführen, das keinerlei neue Initiativen hervorgebracht hat. Dies erschwert die Interpretation der Daten, da so keine ver-

gleichbaren Werte für den Zeitraum unmittelbar vor dem Beitritt Indiens vorliegen. Von 2002 auf 2004 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, allerdings liegen die Werte im Jahr 2008 wieder auf dem Niveau von 2002. Hier muss beachtet werden, dass das ASEM7 in China ausgetragen wurde, was die Aktivität der chinesischen Delegation beeinflussen kann. 2012 lag die Anzahl der chinesischen Initiativen auf dem mittleren Wert von 3. Wenngleich sich die Interpretation der Daten als schwierig erweist, ist kein deutlicher oder auch kontinuierlicher Rückgang der Initiativen festzustellen. Es lässt sich somit nicht auf ein reduziertes Engagement Chinas schließen.



Eigene Darstellung auf Basis der Daten aus Tabelle 1 im Anhang.

Jährliche Indikatoren:

(3) Auch eine Untersuchung der Teilnahme Chinas an den von 1997-2005 jährlich und seitdem alle zwei Jahre stattfindenden Außenministertreffen (siehe Tabelle 2) gibt keinen Hinweis auf ein reduziertes Engagement, da China an allen bisherigen Treffen teilgenommen hat. Allerdings haben zwischen 2001 und 2011 stets alle Mitgliedsstaaten an diesen Treffen teilgenommen, weshalb die Daten zur Teilnahme Chinas wenig aussagekräftig erscheinen.

(4) Zum gleichen Ergebnis komme ich bei der Untersuchung der Finanzministertreffen zwischen 1997-2009 (siehe Tabelle 3). Lediglich 2011 waren nicht die Vertreter aller Länder anwesend, wobei dies für die zu untersuchende Frage unerheblich ist.

(5) Der Prozentsatz der Teilnehmer des Landes an Senior Officials Meetings lässt sich leider nicht ermitteln, da keine Dokumente hierüber vorliegen und ASEMINFOBOARD und die Seite des ASEM9³³ widersprüchliche Angaben enthalten. Die Untersuchung der SOM ist im Rahmen dieser Arbeit deshalb nicht möglich.

Alternativ bietet sich eine Untersuchung des ASEM Senior Officials' Meeting on Trade and Investment an, welches i.d.R. jährlich stattfindet. China hat an allen Treffen, die in Tabelle 5 im Anhang dokumentiert werden konnten, teilgenommen. Jedoch liegt zwischen dem SOMTI10 2004 und dem SOMTI11 2008 ein ungewöhnlich langer Zeitraum. Zudem liegen für das SOMTI9 2003, das

³³Siehe: <http://www.asem9.la/show.php?id=10>.

SOMTI11 2008 und das SOMTI12 2011 keine oder nicht alle Daten vor, was die Aussagekraft des Datensatzes für die hier zu beantwortende Frage zusätzlich verringert. Das SOMTI10 2004 hat in China stattgefunden, was nicht für einen Rückgang des chinesischen Engagements spricht, wodurch jedoch die Daten für dieses Jahr nicht in den Vergleich einbezogen werden können.

Ein weiterer alternativer Indikator wäre das Treffen der Kultusminister, welches neben den Treffen der Wirtschafts-, der Außen-, der Finanz- sowie der Technologie und Wissenschaftsminister, die bereits 1996-1997 initiiert wurden, mit seinem Beginn 2003 genügend Datensätze für einen Rückschluss auf die Veränderung des chinesischen Engagements über die Zeit bietet (siehe Tabelle 4). Das erste Treffen der Kultusminister fand 2003 in China statt. Lediglich bei diesem Treffen waren Vertreter aller Mitgliedsländer anwesend, China war bisher bei jedem Treffen vertreten. Dies lässt nicht auf ein reduziertes Engagement schließen. Für das Jahr 2008 liegen leider keine Daten vor.

(6) Der Indikator des Ausführens der Rolle als ASEM-Koordinator durch das Land erweist sich als nicht geeignet für eine Untersuchung, da die asiatischen Mitglieder des ASEM, die nicht Mitglieder der ASEAN sind, jeweils reihum als ASEM-Koordinator fungieren (Bersick 2003: 45).

Halbjährliche Indikatoren:

(7) Die Größe der Delegation des Landes in allen ad hoc-Ministertreffen (Wissenschaft und Technologie, Umwelt und Migration) erweist sich ebenfalls als Indikator, der in der vorliegenden Arbeit nicht untersucht werden kann, da die entsprechenden Daten nicht vorliegen. Gleiches gilt für die alternative Bestimmung der Anzahl der einbezogenen Ministerien.³⁴ Stattdessen überprüfe ich die Aktivitäten der vier Ministerien, die als erste durch offizielle Treffen auf der Ministerebene in das ASEM eingebunden worden sind: das Wirtschafts-, das Außen-, das Finanz- und das Technologie- und Wissenschaftsministerium. Die Treffen der Außen- sowie der Finanzminister habe ich in Indikator 3 und 4 bereits untersucht. Da eine Überschneidung zwischen einzelnen Indikatoren methodisch nicht zulässig wäre, umfasst der alternative Indikator 7 lediglich die Treffen der Wirtschaftsminister sowie der Minister für Technologie und Wissenschaft.

Die Daten der Treffen der Wirtschaftsminister (siehe Tabelle 6) lassen keinen Schluss auf ein reduziertes Engagement Chinas zu, da das Land an jedem der bisherigen Treffen teilgenommen hat (lediglich für das letzte Treffen liegen keine Daten vor). Allerdings wird auch hier die Aussagekraft der Daten dadurch gemindert, dass bisher stets alle Mitgliedsländer des ASEM vertreten waren.

Das ASEM Science and Technology Ministers' Meeting (STMM) ist schlecht dokumentiert. Es finden sich keine Informationen über die Teilnehmer des ersten Treffens 1997 und des zweiten Treffens 1998, welche beide nicht institutionell verankert waren. Das dritte Treffen 1999 hat auf Initiative Chinas stattgefunden und diente der Verankerung des Treffens innerhalb des ASEM-Prozesses. Alle

³⁴ Es ist im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, die hierfür notwendigen Daten zu ermitteln, da es keine gesammelte Dokumentation der chinesischen Regierung über diese Zahlen gibt und mir nicht die Ressourcen zur Verfügung stehen, diese Daten selbst zu sammeln.

Mitgliedsländer haben an diesem Treffen teilgenommen (Ministry of Foreign Affairs of Japan 1999a), darüber hinaus finden sich jedoch keine Informationen über das STMM.

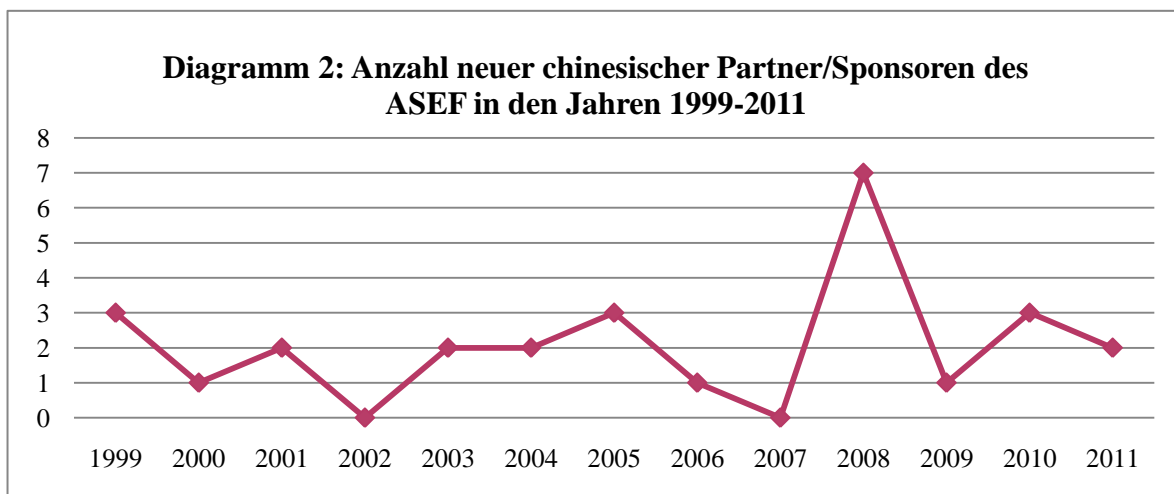
Alternativ untersuche ich hier die ASEM Labour and Employment Minister's Conference (siehe Tabelle 7), welche zwischen 2006 und 2012 viermal stattgefunden hat. China hat bisher an jeder der Konferenzen teilgenommen, lediglich für 2010 liegen keine Daten über die Teilnahme vor. An der zweiten Konferenz 2008 haben nicht alle Mitgliedsstaaten des ASEM teilgenommen. Dieser Indikator lässt ebenfalls nicht auf ein reduziertes Engagement Chinas schließen.

(8) Die Größe der Delegation des Landes im SOMTI kann in dieser Arbeit leider nicht untersucht werden, da nicht für genügend Treffen die entsprechenden Daten vorliegen.

(9) Gleiches gilt für die Größe der Delegation des Landes im AEBF.

(10) Die Größe der Delegation des Landes im ASEF ist teilweise dokumentiert, es liegen aber auch hier nicht für genügend Treffen die entsprechenden Daten vor.

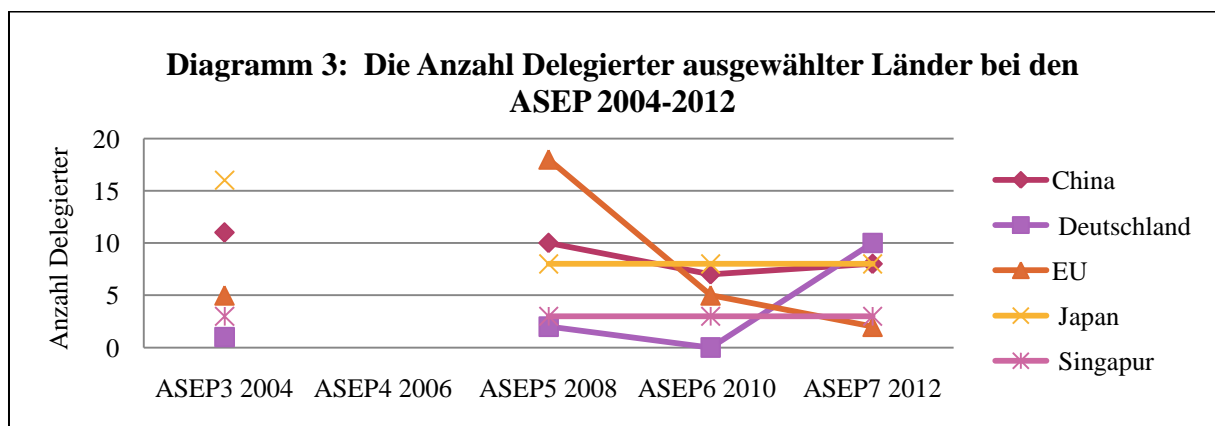
Alternativ untersuche ich die Zahl der chinesischen Partner und Sponsoren, die zwischen 1999 und 2011 ihre Zusammenarbeit mit dem ASEF aufgenommen haben. Dabei handelt es sich nicht bei allen Partnern und Sponsoren um staatliche Institutionen. Die Daten in Tabelle 8 bestätigen jedoch die Vermutung, dass der Großteil dieser Einrichtungen im kulturellen und im Bildungsbereich immer noch in staatlicher Hand ist. Insgesamt kooperieren 29 chinesische Einrichtungen mit dem ASEF.



Eigene Darstellung auf Basis der Daten aus Tabelle 8 im Anhang.

Zwischen 1999 und 2005 ist die Zahl neuer chinesischer Partner/Sponsoren bis auf einen Einbruch 2002 kontinuierlich gestiegen. Dieser Einbruch kann im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel im Zuge des 16. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas stehen, welcher im November 2002 stattgefunden hat. In den Jahren 2006 und 2007, unmittelbar vor dem Beitritt Indiens, ist ebenfalls ein Einbruch festzustellen. Dies könnte für eine Abnahme des chinesischen Engagements sprechen, wobei das European Studies Programme der Hong Kong University bereits im ersten Quartal 2008 gemeinsam mit dem ASEM ein Projekt durchgeführt hat, welches 2007 geplant und organisiert worden sein muss (Asia-Europe Foundation 2012b).

(11) Die Größe der Delegation Chinas im ASEP lässt sich für vier der sieben Treffen – für 2004, 2008, 2010 und 2012 – bestimmen (siehe Tabelle 10). China hat an allen dokumentierten ASEP-Treffen teilgenommen und die Größe der chinesischen Delegation zeichnet sich gerade im Vergleich zum Europäischen Parlament oder zur Delegation Deutschlands durch eine hohe Kontinuität aus (siehe Tabelle 9). China und Japan beteiligen sich nach der Verkleinerung der japanischen Delegation um die Hälfte 2004 mit etwa gleich vielen Delegierten, Singapur – ein im ASEM sehr aktives Land – entsendet deutlich weniger Delegierte. Aus diesen Zahlen lässt sich nicht auf einen Rückgang des chinesischen Engagements schließen.



Eigene Darstellung auf Basis der Daten aus Tabelle 10 im Anhang.

(12) Die Größe der Delegation des Landes im AEPF lässt sich in dieser Arbeit nicht untersuchen, da nicht für genügend Treffen die entsprechenden Daten vorliegen.

(13) Gleiches gilt für die Größe der Delegation des Landes im ASEIC.

(14) Der wichtige Indikator der staatlichen Finanzierung von Forschung über das ASEM kann leider ebenfalls nicht untersucht werden. Hier stehen nur wenige, schlecht zugängliche Daten zur Verfügung und es war mir deshalb im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, eine Übersicht zu diesem Indikator zu erstellen.

6.2. Überprüfung der Erwartung EW-C-2

Die Ergebnisse der Dokumentenanalyse sind in Tabelle 12 im Anhang abgebildet. Die Analyse der ausgewählten Dokumente bestätigt zunächst meine Vermutung, dass Aussagen chinesischer Diplomaten keinerlei Hinweise auf konkrete Nachteile des Beitritts Indiens zum ASEM enthalten. Darüber hinaus finden sich sowohl Hinweise auf die Vorteile der Kooperation mit Indien als auch Hinweise auf die Herausforderungen, welche sich für das ASEM aus der Erweiterung ergeben. Die Vorteile werden dabei eher unspezifisch auf eine engere Kooperation und für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit bezogen, ohne dass Beispiele bestimmter Politikfelder angeführt werden. Lediglich Aussagen im Zusammenhang mit der Finanzkrise enthalten Hinweise auf wirtschaftliche Vorteile einer engen Kooperation im Sinne eines gemeinsamen Überwindens der Krise und der Stärkung Europas und Asiens gegenüber den USA. Die Zusammenarbeit innerhalb des erweiterten ASEM wird zudem

als Schritt in Richtung Weltfrieden und Entwicklung bewertet, wodurch neben der Dimension wirtschaftlichen Fortschritts auch die Dimension der Stabilität sowie bei weiterer Auslegung die Dimension der Sicherheit hinzukommt. Während die Verweise auf Vorteile der Kooperation mit Indien innerhalb des ASEM quantitativ überwiegen, bleiben sie also größtenteils unspezifisch. Hingegen wird seltener auf Herausforderungen verwiesen, die v.a. auf das ASEM bezogen werden, diese werden allerdings konkret benannt. Die Effizienz des ASEM wird aufgrund der gestiegenen Komplexität als gefährdet angesehen. Hinzu kommt das Risiko gesteigerter wirtschaftlicher Ungleichheit innerhalb des ASEM. Als Herausforderung bzw. Handlungsanweisung für China wird die Notwendigkeit (und Bereitschaft) höherer Zahlungen an das ASEM abgeleitet.

6.3. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse

Die Untersuchung der 14 für die Operationalisierung der Erwartung EW-C-2 aufgestellten Indikatoren hat nicht bestätigt, dass China sein Engagement innerhalb des ASEM vor 2008, insbesondere 2006 und 2007, merklich reduziert hat.

Die Indikatoren 5, 7-10 und 12-14 konnten aufgrund der schlechten Datenlage nicht vollständig untersucht werden. Indikator 5 habe ich alternativ durch eine Untersuchung der Teilnahme Chinas am SOMTI zu ersetzen versucht. Da die Datenlage hier ebenfalls nicht ausreichend war, habe ich auf eine Untersuchung der Teilnahme an den Kultusministertreffen zurückgegriffen. Diese ist aussagekräftig und weist nicht auf eine Reduktion des chinesischen Engagements hin. Indikator 7 habe ich aufgrund der unzureichenden Datenlage durch eine Analyse der Teilnahme Chinas an den Treffen der Wirtschaftsminister und der Minister für Technologie- und Wissenschaft ersetzt. Erstere lassen keinen Schluss auf ein reduziertes Engagement Chinas zu und für das STMM liegen erneut nicht genügend Informationen vor. Eine wiederum alternative Untersuchung der ASEM Labour and Employment Minister's Conference, zu der aussagekräftige Daten vorliegen, weist ebenfalls nicht auf ein reduziertes Engagement hin. Die Indikatoren 8, 9, 10, 12 und 13, die sich alle auf die Größe der chinesischen Delegation in verschiedenen Treffen beziehen, sowie den Indikator 14 zur Finanzierung des ASEM musste ich in meiner Analyse ersatzlos streichen.

Neben diesen sechs gestrichenen Indikatoren lassen die Indikatoren 3, 4 und 6 zwar nicht auf einen Rückgang des Engagements Chinas schließen, sind allerdings auch nur begrenzt aussagekräftig, da im Falle von 3 und 4 stets alle Mitglieder des ASEM an den Treffen teilgenommen haben und im Falle von 6 das Engagement regelgeleitet und nicht freiwillig ist. Hier wäre für weitere Untersuchungen eine Überarbeitung der Operationalisierung notwendig. Eine Studie, die Interviews und langfristige Recherchen erlaubt, könnte beispielsweise die Vorbereitungstreffen, die Anzahl der daran teilnehmenden Vertreter des Staates und das Maß der aktiven Beteiligung an der Ausarbeitung von gemeinsamen Politiken zur Beschlussfassung auf den Ministertreffen untersuchen.

Die Indikatoren 1, 2 und 11 sind ohne Einschränkung aussagekräftig und lassen keinen Schluss auf einen Rückgang des chinesischen Engagements zu.

Es lässt sich also festhalten, dass die vorliegende ad-hoc-Operationalisierung Mängel aufweist, die teilweise methodischer Natur sind und sich teilweise auf die reduzierte Form der Analyse in dieser Arbeit zurückführen lassen. Drei von 14 Indikatoren sind auch bei eingeschränkten Recherchemöglichkeiten aussagekräftig, zwei Indikatoren habe ich durch alternative Untersuchungen ersetzt, sechs von 14 Indikatoren habe ich aufgrund der eingeschränkten Recherchemöglichkeiten gestrichen, und drei Indikatoren habe ich als begrenzt aussagekräftig befunden. Letztere drei Indikatoren bedürfen der Überarbeitung, die restlichen Probleme der Analyse wären durch eine aufwändigere Recherche behebbar. Trotz des gemischten Bildes erlaubt die Analyse eine vorläufige Feststellung darüber, dass China sein Engagement vor 2008 (und darüber hinaus) nicht merklich reduziert hat.

Die Ergebnisse der Analyse der Erwartung EW-C-2 sind weniger aussagekräftig. Insgesamt überwiegt jedoch eine positive Bewertung der Erweiterung und der Zusammenarbeit mit Indien, wobei zugleich die sich daraus ergebenden Herausforderungen für das ASEM konkret benannt werden und damit eine in Ansätzen kritische Bewertung der Konsequenzen der Erweiterung vorgenommen wird. Die chinesische Position bewegt sich meinen Recherchen zufolge also zwischen „(2) Indien bringt Vorteile“ und „(4) Indien bringt Risiken/Herausforderungen“. Es kann aus der Analyse nicht darauf geschlossen werden, dass China die Aufnahme Indiens, EW-C-2 entsprechend, abgelehnt hat.

Dies ist in Teilen auch auf die Unspezifität der untersuchten Aussagen zurückzuführen. Besonders die Gegenüberstellung der direkt formulierten Fragen des Interviewers (welche bei der Analyse nicht berücksichtigt wurden) und der ausweichenden Antwort des Sprechers des chinesischen Außenministeriums machen dies deutlich (siehe Tabelle 12 im Anhang). Die Schwierigkeit, mit der bereits die Materialsuche verbunden war, zeigt jedoch, dass eine umfassende Analyse offizieller Dokumente vermutlich keine grundlegend anderen Ergebnisse zur Folge hätte. Hier könnten lediglich Interviews mit direkt Beteiligten Abhilfe schaffen.

Insgesamt entsprechen die Ergebnisse der Analyse der Erwartungen EW-B-2 und EW-C-2 durchaus den Aussagen einschlägiger Autoren dieses Forschungsfeldes (siehe Kapitel 2.2.). Nicht zuletzt bestätigt die Analyse auch die chinesische Selbsteinschätzung als aktives Mitglied des ASEM. Auf der Website des chinesischen Außenministeriums ist zu lesen:

“China sent delegations to all the ministerial level and other important meetings of ASEM on economy, finance, science and technology, culture, customs, and immigration management. China actively took part in the follow-up activities in different fields of ASEM and hosted events in areas like anti-terrorism, culture, inter-faith dialogue, business and trade, agriculture, science and technology, law enforcement, immigration, environment and youth. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008a)

Dies entspricht den Tatsachen und weist auf einen weiteren möglichen Indikator zur Analyse von EW-B-2 hin, der hier bisher nicht untersucht wurde; China war seit 2003 verstärkt Gastgeber ver-

schiedener Minister- und Beamtentreffen des ASEM, dies ist u.a. aus den Tabellen 2 bis 7 im Anhang ersichtlich.

7. Fazit

Wenngleich im Rahmen dieser Arbeit keine umfassende Untersuchung der Erwartungen EW-B-2 und EW-C-2 möglich ist, so hat die Analyse in Kapitel 6 doch plausibel und im Einklang mit einschlägiger Literatur deutlich gemacht, dass sich beide Erwartungen als erklärende Variablen (UV) zunächst nicht bestätigen lassen. Es konnten keine Hinweise darauf gefunden werden, dass China sein Engagement im ASEM vor 2008 (oder danach) reduziert hat (EW-B-2). Ebenso konnte nicht festgestellt werden, dass China den Beitritt Indiens explizit ablehnt (EW-C-2). Ich habe lediglich Hinweise auf eine kritische Einstellung Chinas gegenüber einer unkontrollierten Erweiterung des ASEM gefunden, die sich insbesondere in der Befürchtung von Effizienzproblemen äußern.

Die von mir entworfenen Kategorien zu EW-C-2 haben sich für die Analyse der gewählten Dokumente als anwendbar erwiesen. Die Analyse hat jedoch auch Mängel der gewählten Vorgehensweise verdeutlicht. Die Aussagen in den Dokumenten zu EW-C2 bleiben unspezifisch und eine Reihe an Daten für die Analyse von EW-B-2 konnte ich nicht einbeziehen. Teils lag dies in der schlechten Datenlage begründet, teilweise in den Einschränkungen, denen diese Arbeit unterlag. Die Indikatoren 3, 4, und 6 zu den Außen- und Finanzministertreffen sowie der Rolle der Koordinatoren, bedürfen der Überarbeitung, da sie sich als wenig aussagekräftig erwiesen haben. Folgt man, wie ich es in dieser Arbeit tue, der neorealistischen Logik des „forum shopping“ behalten allerdings auch diese Indikatoren ihre Gültigkeit, da Organisationen der neorealistischen Argumentation nach kein Eigenleben entwickeln können und gerade eine aufsteigende Großmacht wie China nicht an die Regeln einer Organisation gebunden ist, wenn diese ihr keinen Nutzen bringt. Die restlichen Probleme der Analyse wären durch eine langfristige Recherche wahrscheinlich behebbar. So könnten Interviews mit beteiligten Diplomaten wie in Kapitel 6.3. erläutert die Untersuchung weiterer Indikatoren, bspw. der Vorbereitungstreffen der Minister ermöglichen. Wenngleich die Operationalisierung der Hypothese EW-B-2 methodische Mängel aufweist, ist also auch sie für die Untersuchung in dieser Arbeit geeignet. Allerdings verweist die geringe Aussagekraft der Indikatoren 3, 4 und 6 auf die eingeschränkte Erklärungskraft neorealistischer Hypothesen in Bezug auf die gewählte Fragestellung. Denn es wird deutlich, dass sich die Kosten-Nutzen-Abwägung der beteiligten Akteure nicht annähernd so einfach darstellt, wie die in Kapitel 5.1. zusammengefassten Hypothesen dies vermuten lassen.

Da sich EW-B-2 nicht bestätigt hat, konnte ich die zugrunde liegende fallbezogene Hypothese FH-B-2, der zufolge China kein Interesse mehr an einer Erhaltung des ASEM hat, ebenfalls nicht bestätigen. Angenommen die Ergebnisse der Analyse können trotz bestehender Mängel als aussagekräftig betrachtet werden, so muss FH-B-2 als falsifiziert gelten. China hat ein genuines Interesse an der Erhaltung des ASEM. Worin dieses Interesse genau besteht, konnte ich nicht klären, wobei dies auch nicht

der Anspruch dieser Arbeit war. FH-C-2 erscheint ebenfalls nicht haltbar. Selbst wenn man China den Status einer aufsteigenden Großmacht bzw. eines aufstrebenden regionalen Hegemons absprechen würde, scheint es wenig plausibel, dass das Land auf ein erfolgreiches „counter balancing“ nicht mit expliziter Kritik reagiert. Die fallbezogene Hypothese FH-A-1, der zufolge die Erweiterung des ASEM einen Akt des „Balancing“ gegenüber der USA darstellt und FH-B-1, wonach das ASEM eine eigene, seiner Natur innewohnende Tendenz der Erweiterung entfaltet hat, können weiter Gültigkeit besitzen. Dementsprechend widerlegt diese Arbeit nicht, dass das ASEM ursprünglich zum Zwecke des „Balancing“ gebildet wurde (FH-A). Ebenso kann FH-C nicht vollständig widerlegt werden. Das ASEM kann durchaus als Arena für regionale Machtkämpfe dienen. Definiert man den Nutzen des ASEM für China allerdings allein über den Nutzen des „Balancing“ bzw. der „hedging utility“, so kann die Hypothese FH-B als widerlegt bzw. als eingeschränkt zutreffend gelten. Schließlich dient das ASEM China nach der Aufnahme Indiens nicht mehr dem „Balancing“ gegenüber diesem regionalen Konkurrenten. Auch die Verhandlungsmacht Chinas wird durch die Aufnahme Indiens regional reduziert. International und themenbezogen – deshalb gilt FH-B als eingeschränkt zutreffend – kann die Aufnahme Indiens die Verhandlungsmacht Chinas als Schwellenland eventuell stärken. Diese Argumentation ist aber nicht vollständig mit dem neorealistischen Verständnis nationaler Souveränität vereinbar und ändert nichts daran, dass sich die aus FH-B abgeleitete Erwartung, EW-B-2, China würde das ASEM in einen Standby-Zustand versetzen, nicht bestätigt hat. Es bleibt allerdings möglich, dass das ASEM mittelfristig dem gemeinsamen „Balancing“ Chinas und Indiens gegenüber den USA dient, wobei dies angesichts der zuletzt erneut verschlechterten Beziehungen beider Länder für den jetzigen Zeitpunkt und den Zeitraum des Beitritts nicht relevant erscheint. Während ich ÜH-A und ÜH-C im Einklang mit FH-A und FH-C nicht widerlegen konnte³⁵, kann ich ÜH-B zumindest als unterkomplex bewerten, da mit dem Begriff der Verhandlungsmacht die Funktionen interregionaler Foren nicht vollständig erfasst werden. Dies bestätigt Rülands Bemühungen, verschiedene theoretische Perspektiven der IB auf die Erklärung der Funktionsweise interregionaler Foren anzuwenden. Während neorealistische Hypothesen zur Erklärung der Entstehung solcher Foren gut geeignet sein mögen, zeigt die Analyse eines empirischen Falls, wie ich sie in Kapitel 6 vorgenommen habe, dass sie die Funktionsweise interregionaler Foren und die komplexen Wechselwirkungen zwischen ihrer Entwicklung und der Weiterentwicklung der regionalen Akteure nicht erfassen können. Die Ergebnisse dieser Arbeit bestätigen also frühere Bemühungen Rülands, die theoretische Herangehensweise an die jeweilige Fragestellung anzupassen und zeigen, dass seine jüngste, neorealistische Argumentation weder den Ist-Zustand des ASEM richtig erfasst, noch Entwicklungen wie die Aufnahme Indiens in das ASEM erklären kann. Damit unterstreicht diese Arbeit

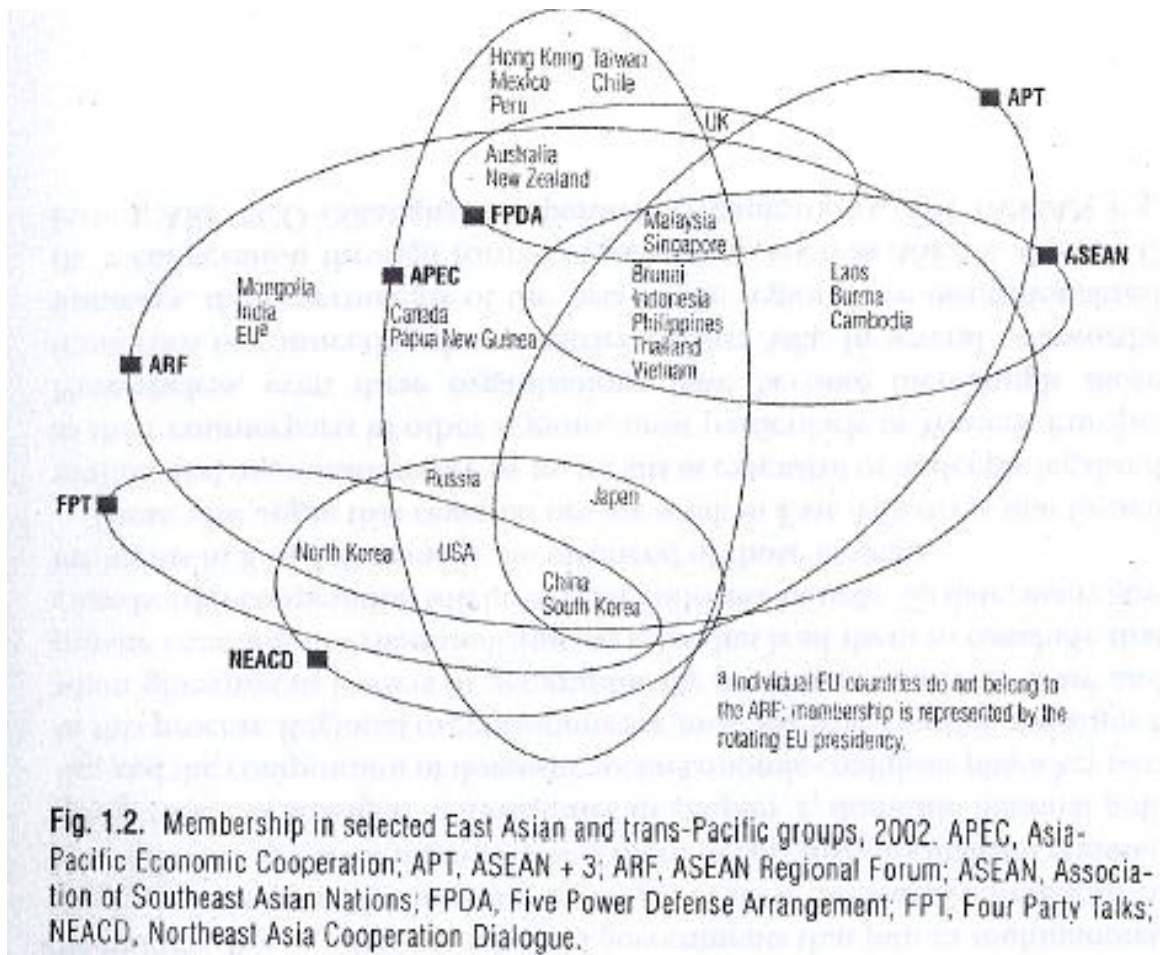
³⁵ Hier habe ich die Hypothesen mangelhaft formuliert, ÜH-C ist in der gewählten Formulierung schwer zu bestätigen. Eine Überprüfung der übergeordneten Hypothesen ist in einer Einzelfallstudie, wie ich sie vorgenommen habe, allerdings ohnehin nur bedingt möglich.

auch die Notwendigkeit weiterer empirischer Analysen spezifischer Fragestellungen des Interregionalismus – denn dieser ist für aufstrebende Großmächte wie China weiterhin relevant. In Bezug auf die Erklärung der Erweiterung des ASEM wäre bspw. eine Analyse der Stellungnahmen weiterer Länder wie Japan oder Südkorea von Interesse. Um die Funktionsweise des ASEM genauer zu analysieren und die Frage zu beantworten, inwieweit Erweiterung und Sozialisation zu seinen Funktionen gehören, wäre eine Prozessfallanalyse von Beitrittsverhandlungen (soweit Informationen hierüber vorliegen) aber auch eine diskursanalytische Einordnung der gewonnenen Aussagen besonders wichtig.

8. Anhang

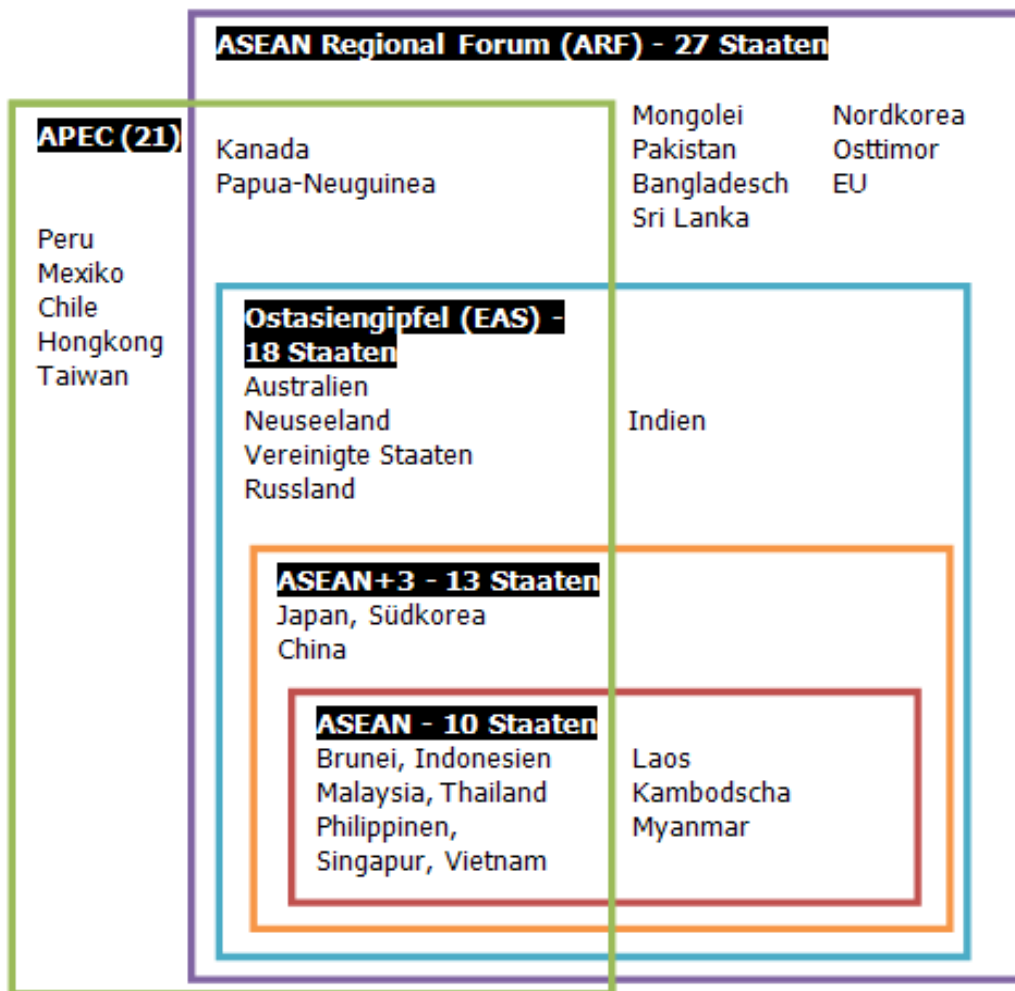
8.1. Abbildungen

Abbildung 1: Interaktionsraum Ostasien und Trans-Pazifik



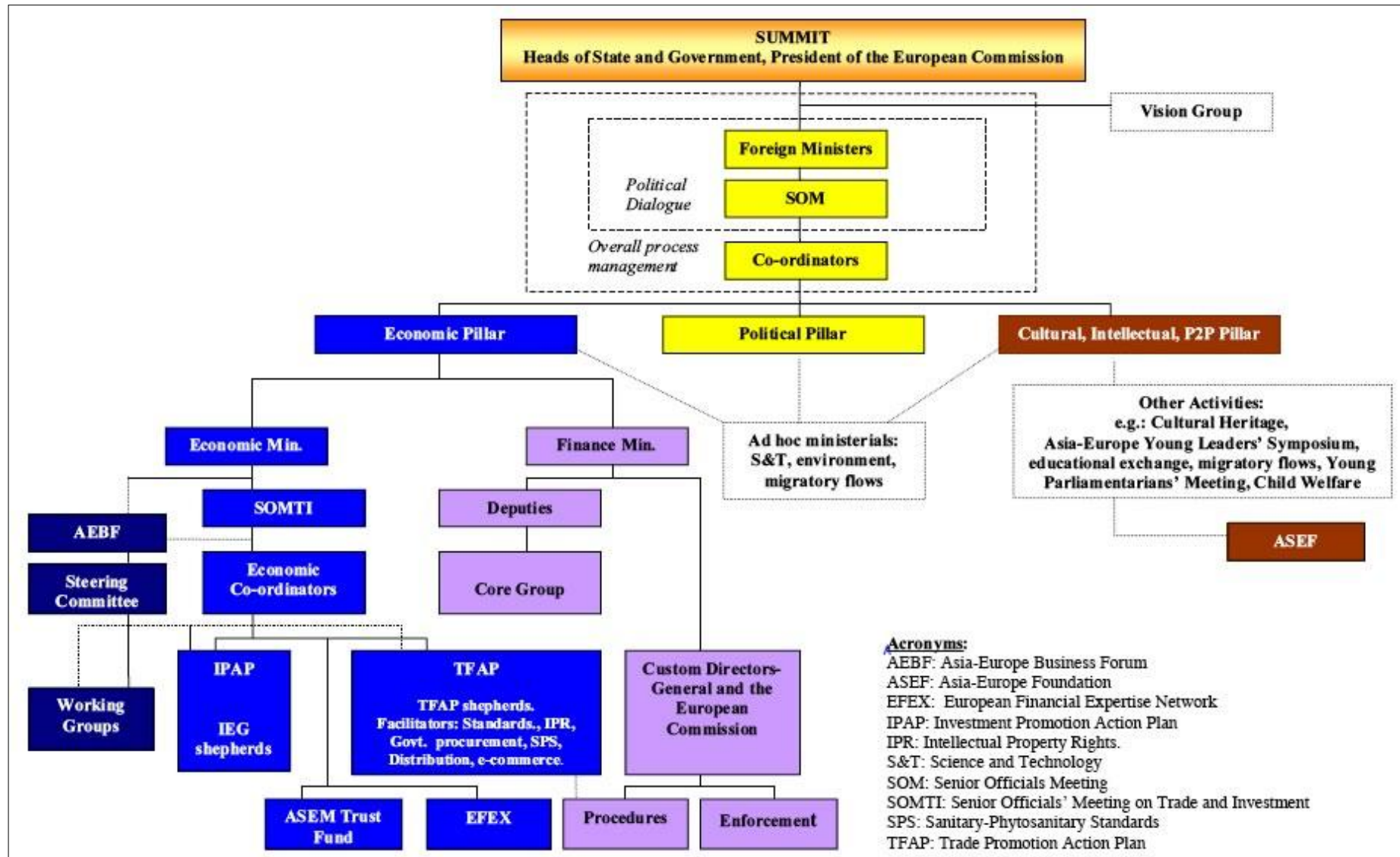
Quelle: Pempel 2005: 15.

Abbildung 2: Interaktionsraum Ostasien und Trans-Pazifik



Quelle: Offizielle Homepage der japanischen Botschaft in Berlin (2012): Neues aus Japan. ASEAN. <http://www.de.emb-japan.go.jp/NaJ/NaJ1112/images/1112asean.gif>, rev.: 14.05.2012.

Abbildung 3: Die Struktur des ASEM



Quelle: ASEMINFOBOARD 2012g.

Abbildung 4: Hänggis Typologie institutionalisierter interregionaler Beziehungen

<i>Type</i>	<i>Region A</i>	<i>Region B</i>	<i>Form of interregionalism</i>	
1	Regional organization/regional group ^a	Third country	Quasi-interregional relations	} Interregional relations (in the wider sense)
2	Regional organization	Regional organization	} Interregional relations (in the narrow sense)	
3	Regional organization	Regional group		
4	Regional group	Regional group		
5	Group of states from more than the two core regions		Megaregional relations	

Note

a Special case of a regional group which possesses its own external relations (e.g. Rio Group).

Quelle: Hänggi 2006: 41.

Abbildung 5: Typen interregionaler Beziehungen und Formen des Interregionalismus

<i>Type</i>		<i>Old interregionalism</i>	<i>New interregionalism</i>
1	Quasi-interregional	(X)	X
2	} Interregional (in the narrower sense)	X	X
3		(X)	X
4		O	X
5	Megaregional	(X)	X

Notes

X = type of relationship covered by relevant form of interregionalism.

(X) = type of relationship partly covered by relevant form of interregionalism.

O = type of relationship not covered by relevant form of interregionalism.

Quelle: Hänggi 2006: 56.

8.2. Tabellen

Tabelle 1: Die durch China eingebrachten und unterstützten Initiativen bei ASEM-Gipfeltreffen:

Jahr	Initiativen	China
1996 ASEM1	Asia-Europe Vision Group (AEVG)	-
	ASEM Foreign Ministers' Meeting	k.A.
	ASEM Economic Ministers' Meeting	k.A.
	ASEM Finance Ministers' Meeting	-
	Asia-Europe Business Forum (AEBF)	k.A.
	Asia-Europe Environment Technology Centre (AEETC)	-
	Studies on the Economic Synergy between Asia and Europe	-
	Study Group on Technological Exchange and Cooperation	Sponsor
	Asia-Europe Foundation (ASEF)	-
	Asia-Europe University Exchange Programme	-
	Asia-Europe Young Leaders Symposium	-
1998 ASEM2	Asia-Europe Cooperation Framework (AECF)	-
	Asia-Europe Forum of Governors of Cities (AEFGC)	-
	Seminar on Peace and Society Building	-
	ASEM Science and Technology Ministers' Meeting	Sponsor
	Trade Facilitation Action Plan (TFAP)	k.A.
	Investment Promotion Action Plan (IPAP)	k.A.
	Asia-Europe Small and Mediumsized Enterprise (SME) Conference	-
	ASEM Connect Electronic Resource Network for SMEs	-
	Cooperation on Environment Disasters Preparedness including both Short and LongTerm Programme	-
	ASEM Trust Fund (ATF)	-
	European Financial Expertise (EFEX) Network	-
	Asia-Europe Information Technology and Telecommunications Programme (AEITTP)	-
	Asia-Europe Management Programme	-
	Network of SME Centres	-
	Promoting the Welfare of Children including Combating Child Abuse	-
	Cooperate in Combating Illicit Drugs	-
	Protection and Promotion on Cultural Heritage in ASEM countries	-
	AsiaEurope Cooperation in Combining Traditional and Modern Medicine and Treatment for Community Health Care	-
	Educational Exchange Initiative	-
	Seminar on the Roles of State & Market	-
2000 ASEM3	AECF revised	-
	ASEM Roundtable on Globalization	-
	Anticorruption Initiative	Cosponsor
	Symposium on Law Enforcement Organs' Cooperation in Combating Transnational Crimes	Cosponsor
	ASEM Environment Ministers' Meeting	Cosponsor
	Trans-Eurasia Information Network (TEIN)	-

	ASEM Seminar on Digital Opportunity	-
	Conference on Ecommerce and Logistics	-
	Seminar on Asia-Europe Cooperation in SMEs	-
	WTO Trade Facilitation Conference	-
	Antimoney Laundering Initiative	-
	Science and Technology Cooperation on Forestry Conservation and Sustainable Development	Cosponsor
	Promoting Business Opportunities in ASEM	-
	Initiative to Combat Trafficking in Women and Children	-
	Initiative on HIV/AIDS	-
	ASEM DUO Fellowship Program	-
	Human Resource Development in Information and Communications Technology	-
	Seminar on Asia Europe Cooperation on the Applications of Information	-
	Overcoming Cultural Nuances: Toward a New Public Management	-
	Ministerial Conference on Cooperation for the Management of Migratory Flows Europe Asia	Cosponsor
2002 ASEM4	ASEM Seminar on Antiterrorism	Cosponsor
	Collaborative Research Program on Networking	-
	Project for a Euro-Asian Network for the Monitoring and Control of Communicable Diseases	-
	ASEM Symposium on Multilateral and Regional Economic Relations	-
	ASEM Highlevel Conference on Agricultural Cooperation	Sponsor
	Workshop on Building Market Systems in the Context of Globalization	-
	ASEM Task Force for Closer Economic Partnership between Asia and Europe	-
	Round of Consultation on the DDA by WTO Experts	-
	ASEM Culture Ministers' Meeting	Sponsor
	Asia-Europe Cooperation on Promoting Awareness in the Young Generation of the Drug Problem	Cosponsor
	ASEM Symposium on Educational Exchange	-
	ASEM Youth Games	-
	ASEM Workshop on the Future of Employment and the Quality of Labour	Cosponsor
	Human Rights Education, Manual on Understanding Human Rights	-
2004 ASEM5	Asia-Europe Young Political Leaders Forum	Cosponsor
	Initiative for Strengthening Cyber Security within the ASEM Region	Cosponsor
	ASEM Workshop on EUASIA S&T Cooperation Clean Technology	-
	ASEM Trade and Investment Exposition	Cosponsor
	ASEM Cooperation on HIV/AIDS Control	-
	ASEM Seminar on Health Quarantine Cooperation to Prevent and Control Communicable Diseases	-
	ASEM Cooperation in the Applications of ICT in Human Resource	-

	Development and Capacity Building	
	ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning	-
	The Inter Faith Dialogue	-
2006 ASEM6 ³⁶	--	-
2008 ASEM7 ³⁷	ASEM Prosecutors General Conference	Cosponsor
	UN/ASEM UN-SPIDER Expert Meeting: The Contribution of Space-based Solutions to Sustainable Communities	-
	Workshop on Understanding the Impact of Climate Change on the Biodiversity of Tropical Rainforests	-
	ASEM Eco-City Network	Sponsor
	ASEM Culture and Art Festival	Sponsor
	Promoting Asia-Europe Trade Security and Facilitation	Sponsor
	ASEM Cooperation on Capacity Building of Disaster Relief	Sponsor
	ASEM Conference on the Role of Finance in Economic and Rural Development: Experiences in Asia and Europe	-
	ASEM Seminar on New Technologies for Demining and Human Security	-
	ASEM Forum on the Green Growth and SMEs	-
	Eurasian Land Bridge Seminar	-
	Meeting of the ASEM Ministers of Interior on Irregular Migration	-
	Program for Training of Trainers in the Field of Border Management and Security Dedicated to the ASEM Member States	-
	ASEM Seminar on Energy Security and Climate Change	-
	ASEM interfaith Cultural Youth Camp Project	-
	Coordinating Cultural Activities for the Enhancement of ASEM Visibility	-
ASEM Workshop on Sharing Experiences on Preparedness to Response to Global Climate Change and Emerging Diseases	-	
ASEM Forum on Food Security	-	
2010 ASEM8 ³⁸	United Nations / ASEM UN-Spider Expert Meeting: The Contribution of Space-based Solutions to Sustainable Communities	-
	9th ASEM Conference of Directors General of Immigration	-
	2nd Transportation Ministers' Meeting & Transport Development Forum	Sponsor
	ASEM Symposium on Sustainable Forest Management to Address Climate Change	Sponsor
	Establishment of an ASEM Water Resources Research and Development Center	Sponsor

³⁶ Das ASEM6 brachte keine neuen Initiativen hervor, sondern galt der Bestandsaufnahme und Neudefinition der Aufgaben des ASEM-Prozesses (Vgl.: Ministry for Foreign Affairs of Finland 2006).

³⁷ Zu den auf dem ASEM7 beschlossenen Initiativen finden sich leider in offiziellen Dokumenten nur Angaben über die Sponsoren, sodass nicht festgestellt werden kann, bei welchen Initiativen China Cosponsor ist.

³⁸ Zu den auf dem ASEM8 beschlossenen Initiativen finden sich leider in offiziellen Dokumenten nur Angaben über die Sponsoren, sodass nicht festgestellt werden kann, bei welchen Initiativen China Cosponsor ist.

	ASEM Symposium on Technical and Vocational Education	Sponsor
	11 th Informal ASEM Seminar on Human Rights	-
	5 th ASEM Culture Ministers' Meeting	-
	12 th Informal ASEM Seminar on Human Rights	-
	Trans Eurasian Information Network Cooperation Center TEIN	-
	Extension of the ASEM DUO Fellowship Program (Third Phase)	-
	ASEM SMEs Eco Innovation Center (ASEIC)	-
	Asia-Europe Seminar on Conservation of Timber and Lime Buildings	-
	ASEM Seminar on Harmonization of Biofuels Standards and Application to Vehicle Technologies	-
	ASEM Food Security Conference	-
	ASEM Forum on Social Safety Nets for All	-
	ASEM Green Growth Forum	-
2012 ASEM9	ASEM Workshop: "Challenges to Biodiversity Conservation in Tropical Ecosystems"	-
	ASEM High Level Meeting on Disaster Prevention and Relief Response to climate Change	-
	Budapest Initiative on annual ASEM sustainable Development Dialogue ASEM Seminar on "Water and River Basin Management – A Green Growth Approach"	-
	China's Initiative of ASEM Symposium on "Towards Peace and Prosperity in Asia and Europe: The Need of A Dynamic ASEM"	Sponsor
	ASEM Model Project on Promoting Sustainable Forest Management	Sponsor
	ASEM Network for Science, Technology and Innovation Cooperation in Water Resources	Sponsor
	ASEM Seminar on nuclear safety	-
	ASEM Workshop to foster Green Business of Small and Medium Enterprises (SMEs)	-
	Disaster Management Conference	-

Quellen: ASEMINFOBOARD 2012c: 17; ASEMINFOBOARD 2012d; ASEMINFOBOARD 2012e: 11f; Prime Minister's Office 2006 .

Zu folgenden Initiativen finden sich keine Angaben:

- ASEM Informal Seminar on Human Rights (France, Sweden)
- Asia-Europe Parliamentary Partnership (ASEP)
- Seminar on ASEM and Changing World Economy (Japan, Spain)
- ASEM Cooperation in Training and Technical Assistance in the Banking Sector
- Seminar on Labour Relations
- ASEM Labour Ministers' Conference (Sponsor: Germany, 1st: Berlin, Germany in September 2006)
- Promotion of ASEM Tourism Cooperation for Hunger Eradication, Poverty Elimination, and Enhancing Prosperity
- ASEM Information Board
- Meeting of Environment Officials and Technology Transfer Centres
- AsiaEurope Centre/AsiaEurope Institute (Malaysia = Sponsor)
- ASEM Meeting of General Directors and Experts in the Field of Vocational Education and Training – "Strengthening Human Resources through VET"

Tabelle 2: Den Prozentsatz der Außenministertreffen, an denen der chinesische Außenminister/die chinesische Außenministerin oder ein Vertreter/eine Vertreterin teilgenommen hat;

Foreign Ministers‘ Meeting	Teilnahme China	Außenminister vollzählig
FMM1 1997 (Singapur) ³⁹	ja	k.A.
FMM2 1999 (Deutschland) ⁴⁰	ja	k.A.
FMM3 2001 (China)	ja	ja
FMM4 2002 (Spanien)	ja	ja
FMM5 2003 (Indonesien)	ja	ja
FMM6 2004 (Irland)	ja	ja
FMM7 2005 (Japan)	ja	ja
FMM8 2007 (Deutschland)	ja	ja
FMM9 2009 (Vietnam)	ja	ja
FMM10 2011 (Ungarn)	ja	ja

Quellen: ASEMINFOBOARD 1997a; ASEMINFOBOARD 1999a; ASEMINFOBOARD 2001a; ASEMINFOBOARD 2002c; ASEMINFOBOARD 2003d; ASEMINFOBOARD 2004c; ASEMINFOBOARD 2007; ASEMINFOBOARD 2009; ASEMINFOBOARD 2011b; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2005; Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008a.

Tabelle 3: Der Prozentsatz der Finanzministertreffen, an denen der betreffende Finanzminister pro Jahr teilgenommen hat;

Finance Ministers‘ Meeting	Teilnahme China	Außenminister vollzählig
FinMM1 1997 (Thailand)	ja	ja
FinMM2 1999 (Deutschland)	ja	ja
FinMM3 2001 (Japan)	ja	ja
FinMM4 2002 (Dänemark)	ja	ja
FinMM5 2003 (Indonesien)	ja	ja
FinMM6 2005 (China)	ja	ja
FinMM7 2006 (Österreich)	ja	ja
FinMM8 2008 (Südkorea)	ja	ja
FinMM9 2009 (Spanien) ⁴¹	(ja)	(ja)
FinMM10 2011 (Thailand)	ja	nein

Quellen: ASEMINFOBOARD 1997b; ASEMINFOBOARD 1999d; ASEMINFOBOARD 2001c; ASEMINFOBOARD 2002b; ASEMINFOBOARD 2003b; ASEMINFOBOARD 2005a; ASEMINFOBOARD 2006a; ASEMINFOBOARD 2008d; ASEMINFOBOARD 2010d; ASEMINFOBOARD 2012i; Ministry of Finance of Thailand 2012.

³⁹ In der Abschlussrede des ersten Außenministertreffens werden die Teilnehmer nicht genannt. Es wird lediglich auf eine Liste im Annex verwiesen, die jedoch nicht veröffentlicht wurde. Für das erste Treffen konnten die Daten deshalb nicht ermittelt werden.

⁴⁰ In der Abschlussrede des zweiten Außenministertreffens werden die Teilnehmer nicht genannt. Es wird lediglich auf eine Liste im Annex verwiesen, die jedoch nicht veröffentlicht wurde. Für das erste Treffen konnten die Daten deshalb nicht ermittelt werden.

⁴¹ Die Abschlussrede des neunten Finanzministertreffens lässt darauf schließen, dass alle Minister an dem Treffen teilgenommen haben. Allerdings wird dies nicht explizit formuliert.

Tabelle 4: Chinas Teilnahme am ASEM Culture Ministers' Meeting

ASEM Culture Ministers' Meeting	Teilnahme China	Kultus(vize)minister vollzählig⁴²
1 st CMM 2003 (China)	ja	ja
2 nd CMM 2005 (Frankreich)	ja	nein
3 rd CMM 2008 (Malaysia) ⁴³	?	?
4 th CMM 2010 (Polen)	ja	nein
5 th CMM 2012 (Indonesien)	ja	nein

Quellen: ASEMINFOBOARD 2003a; ASEMINFOBOARD 2005b; ASEMINFOBOARD 2008a; ASEMINFOBOARD 2012h; French Ministry of Culture and Communication 2005; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2010.

Tabelle 5: Chinas Teilnahme am ASEM Senior Officials' Meeting on Trade and Investment

ASEM Senior Officials' Meeting on Trade and Investment	Teilnahme China	Senior Officials aus allen Mitgliedsländern
SOMTI1 1996 (Belgien)	ja	ja
SOMTI2 1997 (Japan)	ja	ja
SOMTI3 1998 (Belgien)	ja	ja
SOMTI4 1999 (Singapur)	ja	ja
SOMTI5 1999 (Belgien)	ja	ja
SOMTI6 2000 (Südkorea)	ja	ja
SOMTI7 2001 (Belgien)	ja	ja
SOMTI8 2002 (Indonesien)	ja	ja
SOMTI9 2003 (Frankreich) ⁴⁴	k.A.	nein
SOMTI10 2004 (China)	ja	ja
SOMTI11 2008 (Slowenien)	k.A.	nein
SOMTI12 2011 (Belgien)	k.A.	k.A.

Quellen: ASEMINFOBOARD 1996a; ASEMINFOBOARD 1997c; ASEMINFOBOARD 1998; ASEMINFOBOARD 1999b; ASEMINFOBOARD 1999c; ASEMINFOBOARD 2000; ASEMINFOBOARD 2001b; ASEMINFOBOARD 2002a; ASEMINFOBOARD 2003c; ASEMINFOBOARD 2004b; ASEMINFOBOARD 2008c; ASEMINFOBOARD 2011a.

Tabelle 6: Treffen der ASEM-Wirtschaftsminister

ASEM Economic Ministers' Meeting	Teilnahme China	Wirtschaftsminister vollzählig
1 st EMM 1997 (Japan)	ja	ja
2 nd EMM 1999 (Deutschland)	ja	ja
3 rd EMM 2001 (Vietnam)	ja	ja
4 th EMM 2002 (Dänemark)	ja	ja
5 th EMM 2003 (China)	ja	ja
6 th EMM 2005 (Niederlande)	ja	ja
7 th EMM 2010 (TBC) ⁴⁵	k.A.	k.A.

⁴² Gemeint ist hier, ob Minister aus allen Mitgliedsstaaten des ASEM an der Konferenz teilnahmen.

⁴³ Für die dritte Konferenz der Kultusminister konnten die Daten nicht ermittelt werden.

⁴⁴ Für SOMTI9, SOMTI11 und SOMTI12 liegen leider nicht die vollständigen Daten über die Teilnahme vor.

⁴⁵ Auf der Seite ASEMINFOBOARD sind die Abschlussbemerkungen des siebten Treffens der ASEM-Wirtschaftsminister nicht abrufbar. Es finden sich auch keine Angaben zum Ort des Treffens, der lediglich als „TBC“ („to be confirmed“) angegeben wird. Eine Stichwortsuche mit englischen, deutschen, französischen und chinesischen Suchbegriffen ergibt ebenfalls keine Treffer. Es finden sich ebenso keinerlei Informationen darüber, ob ein achttes Treffen stattgefunden hat oder geplant ist.

Quellen: ASEMINFOBOARD 2010a; Ministry of Commerce of the PRC 2005; Ministry of Economy, Trade and Industry of Japan 1997; Ministry of Foreign Affairs of Japan 1999b; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2001; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2002; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2003.

Tabelle 7: Chinas Teilnahme an der ASEM Labour and Employment Ministers' Conference

ASEM Labour and Employment Ministers' Conference	Teilnahme China	Arbeitsminister voll-zählig
1 st LEMC 2006 (Deutschland)	ja	ja
2 nd LEMC 2008 (Indonesien)	ja	nein
3 rd LEMC 2010 (Niederlande) ⁴⁶	k.A.	k.A.
4 th LEMC 2012 (Vietnam)	ja	ja

Quellen: ASEMINFOBOARD 2006c; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2008; Ministry of Foreign Affairs of Japan 2012.

Tabelle 8: Chinesische Sponsoren und Partner des ASEF:

Jahr	Partner/Sponsor
1999	Chinese Academy of Social Sciences
	Ministry of Finance, China
	Ministry of Foreign Affairs, China
2000	All China Youth Federation
2001	Centre for Shanghai International Arts Festival
	Shanghai New Focus Art and Culture Co. Ltd.
2002	-
2003	Music Research Institute of Chinese Academy of Arts
	Shanghai National Museum
2004	China Institute of International Studies
	Chinese Association for European Studies
2005	Beijing Jingshan School
	Macau Scientific and Cultural Centre
	Ministry of Education, China
2006	China Foreign Affairs University
2007	-
2008	All-China Journalists Association (ACJA)
	Centre for European Studies - Renmin University of China
	China Central Academy of Fine Arts
	China Meteorological Administration
	European Studies Programme, Hong Kong University
	Research Centre for Sustainable Development - Chinese Academy of Social Sciences
	School of Education, Peking University
2009	Lee Foundation
2010	Centre for European Studies at Fudan University
	Fudan Institute for Advanced Study in Social Sciences (Fudan-IAS)

⁴⁶ Da keine Abschlussbemerkungen zum dritten Treffen der ASEM-Minister für Arbeit und Beschäftigung vorliegt, sondern lediglich die Leiden-Erklärung, in welcher die Anzahl der Teilnehmer an der Konferenz nicht genannt wird, lassen sich die Daten zur Teilnahme hier nicht feststellen.

	Kunming University of Science and Technology (KUST)
2011	China Daily
	Tsinghua University

Quelle: Asia-Europe Foundation 2012a.

Tabelle 9: Die Teilnahme Chinas am Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting

Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting	Teilnahme China	Delegationen voll-zählig
1 st ASEP 1996 (Frankreich) ⁴⁷	k.A.	k.A.
2 nd ASEP 2002 (Philippinen) ⁴⁸	k.A.	k.A.
3 rd ASEP 2004 (Vietnam)	k.A.	k.A.
4 th ASEP 2006 (Finnland) ⁴⁹	k.A.	nein
5 th ASEP 2008 (China)	ja	nein
6 th ASEP 2010 (Belgien)	ja	nein
7 th ASEP 2012 (Laos)	ja	nein

Quellen: ASEMINFOBOARD 2004a; ASEMINFOBOARD 2006b; ASEMINFOBOARD 2008b; ASEMINFOBOARD 2010c; ASEMINFOBOARD 2012f.

Tabelle 10: Die Größe der Delegation Chinas und ausgewählter Länder im Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting (ASEP)

Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting	Größe der Delegation Chinas	Größe der Delegation Deutschlands	Größe der Delegation der EU	Größe der Delegation Japans	Größe der Delegation Singapurs
1 st ASEP 1996 (Frankreich) ⁵⁰	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2 nd ASEP 2002 (Philippinen) ⁵¹	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
3 rd ASEP 2004 (Vietnam)	11 Delegierte	1 Delegierter	5 Delegierte	16 Delegierte	3 Delegierte
4 th ASEP 2006 (Finnland) ⁵²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
5 th ASEP 2008 (China)	10 Delegierte	2 Delegierte	18 Delegierte	8 Delegierte	3 Delegierte
6 th ASEP 2010 (Belgien)	7 Delegierte	Keine Delegierten	5 Delegierte	8 Delegierte	3 Delegierte
7 th ASEP 2012 (Laos)	8 Delegierte	10 Delegierte	2 Delegierte	8 Delegierte	3 Delegierte

Quellen: ASEMINFOBOARD 2008b; ASEMINFOBOARD 2010b; National Assembly of the Lao People's Democratic Republic 2012; National Assembly of Vietnam 2004.

⁴⁷ Für das erste ASEP liegen leider keine Dokumente vor.

⁴⁸ Für das zweite ASEP liegen leider ebenfalls keine Dokumente vor.

⁴⁹ Zum vierten ASEP finden sich leider keine Daten in Bezug auf die Teilnahme Chinas vor.

⁵⁰ Für das erste ASEP liegen leider keine Dokumente vor.

⁵¹ Für das zweite ASEP liegen leider ebenfalls keine Dokumente vor.

⁵² Für das vierte ASEP liegen leider keine Daten zur Größe der Delegationen vor, da die Internetseite, auf die in den Abschlussbemerkungen verwiesen wird nicht mehr aktiv ist.

Tabelle 11: Beispiele für Ausprägungen der Kategorien 1-4:

Kategorie \ Feld	Wirtschaft	Stabilität	Sicherheit
1. Nachteile	<u>China:</u> Erschwerung der Sicherung von Handelsrouten in Südostasien durch zunehmenden Einfluss Indiens <u>ASEM:</u> Handlungsunfähigkeit	<u>China:</u> Angriffe auf die regionale Vormachtstellung Chinas, verschärfte Konkurrenz <u>ASEM:</u> Handlungsunfähigkeit, Uneinigkeit innerhalb des asiatischen Lagers	<u>China:</u> erschwerte Durchsetzbarkeit der chinesisch-pakistanischen Kooperation im Nuklearbereich <u>ASEM:</u> Handlungsunfähigkeit, Verlagerung des Kaschmir-Konflikts in das ASEM
2. Vorteile	<u>China:</u> verbesserter Zugang chinesischer Firmen im High-Techbereich zum indischen Markt, wirtschaftliche Synergien; Stärkung der Entwicklungsländer gegenüber Industriestaaten <u>ASEM:</u> Stärkung des ASEM durch Einbezug aufsteigender Regionalmacht	<u>China:</u> Einhegung einer aufstrebenden Regionalmacht <u>ASEM:</u> Einhegung einer aufstrebenden Regionalmacht	<u>China:</u> neuer Rahmen zur Lösung der Grenzstreitigkeiten <u>ASEM:</u> Einhegung einer aufstrebenden Regionalmacht
3. Kein Einfluss	<u>China:</u> wirtschaftlich kein wichtiger Partner, lediglich Rohstofflieferant <u>ASEM:</u> Indien bereits in wirtschaftliche Kooperationen eingebunden	<u>China:</u> kein Einfluss auf regionales Kräfteverhältnis <u>ASEM:</u> kein Einfluss auf regionales Kräfteverhältnis	<u>China:</u> kein Einfluss auf regionales Kräfteverhältnis <u>ASEM:</u> kein Einfluss auf regionales Kräfteverhältnis
4. Herausforderungen/Risiken	<u>China:</u> Stärkung Indiens bei wachsender Konkurrenz um regionale Absatzmärkte im Niedriglohnsegment <u>ASEM:</u> Effizienzverlust	<u>China:</u> Verlagerung des Kaschmir-Konflikts in das ASEM, indirekter Einbezug Chinas in die Problematik <u>ASEM:</u> Effizienzverlust	<u>China:</u> Gefährdung der Kooperation Chinas mit Ländern in der Region durch Stärkung Indiens, Gefährdung militär-strategischer Standorte <u>ASEM:</u> Effizienzverlust

Tabelle 12: Ergebnisse der Dokumentenanalyse zu EW-C-2:

Textausschnitt	Paraphrasierung	Ausprägung	Kategorie
<p>Q: Pakistan and India resume today their boundary trade in Kashmir that had been cut off for 60 years. As a neighboring country, how does China respond to it?</p> <p>A: China is a neighbor and a friend to both Pakistan and India. We feel happy and encouraged to see the resumption of trade between the two countries. We hope our two neighbors will continue to work for better relations through friendly consultation and closer cooperation. This is not only in the fundamental interest of people in the two countries, but also conducive to peace and stability in South Asia. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008b)</p>	<p>Frage: Pakistan und Indien nehmen heute ihren Grenzhandel in Kaschmir wieder auf. Wie reagiert China als Nachbarland?</p> <p>Antwort: China ist Nachbar und Freund von Pakistan und Indien. China ist erfreut über die Wiederaufnahme des Handels. China hofft, dass beide Länder weiterhin ihre Beziehungen verbessern, durch freundliche Konsultation und enge Kooperation. Dies trägt zum Frieden und zur Stabilität in Südasiens bei.</p>		
<p>Q: Indian Prime Minister is arriving in Beijing tonight. Will Premier Wen Jiabao have separate meeting with him to talk about China-India relations? Secondly, do you think the ASEM 7 will unite Asian and European countries to reduce the influence of the US and Wall Street on the international financial market?</p> <p>A: Indian Prime Minister Singh will arrive in China today to attend the ASEM 7 to be held shortly. China extends its welcome. Chinese leaders will meet with him to exchange views on bilateral relations as well as international and regional issues of common interest, which will help the two countries maintain political dialogue, enhance mutual trust and promote cooperation in a wide range of fields. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008c)</p>	<p>Frage: Indiens Premierminister kommt heute Abend in Beijing an. Wird es ein gesondertes Treffen mit Premier Wen geben, um über die chinesisch-indischen Beziehungen zu sprechen? Wird das ASEM7 die asiatischen und europäischen Länder vereinen, um den Einfluss der USA auf dem internationalen Finanzmarkt zu reduzieren?</p> <p>Antwort: Der indische Premierminister kommt nach China um am ASEM7 teilzunehmen. China heißt ihn willkommen. China wird sich mit ihm treffen, um sich über die bilateralen Beziehungen und über internationale und regionale Themen gemeinsamen Interesses auszutauschen um den politischen Dialog aufrechtzuerhalten, Vertrauen aufzubauen und eine breite Kooperation zu fördern.</p>	<p>Verstärkte Kooperation bei gemeinsamen Interessen (gemeinsam gegenüber anderen?)</p> <p>Vertrauen notwendig</p>	<p>2. Vorteil (Feld unspezifisch)</p> <p>4. Herausforderung (ASEM, Feld unspezifisch)</p>
<p>About your second question, the ASEM 7 is held against the background of a deteriorating and expanding interna-</p>	<p>Das ASEM 7 findet vor dem Hintergrund der Finanzkrise statt. Jedes Land ist davon betroffen.</p>	<p>Finanzkrise betrifft alle</p>	<hr/>

<p>tional financial crisis. It would be impossible for any country in the world to stay out of this financial crisis, or if you prefer, the "financial tsunami" and remain intact. Therefore, the international community should have closer cooperation and seek for counter-measures. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008c)</p>	<p>Die internationale Gemeinschaft sollte enger kooperieren.</p>	<p>Mehr Kooperation</p>	<p>2. Vorteil (Wirtschaft, relativ unspezifisch)</p>
<p>During this ASEM meeting, the current international financial situation will definitely become a topic of discussion. As the host country, China has made corresponding arrangement. We hope leaders from Asia and Europe will make full use of this opportunity to exchange views on how to strengthen coordination and cooperation in order to jointly cope with the crisis, and make a difference in the process. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008c)</p>	<p>Die Finanzkrise wird beim ASEM 7 ein Thema sein. China hofft, dass man sich den gemeinsamen Umgang mit der Krise besprechen wird.</p>	<p>Gemeinsamer Umgang mit der Finanzkrise</p>	<p>2. Vorteil (Wirtschaft, relativ unspezifisch)</p>
<p>I must point out that many of those attending the meeting are from developing countries, which are exposed to great risks and lots of difficulties brought by the international financial crisis. This deserves the attention from the international community, especially the developed countries. We hope the international community, in dealing with this crisis, could take full consideration of the concerns and interests of developing countries and safeguard stability of their economy and finance. (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2008c)</p>	<p>Viele Teilnehmer des Treffens sind Entwicklungsländer, die besonders unter der Krise leiden. China hofft, dass die internationale Gemeinschaft, v.a. die entwickelten Länder ihre Interessen berücksichtig.</p>	<p>Entwicklungs- vs. entwickelte Länder</p>	<p>2. Vorteil (Wirtschaft; Stärkung der Entwicklungsländer)</p>
<p>(六) 温家宝总理出席了 2006 年 9 月在芬兰赫尔辛基举行的第六届亚欧首脑会议，发表了题为《推进亚欧合作，共同应对挑战》的讲话。提出继续保持对话与合作的开放性，增加实质性合作内容的八点建议： 1、加强政治对话，应对安全威胁； 2、坚持平等相待，和睦相处； 3、加强财金合作，维护金融稳定； 4、对话合作并重，保</p>	<p>Während des ASEM6 in Helsinki, Finnland, im September 2006 hat Premierminister Wen Jiabao eine Rede mit dem Titel „Die asiatisch-europäische Kooperation vorantreiben, gemeinsam auf Herausforderungen reagieren“ gehalten.</p>	<p>Kooperation Gemeinsam auf Herausforderungen reagieren</p>	<p>2. Vorteil (Fels unspezifisch) / 3. Kein Einfluss</p>

<p>障能源安全；5、健全多边贸易体制，实现互利共赢发展；6、加强企业参与，增加合作内涵；7、应对非传统安全，有效防控禽流感；8、统筹城乡发展，构建和谐社会。温总理在本次会议期间提出在亚欧之间开展中小企业发展、禽流感防控、乡村发展等领域合作的三项具体合作倡议，并宣布中国将主办亚欧会议第三届不同信仰间对话会议，受到各方热烈欢迎和支持。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>			
<p>七) 中国于 2008 年 10 月 24 日至 25 日在北京主办第七届亚欧首脑会议。中国国家主席胡锦涛在开幕式上发表题为《亚欧携手，合作共赢》的讲话，温家宝总理主持会议并发表题为《同舟共济，互利共赢》的讲话。胡锦涛主席指出，面对由美国次贷危机引发的金融危机，世界各国需加强政策协调、密切合作、共同应对。只有坚定信心、携手努力，我们才能共同渡过难关。温家宝总理就继续加强亚欧对话与合作提出以下主张：1、加强政治对话，维护地区和平与稳定；2、深化经贸合作，促进经济增长；3、坚持以人为本，推动可持续发展；4、维护粮食安全，促进救灾合作；5、推动文明对话，促进社会开放和包容。温总理在本届首脑会议上提出亚欧生态城网络、亚欧文化艺术节、推进亚欧贸易安全与便利和亚</p>	<p>China hat vom 24. bis zum 25. Oktober 2008 in Beijing das ASEM 7 ausgerichtet. Auf der Eröffnungsveranstaltung hat der Präsident Hu Jintao eine Rede mit dem Titel „Asien und Europa Hand in Hand, eine Win-Win-Kooperation“ gehalten. Wen Jiabao hat eine Rede mit dem Titel „Im selben Boot den Fluss überqueren, gemeinsam profitieren“ gehalten. Hu betonte, angesichts der Finanzkrise müssten alle Länder ihre Politiken stärker koordinieren, eng kooperieren, gemeinsam reagieren. Nur mit festem Vertrauen, gemeinsame Anstrengung kann man die Krise überwinden. Wen Jiabao betonte nochmals die Kernelemente der europäisch-asiatischen Kooperation und erhielt Zuspruch.</p>	<p>Asien Europa Win-Win-Kooperation Gemeinsam Krise überwinden</p>	<p>2. Vorteil (Feld unspezifisch) 2. Vorteil (Wirtschaft, relativ unspezifisch)</p>

<p>欧救灾能力建设合作等四项倡议，得到各方一致支持。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>			
<p>中国政府高度重视第七届亚欧首脑会议筹备和组织工作。中国作为东道主，本着务实开放、寻求共识的精神，与各方密切协作与配合，使会议主题、议题设置抓住时代特征、反映各方关切，凝聚各方共识。中方还精心做好会议日程、会务、交通、安保、媒体等方面的工作，保障了会议顺利、安全、有序进行，为会议的成功举行做出了贡献。与会各方一致认为，会议非常成功，取得重要成果，对推进亚欧对话、增进相互了解、深化务实合作、共同应对全球性挑战具有重要意义，有助于巩固亚欧新型全面伙伴关系，为世界和平与发展做出贡献。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>China hat das ASEM 7 ausgerichtet. China wirkt als Wegbereiter für den Osten. China organisiert das Treffen. Das Treffen wurde von allen als großer Erfolg aufgefasst. Es hat die europäisch-asiatische Zusammenarbeit vertieft und so zum Weltfrieden und zur Entwicklung beigetragen.</p>	<p>Kooperation vertieft Weltfrieden und Entwicklung</p>	<p>2. Vorteil (Wirtschaft, Stabilität)</p>
<p>(八) 杨洁篪外长出席了 2007 年 5 月在德国汉堡举行的第八届亚欧外长会议。这是亚欧会议第二轮扩大后首次外长会议。杨外长指出，经过两轮扩大，亚欧合作拥有更加广阔的前景。亚欧应加强政治对话与互信，推进多边主义；深化务实合作，促进世界经济平衡发展；加强伙伴关系，确保能源安全和有效应对气候变化挑战；尊重多样性，继续推动文明文化对话；提高亚欧会议各层次各领域会议的有效性，加强后续行动协调</p>	<p>Der Außenminister Yang Jiechi hat im Mai 2007 in Hamburg, Deutschland am FMM8 teilgenommen. Das war das erste Treffen nach der zweiten Erweiterungsrunde des ASEM. Yang betont, dass das ASEM nach der zweiten Erweiterungsrunde komplexer ist. Der Dialog und das Vertrauen müssen zunehmen, wirtschaftliche Ungleichheiten müssen reduziert werden. Die Ressourcensicherheit muss gewährleistet, dem Klimawandel muss effektiv begegnet werden, die kulturelle Diversität muss respektiert werden, die Effizienz des ASEM muss auf allen Ebenen erhöht werden, damit das ASEM sich an die</p>	<p>ASEM durch Erweiterung komplexer Vertrauen und Dialog notwendig Wirtschaftliche Ungleichheit reduzieren Kulturelle Diversität respektieren</p>	<p>4. Herausforderung (alle Felder Effizienz ASEM) 4. Herausforderung (alle Felder Effizienz ASEM) 4. Risiko (Wirtschaft) 4. Herausforderung (alle Felder Effizienz ASEM)</p>

<p>管理，使亚欧会议适应成员增加、合作领域拓宽的现实。杨外长还宣布中国政府将向亚欧基金增加捐款。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>höhere Mitgliederzahl und die erweiterten Kooperationsbereiche anpassen kann. Yang kündigte an, dass China dem ASEM mehr Geld zur Verfügung stellen wird.</p>	<p>Effizienz des ASEM muss erhöht werden China gibt mehr Geld</p>	<p>4. Herausforderung (alle Felder Effizienz ASEM betrifft China)</p>
<p>2008年6月15日至16日，财政部副部长李勇率团出席了在韩国济州岛举行的第八届亚欧财长会及副手会。会议讨论了全球经济形势、亚欧经济一体化经验、基础设施融资、气候变化等问题。中国代表团参与了上述问题的讨论并阐述中方有关原则立场。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>Der Vizefinanzminister Li Yong hat am 15. und 16. Juni 2008 mit einer Delegation am FinMM8 in Südkorea teilgenommen. Themen waren die Entwicklung der Weltwirtschaft, die Integration der europäisch-asiatischen Wirtschaft, Infrastrukturinvestitionen, der Klimawandel etc.</p>		
<p>2008年11月17日至18日，公安部出入境管理局副局长朱际青率团出席了在法国巴黎举行的第七届亚欧会议移民管理局长级会议，介绍了中国对移民问题的基本看法和政策，呼吁各方秉持“团结与责任共担”的精神加强合作，更好地管理移民流动。 (Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>Der stellvertretende Vorsitzende des Büros für Migration des Innenministeriums hat am 17. und 18. November 2008 mit einer Delegation am siebten Treffen des Generaldirektors für Migration teilgenommen.</p>		

<p>2007年4月24日，国家环境保护总局副局长周建率团出席在丹麦哥本哈根举行的第三届亚欧环境部长会议，以实现环境优化经济发展的政策实践为题发言，介绍了中国在环境保护方面的政策及取得的成绩，对亚欧在此领域合作提出建议，包括正视亚欧各国国情和所处发展阶段不同的现实，统筹环境与气候变化问题的解决；开发与创新务实的国际技术合作和技术转让机制。(Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>Der stellvertretende Direktor der nationalen Umweltschutzbehörde, Zhou Jian, hat am 24. April 2007 in Kopenhagen an der dritten Konferenz der ASEM-Umweltminister teilgenommen und eine Rede gehalten.</p>		
<p>2007年10月24日至27日，共青团中央书记处书记、全国青联副主席张晓兰率中国青年代表团丹麦出席第二届亚欧政党青年组织领导人论坛，并在大会上发言，阐述中国对亚欧关系发展和青年交流合作的主张。会议围绕与青年切身利益相关的移民、气候变化等全球性问题进行探讨，并通过《哥本哈根宣言》。(Ministry of Foreign Affairs of the PRC 2011)</p>	<p>Eine chinesische Delegation hat vom 24. bis zum 27. Oktober 2007 in Dänemark am zweiten Forum der Leiter der Parteijugendorganisationen teilgenommen.</p>		

9. Literaturverzeichnis

- Acharya, Amitav (2011): *Whose ideas matter? Agency and power in Asian regionalism*. Ithaca: Cornell University Press.
- Aggarwal, Vinod K. & Min G. Koo (2005): The Evolution of APEC and ASEM: Implications of the New East Asian Bilateralism. In: *European Journal of East Asian Studies*, 4 (2), S. 233–62.
- Aggarwal, Vinod K. & Charles E. Morrison (1998): *Asia-Pacific crossroads. Regime creation and the future of APEC*. New York: St. Martin's Press.
- ASEMINFOBOARD (1996a): *ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment (SOMTI). Co-Chairmen's Summary. Brussels on July 25, 1996*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1798>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1996b): *Chairman's statement of the Asia-Europe Meeting. Bangkok, 2 March 1996*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-56-13/download-doc.html?id=1136>, rev.: 15.11.2012.
- ASEMINFOBOARD (1997a): *Chairman's Statement of the First ASEM Foreign Ministers' Meeting. Singapore, 15 February 1997*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/387-1st-asem-foreign-ministers-meeting-fmm1-singapore.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1997b): *First ASEM Finance Ministers' Meeting, 19 September 1997, Bangkok, Thailand. List of Participants*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1356>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1997c): *Second ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment (SOMTI II). Chairman's Summary. June 6 1997, Tokyo, Japan*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1797>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1998): *Third Senior Officials Meeting on Trade and Investment. Co-chairmen's Summary. Brussels, 5/6 February 1998*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1799>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1999a): *Chairman's Statement of the Second ASEM Foreign Ministers' Meeting*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/386-2nd-asem-foreign-ministers-meeting-fmm2-berln.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1999b): *Fifth ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment (SOMTI V). Co-Chair's Summary. Brussels, 7-8 July 1999*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1801>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1999c): *Fourth ASEM senior officials meeting On trade and investment (SOMTI IV). Co-chairmen's Summary. Singapore, 11-13 February 1999*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1800>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (1999d): *Second ASEM Finance Ministers' Meeting (FinMM2), 15-16 January 1999, Berlin, Germany. Participants*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1376>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2000): *Sixth ASEM Senior Officials Meeting On Trade and Investment (SOMTI VI). Chair's Statement. Seoul, 13 May 2000*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1802>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2001a): *Chairman's Statement of the third ASEM Foreign Ministers' Meeting. Beijing, China, 24-25 May 2001*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/385-3rd-asem-foreign-ministers-meeting-fmm3-beijing.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2001b): *Seventh ASEM Senior Officials Meeting On Trade and Investment (SOMTI VII). Co-Chair's Summary. Brussels, 4-5 July 2001*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1803>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2001c): *Third ASEM Finance Ministers' Meeting, 13-14 January 2001, Kobe, Japan. List of Participants*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1370>, rev.: 07.12.2012.

- ASEMINFOBOARD (2002a): *Eighth ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment (SOMTI 8)*. Chair Statement. 17 July 2002, Bali, Indonesia. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1804>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2002b): *Fourth ASEM Finance Ministers' Meeting, 5-6 July 2002, Copenhagen, Denmark. List of Participants*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1374>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2002c): *Fourth ASEM Foreign Ministers Meeting. Chair Statement. Madrid, 6-7 June 2002*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1784>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2003a): *Chairman's Statement. ASEM Conference on Cultures and Civilizations. December 4, 2003, Beijing*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1332>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2003b): *Fifth Asia-Europe Finance Minister's Meeting. Ministerial Statement. 5-6 July 2003, Bali, Indonesia*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1377>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2003c): *Ninth ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment (SOMTI9). Chair's Statement. 6 June 2003, Paris, France*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1805>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2003d): *The 5th ASEM Foreign Ministers' Meeting. Chair's Statement. Bali, Indonesia 22-24 July 2003*. <www.aseminfoboard.org/ministerial-statements/item/download/374_6cf8d377fa2704e2e277926cf3dc761d.html>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2004a): *3rd Asia-Europe Parliamentary Partnership (ASEP) Meeting*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-55-22/event/214-asia-europe-parliamentary-partnership-asep3.html>>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2004b): *The 10th ASEM Senior Official's Meeting on Trade and Investment (SOMTI 10). Chairman's Summary. 18-19 July 2005, Qingdao, China*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1812>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2004c): *The Sixth ASEM Foreign Ministers' Meeting. Chairman's Statement. Kildare, Ireland, 17-18 April 2004*. <www.aseminfoboard.org/ministerial-statements/item/download/373_a63c3f96fa18ab251cb2ce2e2ad65a78.html>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2005a): *Chairment's Statement. The Sixth ASEM Finance Ministers Meeting. 26 June 2005, Tianjin, China*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1416>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2005b): *Second ASEM Culture Ministers' Meeting in Paris. Chairman's Statement. June 2005*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1567>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2006a): *7th ASEM Finance Ministers' Meeting (FinMM7)*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/53-asem-finance-ministers-meeting-finmm-7.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2006b): *Declaration of the Fourth Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting (ASEP IV). Helsinki, Finland, 4 - 5 May 2006*. <www.aseminfoboard.org/asem-activities/download-doc.html?id=1076>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2006c): *First ASEM Labour and Employment Ministers Conference Chairman's Conclusions*. <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1654>, rev.: 08.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2006d): *Helsinki Declaration on the Future of ASEM. Helsinki, 10-11 September 2006*. <http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-06-12-20/item/download/180_6d193996f390632853d8a0552c46adcc.html>, rev.: 31.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2007): *8th ASEM Foreign Ministers' Meeting (FMM8)*. <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/47-8th-asem-foreign-ministers-meeting.html>>, rev.: 07.12.2012.

- ASEMINFOBOARD (2008a): *3rd ASEM Culture Ministers' Meeting. Kuala Lumpur, Malaysia, 21-24 April 2008. Final Chairman's Statement.* <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1126>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2008b): *Fifth Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting. Beijing, China, 18-20 June 2008. Declaration.* <www.aseminfoboard.org/asem-activities/download-doc.html?id=1070>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2008c): *The 11th ASEM Senior Officials Meeting on Trade and Investment. 15-16 April 2008, Maribor, Slovenia. Chair's Statement.* <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/download-doc.html?id=1811>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2008d): *The Eighth ASEM Finance Ministers' Meeting (FinMM8), Jeju Island, 14-17 June 2008. Chairman's Statement.* <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1846>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2009): *The Ninth ASEM Foreign Ministers' Meeting. Chair's Statement. Hanoi, 25-26 May 2009.* <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/49-9th-asem-foreign-ministers-meeting.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2010a): *7th ASEM Economic Ministers' Meeting.* <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/event/45-7th-asem-economic-ministers-meeting.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2010b): *ASEP VI. The Sixth Asia-Europa Parliamentary Partnership Meeting. 26-28 September 2010, Brussels, Belgium, Federal Parliament of Belgium. List of Participants.* <www.aseminfoboard.org/upcoming-events/download-doc.html?id=1074>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2010c): *Final Declaration of the 6th Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting. Brussels, Belgium, 27 September, 2010.* <www.aseminfoboard.org/asem-activities/download-doc.html?id=1071>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2010d): *The Ninth ASEM Finance Minister's Meeting. Chairwomen's Summary. Madrid, Spain, 17-18 April 2010.* <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=1350>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2010e): *Towards Greater Asia-Europe Cooperation. Address by H.E. Wen Jiabao Premier of the State Council of the People's Republic of China At the Opening Ceremony of the Eighth ASEM Summit. Brussels, 4 October 2010.* <http://www.asem8.be/sites/1226.fedimbo.belgium.be/files/asem_8_opening_ceremony_-_speech_china.pdf>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2011a): *ASEM Senior Officials' Meeting on Trade and Investment (SOM-TI12).* <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-58-29/event/66-asem-officials-meetings-12th-asem-senior-officials-meeting-on-trade-and-investment-somtiq.html>>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2011b): *The Tenth ASEM Foreign Ministers' Meeting Chairs' Statement. Gödöllő - Hungary, 6-7 June 2011. 'Working together on non-traditional security challenges'.* <www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=2257>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012a): *About the Asia-Europe Meeting (ASEM).* <<http://www.aseminfoboard.org/about-asem-menu.html>>, rev.: 15.11.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012b): *ASEM 7 Summit.* <<http://www.aseminfoboard.org/2011-12-22-05-56-13/event/17-asem-7-summit.html>>, rev.: 25.11.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012c): *Chair's Statement of the 9th ASEM Summit. 5 - 6 November 2012, Vientiane, Lao PDR.* <www.aseminfoboard.org/summit-statement/item/download/634_96a67779a864cb45723042186f7403aa.html>, rev.: 03.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012d): *Chair's Statement of the Eighth Asia – Europe Meeting. Brussels, 4-5 October 2010. Annex I: List of New Initiatives Submitted to ASEM 8.* <www.aseminfoboard.org/summit-statement/item/download/424_3a49d82b93ec3961e6a686f3ba7899df.html>, rev.: 07.12.2012.

- ASEMINFOBOARD (2012e): *Chair's Statement of the Seventh Asia-Europe Meeting*. Beijing, 24-25 October 2008. <www.aseinfoboard.org/summit-statement/item/download/330_0684f30d7c98b9704e10b807270a8a2b.html>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012f): *Declaration of the Seventh Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting*. <www.aseinfoboard.org/asem-activities/download-doc.html?id=2281>, rev.: 05.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012g): *Structure*. <<http://www.aseinfoboard.org/structure.html>>, rev.: 24.11.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012h): *The Delegates Of The 5th ASEM Culture Ministers Meeting*. Yogyakarta, Indonesia, 17-19 September 2012. <www.aseinfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=2163>, rev.: 07.12.2012.
- ASEMINFOBOARD (2012i): *The Tenth Asia-Europe Finance Ministers' Meeting, Bangkok, Thailand, 15 October 2012. Chairman's Statement*. <www.aseinfoboard.org/2011-12-22-05-57-34/download-doc.html?id=2182>, rev.: 07.12.2012.
- Asia-Europe Foundation (2012a): *Partners and Sponsors*. <<http://www.asef.org/index.php/about/partners>>, rev.: 05.12.2012.
- Asia-Europe Foundation (2012b): *Partners and Sponsors. European Studies Programme, Hong Kong University*. <<http://www.asef.org/index.php/about/partners/partner/1708-european-studies-programme-hong-kong-university>>, rev.: 05.12.2012.
- Bennett, Andrew & Alexander L. George (1997): *Process Tracing in Case Study Research. MacArthur Foundation Workshop on Case Study Methods October 17-19, 1997*. <<http://users.polisci.wisc.edu/kritzer/teaching/ps816/ProcessTracing.htm>>, rev.: 18.11.2012.
- Berger, Mark T. (1999): APEC and Its Enemies: The Failure of the New Regionalism in the Asia-Pacific. In: *Third World Quarterly*, 20 (5), S. 1013–30.
- Bersick, Sebastian (2003): *Das Asia-Europe-Meeting (ASEM): Akteure und Interessenlagen*. <http://www.kas.de/wf/doc/kas_3679-544-1-30.pdf?040415181922>, rev.: 12.12.2012.
- Bersick, Sebastian (2004a): *Auf dem Weg in eine neue Weltordnung? Zur Politik der interregionalen Beziehungen am Beispiel des ASEM-Prozesses. Mit einem Vorwort von Hans-Dietrich Genscher, 1. Aufl.* Baden-Baden: Nomos.
- Bersick, Sebastian (2004b): China and ASEM: Strengthening Multilateralism through Inter-regionalism. In: Stokhof, Wim u.a. (Hg.): *The Eurasian space. Far more than two continents*. Leiden/Pasir Panjang: Singapore Institute of Southeast Asian Studies, S. 138–45.
- Bersick, Sebastian (2004c): Der Akteur. Die ASEM-Politik der VR China: Zwischen Hegemonie und Multilateralität. In: *Südostasien*, 2004 (1), S. 21–24.
- Bersick, Sebastian (2004d): Multipolarität gestalten. Chinas Rolle im ASEM-Prozess. In: *Internationale Politik*, 9, S. 30–36.
- Bersick, Sebastian (2009): *Die Rolle der EU in der Sicherheitsarchitektur Ostasiens. Arbeitspapier FG7*. Forschungsgruppe Asien. Stiftung Wissenschaft und Politik. Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. <http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/arbeitspapiere/Diskussionspapier_Ber_Jul09_ks.pdf>, rev.: 21.01.2013.
- Bosworth, Barry & Susan M. Collins (2007): *Accounting for Growth: Comparing China and India*. Working Paper. <http://www.nber.org/papers/w12943.pdf?new_window=1>, rev.: 29.08.2012.
- Buchsteiner, Jochen (2007): *Partner und Rivalen. Das Verhältnis der asiatischen Großmächte Indien und China*. <<http://www.bpb.de/internationales/asien/indien/44503/indien-china?p=1>>, rev.: 29.08.2012.
- Busse, Nikolas (2000): *Die Entstehung von kollektiven Identitäten. Das Beispiel der ASEAN-Staaten*. Baden-Baden: Nomos.
- China Internet Information Center (2007): *17th National Congress of the Communist Party of China, 2007. Planning China's Next 5 Years*. <<http://www.china.org.cn/english/congress/225438.htm>>, rev.: 05.12.2012.

- Chirathivat, Suthiphand & Nish, Ian H. (2001, Hg.): *Asia-Europe on the eve of the 21st century*. Bangkok, Singapore: Centre for European Studies at Chulalongkorn University; Institute of Southeast Asian Studies.
- COM (1994): *Towards a new Asia strategy. Communication from the Commission to the Council. COM (94) 314 final, 13 July 1994*. EU Commission - COM Document. <<http://aei.pitt.edu/2949/1/2949.pdf>>, rev.: 07.11.2012.
- Daily News and Analysis (2010): *Terror tops India's ASEM agenda. 04.10.2012*. <http://www.dnaindia.com/india/report_terror-tops-india-s-asem-agenda_1447220>, rev.: 10.12.2012.
- Dent, Christopher M. (2004): The Asia-Europe Meeting and Interregionalism: Toward a Theory of Multilateral Utility. In: *Asian Survey*, 44 (2), S. 213–36.
- Dent, Christopher M. (2006): The Asia-Europe Meeting (ASEM) process: beyond the triadic political economy? In: Hänggi, Heiner u.a. (Hg.): *Interregionalism and international relations*. London/New York: Routledge, S. 113–27.
- Destradi, Sandra & Sabine Mokry (2011): Feindliche Freunde? Die indisch-chinesische Konkurrenz und Kooperation in Asien. In: *GIGA Focus* (7), S. 1–8.
- Dosch, Jörn (2001): The ASEAN-EU Relations: An Emerging Pillar of the New International Order? In: Chirathivat, Suthiphand & Ian Hill Nish (Hg.): *Asia-Europe on the eve of the 21st century*. Bangkok, Singapore: Centre for European Studies at Chulalongkorn University; Institute of Southeast Asian Studies, S. 57–72.
- Dosch, Jörn (2003): Changing security cultures in Europe and Southeast Asia: Implications for inter-regionalism. In: *Asia Europe Journal*, 1 (4), S. 483–501.
- Europäisches Parlament (2001): *Plenardebatten Dienstag, 12. Juni 2001 - Straßburg. Der ASEM-Prozess*. <<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20010612+ITEM-009+DOC+XML+V0//DE>>, rev.: 30.12.2012.
- Eurostat (2012): *Top Trading Partners*. <<http://trade.ec.europa.eu/doclib/html/122530.htm>>, rev.: 22.12.2012.
- Fawcett, Louise & Hurrell, Andrew (1995, Hg.): *Regionalism in world politics. Regional organization and international order*. Oxford: Oxford University Press.
- Fawcett, Louise & Andrew Hurrell (1995): Introduction. In: Fawcett, Louise & Andrew Hurrell (Hg.): *Regionalism in world politics. Regional organization and international order*. Oxford: Oxford University Press, S. 1–6.
- Fawn, Rick (2009): 'Regions' and their study: wherefrom, what for and whereto? In: *Review of International Studies*, 35 (Supplement 1), S. 5–34.
- French Ministry of Culture and Communication (2005): *Second ASEM Culture Ministers' Meeting. International Conference Centre. Press Kit. 7-8 June 2005, Paris*. <<http://www.culture.gouv.fr/culture/actualites/dossiers-presse/asemengl.pdf>>, rev.: 10.12.2012.
- George, Alexander L. & Andrew Bennett (2005): *Case studies and theory development in the social sciences*. Cambridge, Mass: MIT Press.
- Gerlach, Andreas (1993): *Europa und die "vier Tiger". Eine wechselseitige Herausforderung*. Bochum: N. Brockmeyer.
- Gilson, Julie (2002a): *Asia meets Europe. Inter-regionalism and the Asia-Europe Meeting*. Cheltenham, UK/Northampton, MA: Edward Elgar.
- Gilson, Julie (2002b): *Defining Inter-Regionalism: The Asia-Europe Meeting (ASEM). SEAS Electronic Working Papers, 1 (1)*. <http://213.207.94.236/files/gilson_DefiningInterRegionalism.pdf>, rev.: 10.11.2012.
- Gilson, Julie & Yeo Lay Hwee (2004): Collective Identity-Building through Trans-regionalism: ASEM and East Asian Regional Identity. In: Stokhof, Wim u.a. (Hg.): *The Eurasian space. Far more than two continents*. Leiden/Pasir Panjang: Singapore Institute of Southeast Asian Studies, S. 23–38.

- Guang, Pan (2010): A Chinese Perspective on ASEM's Enlargement and Development. In: Hwee, Yeo L. & Wilhelm Hofmeister (Hg.): *The Asia-Europe Meeting. Engagement, Enlargement and Expectations. Konrad Adenauer Stiftung; EU Centre for Singapore*, S. 41–51.
- Hänggi, Heiner (2006): Interregionalism as a multifaceted phenomenon. In search of a typology. In: Hänggi, Heiner u.a. (Hg.): *Interregionalism and international relations*. London/New York: Routledge, S. 31–62.
- Hänggi, Heiner et al. (2006, Hg.): *Interregionalism and international relations*. London/New York: Routledge.
- Hänggi, Heiner et al. (2006): Introduction. Interregionalism: A new phenomenon in international relations. In: Hänggi, Heiner u.a. (Hg.): *Interregionalism and international relations*. London/New York: Routledge, S. 3–13.
- Hettne, Björn (1993): Neo-Mercantilism: The Pursuit of Regionness. In: *Cooperation and Conflict*, 28 (3), S. 211–32.
- Hettne, Björn & Fredrik Söderbaum (2000): Theorising the Rise of Regionness. In: *New Political Economy*, 5 (3), S. 457–72.
- HNES & JCIE (2006): *ASEM in its Tenth Year. An evaluation of ASEM in its first decade and an exploration of its future possibilities*. University of Helsinki Network for European Studies; Japan Center for Internationale Exchange.
<<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/tenth/report3.pdf>>, rev.: 29.08.2012.
- Hwee, Yeo L. & Hofmeister, Wilhelm (2010, Hg.): *The Asia-Europe Meeting. Engagement, Enlargement and Expectations. Konrad Adenauer Stiftung; EU Centre for Singapore*.
- Katzenstein, Peter J. (1996): Regionalism in Comparative Perspective. In: *Cooperation and Conflict*, 31 (2), S. 123–59.
- Khong, Yuen F. (2005): The elusiveness of regional order: Leifer, the English school and Southeast Asia. In: *The Pacific Review*, 18 (1), S. 23–41.
- Kuik, Cheng-Chwee (2008): The Essence of Hedging: Malaysia and Singapore's Response to a Rising China. In: *Contemporary Southeast Asia*, 30 (2), S. 139–85.
- Lavoy, Peter R. (2007): India in 2006: A New Emphasis on Engagement. In: *Asian Survey*, 47 (1), S. 113–24.
- Loewen, Howard (2003): *Theorie und Empirie transregionaler Kooperation am Beispiel des Asia Europe Meeting (ASEM)*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Loewen, Howard (2005): Die multilaterale Leistungsbilanz des Asia-Europe Meeting (ASEM). In: *Journal of Current Southeast Asian Affairs*, 24 (1), S. 20–40.
- Malone, David M. & Rohan Mukherjee (2010): India and China: Conflict and Cooperation. In: *Survival*, 52 (1), S. 137–58.
- Masala, Carlo & Roloff, Ralf (1998, Hg.): *Herausforderungen der Realpolitik. Beiträge zur Theorie-debatte in der internationalen Politik*. Köln: SH-Verlag.
- Mauß, Hanns W. (2010): Das Asia-Europe Meeting (ASEM): Baustein effektiverer globaler Ordnungsstrukturen? In: Nabers, Dirk (Hg.): *Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektive*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 181–206.
- Mayring, Philipp (2000): *Qualitative Inhaltsanalyse. Forum Qualitative Sozialforschung. Theorien. Methoden. Anwendungen*, 1 (2). <https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/sozialwissenschaft/Quasus/Volltexte/2-00mayring-d_qualitativeInhaltsanalyse.pdf>, rev.: 18.11.2012.
- Mayring, Philipp (2010): *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*, 11. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Mehdudia, Sujay (2012): *India, ASEAN finalise FTA in services, investments*. <<http://www.thehindu.com/business/Economy/india-asean-finalise-fta-in-services-investments/article4222052.ece>>, rev.: 05.01.2013.

- Ministry for Foreign Affairs of Finland (2006): *The 6th Asia-Europe Meeting. Helsinki 10–11 September 2006. Overview and Report*. <www.aseminfoboard.org/summit-statement/item/download/347_74f3d55e3b3facd9e89c5c3fd8caee.html>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Commerce of the PRC (2005): *Ya'ou jingji buzhang huiyi 'gaojibiehuiyi'. 2005 nian 9 yue 16-17 ri yu helan lutedan. [Hochrangiges Treffen im Rahmen des ASEM-EEM. 16.-17. September 2005 in Rotterdam, Holland]*. <<http://gjs.mofcom.gov.cn/aarticle/af/ag/200510/20051000608641.html>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Economy, Trade and Industry of Japan (1997): *Asia-Europe Meeting (ASEM) Economic Ministers' Meeting. Chairman's Statement. Makuhari, Japan, 27-28 September 1997*. <http://www.meti.go.jp/policy/trade_policy/asem/data/statement1-e.pdf>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Finance of Thailand (2012): *10th Asia – Europe Finance Ministers' Meeting And Other Related Meetings Bangkok, Thailand. News. Photo Release. Plenary Session (15 Oct 2012)*. <http://www.asemfinmm2012.com/asem/filedownload/asem03_29.jpg>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (1999a): *ASEM Science and Technology Ministers' Meeting. Beijing October 14-15, 1999 - Ministerial Communiqué (as of Oct. 15, 1999)*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/conference/st9910-2.pdf>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (1999b): *Second ASEM Economic Ministers' Meeting. Chair Statement*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/asem2/state-e.pdf>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2001): *Third ASEM Economic Ministers' Meeting, Hanoi, 10-11 September, 2001. Chair's Statement*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/asem3/state-e.pdf>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2002): *ASEM: 4th Economic Ministers Meeting (EMM 4) Copenhagen, 18/19 September 2002. Chair's Statement*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/asem4/state-e.html>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2003): *Fifth ASEM Economic Ministers' Meeting. Chair Statement. July 23-24, 2003, Dalian, China*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/asem5/state-e.pdf>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2005): *The Seventh ASEM (Asia-Europe Meeting) Foreign Ministers' Meeting scheduled in Kyoto, Japan*. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/asem7/schedule.html>>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2008): *The 2nd ASEM Labour and Employment Ministers' Conference. Chairman's Summary*. <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/conference/labour_summary0318.pdf>, rev.: 08.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2010): *4th ASEM Culture Ministers' Meeting. Poznań, Poland, 9–10 September 2010. Chairman's Statement*. <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/conference/pdfs/chairstatement_cmm1009.pdf>, rev.: 07.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan (2012): *Hanoi Declaration on Employment and Social Protection – A Key To Sustainable and Inclusive Growth*. <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/conference/pdfs/labour_201210.pdf>, rev.: 08.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of the PRC (2008a): *8. China's Participation in the Asia-Europe Meeting Process*. <http://www.asem7.cn/misc/2008-10/19/content_56436.htm>, rev.: 05.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of the PRC (2008b): *Foreign Ministry Spokesperson Qin Gang's Regular Press Conference on October 21, 2008*. <<http://www.fmprc.gov.cn/eng/xwfw/s2510/2511/t519043.htm>>, rev.: 10.12.2012.
- Ministry of Foreign Affairs of the PRC (2008c): *Foreign Ministry Spokesperson Qin Gang's Regular Press Conference on October 23, 2008*. <<http://www.fmprc.gov.cn/eng/xwfw/s2510/2511/t519392.htm>>, rev.: 10.12.2012.

- Ministry of Foreign Affairs of the PRC (2011): *Zhongguo canyu ya'ouhuiyi de qingkuang. [Chinas Teilnahme am ASEM]*.
<http://www.fmprc.gov.cn/chn/pds/gjhdq/gjhdqzz/lhg_1/zghgzz/t411867.htm>, rev.: 10.12.2012.
- Mohan, Raja C. (2007): *Japan and India: The Making of a New Alliance?*
<<http://www.rsis.edu.sg/publications/Perspective/RSIS0912007.pdf>>, rev.: 02.12.2012.
- Nabers, Dirk (2002): Neuer Regionalismus in Ostasien – das Forum der ASEAN+3. In: *Nord-Süd-aktuell* (2), S. 267–75.
- Nabers, Dirk (2010, Hg.): *Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektive, I. Aufl.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Narine, Shaun (2006): The English School and ASEAN. In: *The Pacific Review*, 19 (2), S. 199–218.
- National Assembly of the Lao People's Democratic Republic (2012): *Seventh Asia-Europe Parliamentary Partnership Meeting. List of Participants*. <<http://www.asep7.gov.la/show.php?id=26>>, rev.: 05.12.2012.
- National Assembly of Vietnam (2004): *ASEP III. List of Delegations and Participants (as of 20 March 2004)*.
<na.gov.vn/asep3/www.na.gov.vn/asep3/documents/list%20of%20delegation%20and%20participants.doc>, rev.: 05.12.2012.
- News Track India (2010): *India boosts relations with 48-nation ASEM. 12.10.2012*.
<<http://www.newstrackindia.com/newsdetails/2012/10/12/322--India-boosts-relations-with-48-nation-ASEM-.html>>, rev.: 10.12.2012.
- Nye, Joseph S. (1968, Hg.): *International Regionalism: Readings edited by Joseph Nye*. Boston, Mass.: Little, Brown and Company.
- Nye, Joseph S. (1968): Introduction. In: Nye, Joseph S. (Hg.): *International Regionalism: Readings edited by Joseph Nye*. Boston, Mass.: Little, Brown and Company, S. v–xii.
- Oxford Dictionaries (2012): *Definition of diplomacy*.
<<http://oxforddictionaries.com/definition/english/diplomacy>>, rev.: 05.12.2012.
- Palmer, Norman D. (1991): *The new regionalism in Asia and the Pacific*. Lexington, Mass: Lexington Books.
- Pempel, T. J. (2005): *Remapping East Asia. The construction of a region*. Ithaca, N.Y: Cornell University.
- Pereira, Rui (2005): The Fifth Asia-Europe Meeting summit. An Assessment. In: *Asia Europe Journal*, 3, S. 17–23.
- Prime Minister's Office, Finland (2006): *List of ASEM Initiatives 1996–2006. ASEM 6 Material*.
<http://www.asem6.fi/NEWS_AND_DOCUMENTS/EN_GB/1157981162174/INDEX.HTM>, rev.: 03.12.2012.
- Public Diplomacy Division, Ministry of External Affairs, Government of India (2012): *ASEAN India. History*. <<http://www.aseanindia.com/about-history>>, rev.: 10.01.2013.
- Ravenhill, John (2009): East Asian regionalism: Much Ado about Nothing? In: *Review of International Studies*, 35 (Supplement 1), S. 215–35.
- Reddy, Raja K. (2005): *India and ASEAN. Foreign Policy Dimensions for the 21st Century*. Delhi: New Century Publications.
- Robles, Alfredo C. (2008): *The Asia-Europe meeting: the theory and practice of interregionalism*, Bd. 2. London u.a.: Routledge.
- Roloff, Ralf (1998): Globalisierung, Regionalisierung und Gleichgewicht. In: Masala, Carlo & Ralf Roloff (Hg.): *Herausforderungen der Realpolitik. Beiträge zur Theoriedebatte in der internationalen Politik*. Köln: SH-Verlag, S. 61–94.
- Roloff, Ralf (2001): *Europa, Amerika und Asien zwischen Globalisierung und Regionalisierung. Das interregionale Konzert und die ökonomische Dimension internationaler Politik*. Paderborn: Schöningh.
- Roloff, Ralf (2006): Interregionalism in theoretical perspective. State of the art. In: Hänggi, Heiner u.a. (Hg.): *Interregionalism and international relations*. London/New York: Routledge, S. 17–30.

- Ruggie, John G. (1993a): *Multilateralism matters. The theory and praxis of an institutional form*. New York: Columbia University Press.
- Ruggie, John G. (1993b): Territoriality and beyond: Problematizing Modernity in International Relations. In: *International Organization*, 47 (1), S. 139–74.
- Rüland, Jürgen (1996): *The Asia-Europe Meeting (ASEM) : towards a new Euro-Asian relationship?* Rostocker Informationen zu Politik und Verwaltung; 5.Universität Rostock.
- Rüland, Jürgen (1999): The Future of the ASEM Process: Who, How, Why and What? In: Stokhof, Wim & Paul van der Velde (Hg.): *ASEM, the Asia-Europe Meeting. A window of opportunity, Studies from the International Institute for Asian Studies*. London: Kegan Paul International, S. 126–51.
- Rüland, Jürgen (2001): *ASEAN and the European Union. A bumpy interregional relationship*, C 95. Bonn: Zentrum für Europäische Integrationsforschung.
- Rüland, Jürgen (2002): *Interregionalism in International Relations. Conference Summary, 11.4.2002*. <<http://www.politik.uni-freiburg.de/pdf/InterregSum.pdf>>, rev.: 29.08.2012.
- Rüland, Jürgen (2006): Interregionalism and the Crisis of Multilateralism: How to Keep the Asia-Europe Meeting (ASEM) Relevant? In: *European Foreign Affairs Review*, 11 (1), S. 45–62.
- Rüland, Jürgen (2010): Balancers, Multilateral Utilities or Regional Identity Builders? International Relations and the Study of Interregionalism. In: *Journal of European Public Policy*, 17 (8), S. 1271–83.
- Rüland, Jürgen (2011): Southeast Asian Regionalism and Global Governance: "Multilateral Utility" or "Hedging Utility"? In: *Contemporary Southeast Asia*, 33 (1), S. 83–112.
- Rüland, Jürgen (2012): The rise of "diminished multilateralism": East Asian and European forum shopping in global governance. In: *Asia Europe Journal*, 9 (2-4), S. 255–70.
- Rüland, Jürgen & Anja Jetschke (2008): 40 years of ASEAN: perspectives, performance and lessons for change. In: *The Pacific Review*, 21 (4), S. 397–409.
- Rüland, Jürgen & Cornelia Stolz (2008): Interregionalism and interregional cooperation: the case of Asia-Europe relations. In: Rüland, Jürgen u.a. (Hg.): *Asian-European relations: building blocks for global governance?* London/New York: Routledge, S. 3–31.
- Rüland, Jürgen et al. (2008, Hg.): *Asian-European relations: building blocks for global governance?* London/New York: Routledge.
- Sarkaritel.com (2011): *India to host ASEM foreign ministers' meet in 2013. 07.01.2011*. <http://www.sarkaritel.com/news_and_features/june2011/07india_host_asem_fm.htm>, rev.: 10.12.2012.
- Sartori, Giovanni (1991): Comparing and Miscomparing. In: *Journal of Theoretical Politics*, 3 (3), S. 243–57.
- Schmid, Josef et al. (2006): *Wirtschaftspolitik für Politologen*. Paderborn u.a.: Schöningh.
- Semrau, Christian (1999): *ASEM: Der Beginn einer neuen Ära in den asiatisch-europäischen Beziehungen - erste Entwicklungen und Perspektiven. Beiträge zur Internationalen Politik, 20*. Diplomarbeit.Universität der Bundeswehr München.
- Sidhu, Waheguru Pal Singh & Yuan, Jing Dong (2003, Hg.): *China and India: Cooperation Or Conflict?* Boulder, Colo./London: Lynne Rienner Publishers.
- Stahl, Bernhard (2010): Die Gemeinschaft südostasiatischer Staaten (ASEAN): Erfolge und Probleme einer überforderten Institution. In: Nabers, Dirk (Hg.): *Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektive*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 17–53.
- Stokhof, Wim & van der Velde, Paul (1999, Hg.): *ASEM, the Asia-Europe Meeting. A window of opportunity*. Studies from the International Institute for Asian Studies. London: Kegan Paul International.
- Stokhof, Wim et al. (2004, Hg.): *The Eurasian space. Far more than two continents*. Leiden/Pasir Panjang: Singapore Institute of Southeast Asian Studies.

- Stubbs, Richard (2008): The ASEAN alternative? Ideas, institutions and the challenge to 'global' governance. In: *The Pacific Review*, 21 (4), S. 451–68.
- Valle, Valeria M. (2008): *Interregionalism: A Case Study of the European Union and Mercosur*. GARNET Working Paper No.: 51. <<http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/garnet/workingpapers/5108.pdf>>, rev.: 29.08.2012.
- Vayrynen, Raimo (2003): Regionalism: Old and New. In: *International Studies Review*, 5 (1), S. 25–51.
- Yalem, Ronald J. (1962): Regionalism and World Order. In: *International Affairs*, 38 (4), S. 460–71.
- Yamamoto, Tadashi & Hwee, Yeo L. (2006, Hg.): *ASEM in its Tenth Year: Looking Back, Looking Forward*. Asian Country Reports. European Studies Center, China Foreign Affairs University. <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/tenth/report3.pdf>>, rev.: 20.11.2012.
- Yuan, Jing-Dong (2007): The Dragon and the Elephant: Chinese-Indian Relations in the 21st Century. In: *The Washington Quarterly*, 30 (3), S. 131–44.
- Zhu, Liqun (2006): China. In: Yamamoto, Tadashi & Yeo Lay Hwee (Hg.): *ASEM in its Tenth Year: Looking Back, Looking Forward*. Asian Country Reports. European Studies Center, China Foreign Affairs University., <<http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/tenth/report3.pdf>>, rev.: 20.11.2012, S. 4–26.